

nrot

#KUNDEN

#NUTZEN

#KUNDEN #NUTZEN

Wir sind für unsere Kunden da, stellen uns auf ihre Bedürfnisse ein und bieten alles für ein finanziell abgesichertes Leben. Unsere Produkte sollen dabei für unsere Kunden Lösungen sein. Wir schauen, was Kunden wirklich wollen, und entwickeln passende Produkte und Services. So können wir unseren Kunden mehr und vor allem gezieltere Lösungen bieten. Für ein profitables Wachstum des Unternehmens.

A photograph of three people in a meeting. On the left, a man with a beard is seen in profile, wearing a blue shirt. In the center, a woman with short blonde hair, wearing a white and blue striped shirt, is smiling broadly. On the right, a man with a beard and blue eyes, wearing a grey polo shirt, is also smiling and gesturing with his hands. The background is a bright, modern office setting with a red wall.

#GANZHEITLICH #EINHEITLICH

Wir beraten unsere Kunden ganzheitlich und bieten Lösungen für fast alle Bereiche und Phasen des Lebens. Wir begleiten Kunden ein Leben lang mit exzellentem Service und umfassender Motivberatung. So stellen wir einen österreichweit einheitlichen Qualitätsstandard in der Kundenberatung sicher. Innovative digitale Angebote ersetzen dabei nicht die persönliche Beratung, sondern ergänzen sie als digitale Helfer und bieten uns einen zusätzlichen Kanal, um mit Kunden in Kontakt zu treten.



#ALWAYS #NEW WAYS

Kunden entscheiden selbst, wie sie mit einem Unternehmen in Kontakt treten möchten. Deshalb sind wir da, wo unsere Kunden sind. Digital und mit persönlicher Beratung bei unseren Kunden vor Ort oder in der Filiale. Bei uns heißt es nicht: digital oder analog, sondern ganz einfach beides. Digital affine Kunden können ihre KFZ-Versicherung mit nur wenigen Schritten online abschließen. Als erste Versicherung in Österreich stellen wir unseren Kunden seit dem Vorjahr einen virtuellen KFZ-Berater in Form eines Chatbots zur Seite. Im Dialog erstellt er dem Kunden ein individuelles Angebot und führt ihn rasch zum Abschluss einer neuen KFZ-Versicherung.



HIER
WACHE
ICH !

#SAFETY
#FIRST

Was man liebt, das sichert man gut ab. Gut, dass Wüstenrot nicht nur die maßgeschneiderte Finanzierung für das neue Zuhause bieten kann, sondern auch gleich die passende Absicherung dazu: von der Haus und Heim Versicherung bis zum Rechtsschutz. Die Kombination aus Bausparkasse und Versicherung ist einzigartig in Österreich und ein ganz besonderer #kunden#nutzen.



#ZURÜCK LEGEN #ZURÜCK LEHNEN

Es ist einfach ein gutes Gefühl etwas Geld auf der Seite zu haben – ob als finanzielles Polster, um sich irgendwann einen größeren Wunsch zu erfüllen oder als Absicherung für später. Mit FlexibleLife haben wir dafür ein am österreichischen Markt einzigartiges Vorsorgeprodukt entwickelt, das die Vorzüge von klassischer und fondsgebundener Lebensversicherung kombiniert. Dank der App haben Kunden jederzeit die Entwicklung ihrer Veranlagung im Blick, können zusätzlich Geld einzahlen oder sich bei Bedarf auch etwas auszahlen lassen. Zudem gibt es die Möglichkeit, die gewählte Veranlagungsstrategie jederzeit an neue Lebenssituationen anzupassen. So sind unsere Kunden mit nur einem Produkt in jeder Lebensphase ein Leben lang optimal abgesichert. Damit sie sich ganz entspannt zurück lehnen können.



#SWEET #HOME

Man baut nicht nur ein Haus. Sondern seine Zukunft. Und wer eine Zukunft als Familie plant, übernimmt Verantwortung für seine Liebsten. Und dazu gehört auch die passende finanzielle Absicherung. Wüstenrot bietet seinen Kunden eine umfassende Vorsorge für fast alle Bereiche des Lebens – aus einer Hand. Von der Lebensversicherung und Altersvorsorge über eine Unfall- und KFZ-Versicherung bis zum Schutz vor finanziellen Folgen im Falle einer Krebserkrankung. Weil keiner weiß, was die Zukunft bringt, aber jeder sich darauf vorbereiten kann.



#STATT #AUTO

Mobilität kennt keinen Stillstand: Autonomes Fahren, Car-Sharingangebote, E-Bikes, vernetzte Städte, Car-to-Car-Kommunikation – unsere Mobilität verändert sich mit rasantem Tempo. Wir beobachten diese Trends ganz genau und entwickeln schon heute Strategien und Konzepte, wie wir in Zukunft darauf reagieren können. Und wir tragen wichtigen Trends Rechnung – etwa indem die immer beliebter werdenden Fortbewegungsmittel Fahrrad, E-Bike, E-Scooter oder Segway automatisch in der Haus und Heim Versicherung mitversichert sind. Weil's heute einfach dazugehört.



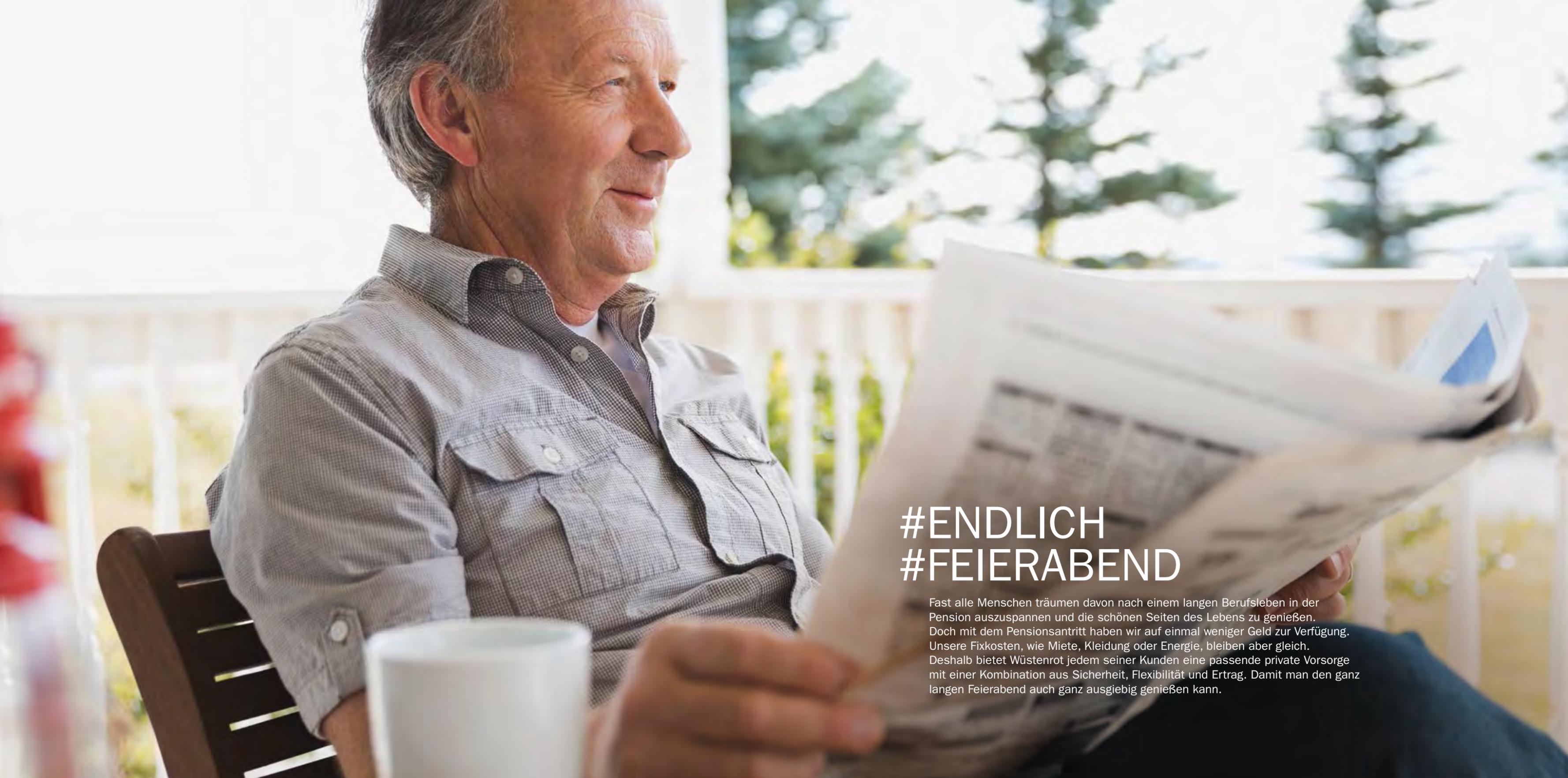
#WIR #VIER

Leben bedeutet Veränderung und jede neue Lebensphase bringt andere Ziele, Pläne und Bedürfnisse mit sich. Ob Nachwuchs, Jobaufstieg, Hausbau oder Umzug, das Leben ist immer in Bewegung und stellt Menschen vor immer neue Herausforderungen. Wüstenrot will dabei ein Lebensbegleiter für seine Kunden sein und ihnen den Alltag erleichtern. In Zukunft setzen wir deshalb verstärkt auf Produkte und Services, die sich perfekt an jedes Leben anpassen lassen und flexibel genug sind, alle Veränderungen des Lebens mitzumachen.

A warm, brightly lit hospital room. On the left, a young woman with a black headscarf and a white hospital gown sits up in a bed, smiling towards the right. On the right, an elderly woman with glasses and a pink headscarf sits up in a bed, also smiling. Between them is a white table with a vase of white and pink flowers, a smaller vase of yellow and orange flowers, a bowl of fruit (bananas, apples, oranges), and a small card. A small dog with brown and white fur sits on a dark chair in the center. The room has wood-paneled walls, white cabinets, and overhead medical lights.

#HEILE #SEGEN

Manchmal kann's im Leben echt schnell gehen. Ein kleiner Stein am falschen Fleck, und schon endet die Mountainbike-Tour nicht an der Talstation, sondern im Spital. Aber zum Glück heilt das wieder. Ein Segen ist in solchen Fällen eine Unfallversicherung, damit zu den gesundheitlichen nicht auch noch finanzielle Sorgen kommen. Denn die gesetzliche Unfallversicherung deckt die Folgekosten eines Unfalls nur, wenn sich dieser am Arbeitsplatz oder auf dem Arbeitsweg ereignet.

An elderly man with grey hair, wearing a light-colored button-down shirt, is sitting on a dark wooden chair on a balcony. He is holding a newspaper and looking off to the side with a slight smile. In the foreground, a white mug is partially visible. The background shows a white balcony railing and a view of green trees and a bright sky.

#ENDLICH #FEIERABEND

Fast alle Menschen träumen davon nach einem langen Berufsleben in der Pension auszuspannen und die schönen Seiten des Lebens zu genießen. Doch mit dem Pensionsantritt haben wir auf einmal weniger Geld zur Verfügung. Unsere Fixkosten, wie Miete, Kleidung oder Energie, bleiben aber gleich. Deshalb bietet Wüstenrot jedem seiner Kunden eine passende private Vorsorge mit einer Kombination aus Sicherheit, Flexibilität und Ertrag. Damit man den ganz langen Feierabend auch ganz ausgiebig genießen kann.

KENNZAHLEN	BETRÄGE IN MEUR		
	2015	2016	2017
Verträge Lebensversicherung (Stück)	465.803	443.582	422.639
Verträge NKS (Stück)	261.471	264.338	263.708
Risiken KFZ	292.437	288.077	279.125
Versicherungssumme Leben (MEUR)	10.417,2	10.530,5	10.771,4
Bestandsprämie Schaden/Unfall (MEUR)	194,0	195,0	192,0
Schaden/Unfall: Combined Ratio			
vor RV	100,5	98,5	99,7
nach RV	101,4	102,3	102,2
Kapitalanlagen ¹⁾ in % der Bilanzsumme inkl. FLV/ILV	95,8	95,3	96,0
Vers.techn. Rückstellungen ²⁾ in % der Bilanzsumme inklusive FLV/ILV	88,4	86,6	86,4
Eigenmittel in % der Bilanzsumme	7,3	7,5	7,9
EGT	22,0	13,8	16,4
Mitarbeiter ³⁾	1.026	1.127	1.066
davon Vertrieb ⁴⁾	362	391	381

1) inklusive Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung

2) inklusive Rückstellungen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung

3) inklusive karenzierte MitarbeiterInnen und exklusive Freie Dienstnehmer des Außendienstes

4) Finanzberater, Leiter Vermittlerservice und Produktleiter Versicherung, Führungskräfte und Mitarbeiter der Landesdirektionen
(ohne Mitarbeiter in der KFZ-Zulassung)

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

INHALTSVERZEICHNIS	
Kennzahlen Wüstenrot Versicherungs-AG	20
Organe der Gesellschaft	23
Ressorts/Funktionen	24
Rechtliche Verhältnisse	26
Lagebericht des Vorstandes	28
Kennzahlen zur Geschäfts- und Bestandsentwicklung	56
Einzelabschluss:	60
Bilanz zum 31.12.2017	62
Gewinn- & Verlustrechnung	66
Anhang	74
Gewinnverbände	90
Bestätigungsvermerk	94
Bericht des Aufsichtsrates	100
Konzernabschluss:	102
Lagebericht	104
Kennzahlen zur Geschäfts- u. Bestandsentwicklung	109
Konzernbilanz zum 31.12.2017	112
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	118
Konzernkapitalflussrechnung	123
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	124
Anhang	126
Bestätigungsvermerk	138
Filialen	144
Impressum	148

Das Leben.
Mal plätschert es dahin.
Mal reißt es alles mit.
Mal fühlt es sich so leicht an.
Und dann kommt es wieder dick.
Mal flutscht es, mal hakt es.
So ist das Leben...

Wir wissen nicht, welche Wendung
Ihr Leben als nächstes nimmt.
Aber wir können versuchen,
mit ihm Schritt zu halten.
Damit wir da sind,
wenn's schnell gehen muss.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

AUFSICHTSRAT

Vorsitzende

Generaldirektorin

Dr. Susanne Riess

Vorstandsvorsitzende der
Bausparkasse Wüstenrot AG, Salzburg

Stellvertreter

Generaldirektor i.R. Kommerzialrat

Dr. Herbert Walterskirchen

Vorstandsvorsitzender der
Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg
(bis 15.05.2017)

Dr. Stephan Koren

Generaldirektor der immigon portfolioabbau ag, Wien
(ab 15.05.2017)

Mitglieder

Senator h.c. Kommerzialrat Wolfgang Radlegger

Vorstandsmitglied der
Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg

Dkfm. Dr. Siegfried Sellitsch

Wien

Prof. Dr. Herbert Pichler

Vorstandsmitglied der
Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg

Vom Betriebsrat delegiert

Mag. Georg Tagger

Salzburg

Angelika Bösel

Wien

Dieter Chlebecek

Wien (bis 15.05.2017)

Mag. Michaela Fichtner

Graz (ab 15.05.2017)

VORSTAND

Mitglieder

Vorstandsdirektor

Prof. Dr. Andreas Grünbichler

Salzburg

Vorstandsdirektor

Mag. Gerald Hasler

Salzburg

Vorstandsdirektor

Mag. Erwin Mollhuber

Salzburg

RESSORTVERTEILUNG UND BEREICHSLEITER PER 01.01.2018

Ressort Vorstandsdirektor Mag. Gerald Hasler

IT inkl. Wüstenrot Datenservice GmbH
Prozess- & Projektmanagement/Betriebsorganisation
Liegenschaftsmanagement
Rückversicherung Schaden/Unfall
Backoffice/VERM

Ing. Gerhard Schwaighofer/Ing. Walter Svoboda
Ing. Birgit Spirek
Monika Freiberger
Ing. Günter Löschenkohl
Wolfgang Korent

Ressort Vorstandsdirektor Prof. Dr. Andreas Grünbichler

Treasury & Investment Management
Rechnungswesen Gruppe
Aktuariat & Rückversicherung LV/KV
Controlling WVAG
Rechtsschutzversicherung/Leistungsservice

Mag. Christian Sollinger, CIIA
Mag. Johann Pötzelsberger
Mag. Franz Pöschl
Roman Andersch, Akad. VKfm.
Mag. Michaela Kouba

Ressort Vorstandsdirektor Mag. Erwin Mollhuber

Region West
Region Mitte
Region Ost
Vertriebs-Controlling & -Service
Innovation, Product & Marketing

Manuel Tauchner, MBA
Alexander Knezevic
Tobias Kohl
Mag. Erwin Mollhuber
Mag. Nina Tamerl

Andreas Senjak MBA, CIIA

CRO Stv. Gruppe Strategy Office *
Strateg. Risikomanagement Strategie Office/Recht

Andreas Senjak, MBA, CIIA

Mag. Rainer Hager, MBA

COO Kundenbackoffice Gruppe *
Service Gruppe
Services Versicherung
Services Dialogcenter

Mag. Theresa Wallner
Ass.Jur. Alexander Haupt
Mag. Rainer Hager, MBA

TREUHÄNDER

Martin Wieshaider, MLS
Mag. Eva-Maria Vesko (Stellvertreter)

AKTUARE

Lebensversicherung

Mag. Franz Pöschl
Dipl.-Ing. Günther Thanner (Stellvertreter)

Krankenversicherung

Mag. Verena Baueregger
Mag. Franz Pöschl (Stellvertreter)

FINANZMARKTAUFSICHTSBEHÖRDE

A-1090 Wien, Otto-Wagner-Platz 5
www.fma.gv.at

VERBAND DER VERSICHERUNGSUNTERNEHMEN ÖSTERREICHS

A-1030 Wien, Schwarzenbergplatz 7
www.vvo.at

RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Am Grundkapital der Wüstenrot Versicherungs-AG sind beteiligt:

- die Bausparkasse Wüstenrot AG, Salzburg, mit 94,1 %.
- die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group, Wien, mit 5,9 %.

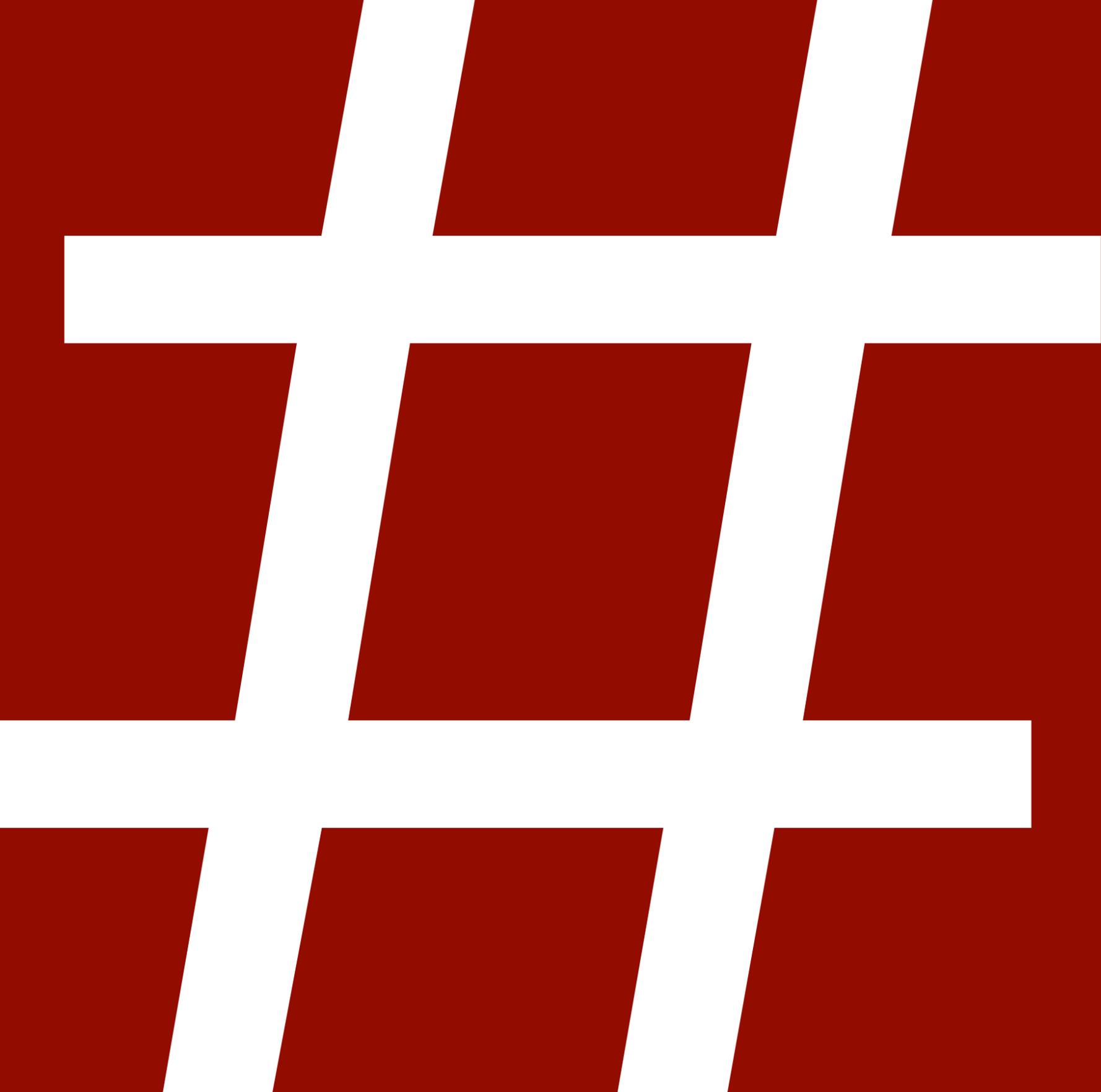
Der Teilkonzern Wüstenrot Versicherungs-AG umfasst:

Vollkonsolidierte Unternehmen:

- Levél Utca Investment GmbH, Budapest
- „Urban“ Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Salzburg
- U4 Center Projekt- und Betriebsgesellschaft mbH, Salzburg
- Wüstenrot poist'ovňa a.s., Bratislava
- Wüstenrot životno osiguranje d.d., Zagreb
- Wüstenrot Reality GmbH, Bratislava
- WV-Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Salzburg
- WV Immobilien GmbH, Salzburg
- WV Immobilien GmbH & Co. KG, Salzburg
- WR Partner Service GmbH, Salzburg
- Wüstenrot Donau Center GmbH, Salzburg
- Wüstenrot Marxbox GmbH & Co OG, Salzburg
- Wüstenrot Oberes Hausfeld GmbH, Salzburg
- Wüstenrot RH4 Immo AG & Co OG, Salzburg

Assoziierte Unternehmen – Bewertung at equity:

- Spängler IQAM Invest GmbH, Salzburg



LAGEBERICHT
DES VORSTANDES

Die Wüstenrot Gruppe: Der Kunde steht im Mittelpunkt.

VORWORT DES VORSTANDES

Die Bausparkasse Wüstenrot AG und die Wüstenrot Versicherungs-AG haben das Geschäftsjahr 2017 trotz weiterhin großer Herausforderungen für Banken und Versicherungen erfolgreich abgeschlossen. Obwohl die Wirtschaft an Dynamik gewinnt und Österreich mit einem BIP Wachstum von 2,8 % international sehr gut da steht, erfordern das anhaltende Niedrigzinsumfeld und die Erfüllung regulatorischer Vorgaben weiterhin gezielte Maßnahmen, um nachhaltig erfolgreiches Wirtschaften sicherzustellen. Darüber hinaus stellen Digitalisierung, demographische Entwicklung und Klimawandel traditionelle Geschäftsmodelle heute mehr denn je auf den Prüfstand.

Die Wüstenrot Gruppe kann auf eine mehr als 90-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Das Geschäftsmodell des Bausparens hat sich trotz zahlreicher wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Umbrüche bewährt und zählt in allen Umfragen zu den beliebtesten Spar- und Finanzierungsformen der Österreicherinnen und Österreicher. Damit leistet die Bausparkasse Wüstenrot, gerade

in Zeiten wo die Leistbarkeit des Wohnens und die Bedeutung neuer Wohnmodelle immer mehr in den Vordergrund rücken, einen wertvollen gesellschaftlichen Beitrag. Gemeinsam mit der Wüstenrot Versicherung gilt die Gruppe als sicherer Finanzdienstleister, der seinen Kundinnen und Kunden individuelle Finanzprodukte für die unterschiedlichsten Lebenslagen und Bedürfnisse anbietet.

Um diese Position im österreichischen Finanzdienstleistungssektor erfolgreich halten zu können, waren und sind laufend Anpassungen der organisatorischen Abläufe, der Produkte und Dienstleistungen und der Kommunikationsformen mit Kundinnen und Kunden an geänderte Rahmenbedingungen und Erwartungen erforderlich.

Die im Geschäftsjahr 2016 begonnene und 2017 abgeschlossene Zusammenführung der neun Landesdirektionen zu drei Regionaldirektionen hat sich als richtiger Schritt erwiesen und

zu einer deutlichen Effizienzsteigerung geführt. Darüber hinaus konnte mit der Schaffung eines einheitlichen Kundenbackoffices für Bausparkasse und Versicherung ein weiteres zentrales strukturelles Vorhaben im Geschäftsjahr 2017 umgesetzt werden, das schnellere Prozesse und damit auch ein besseres Service für unsere Kundinnen und Kunden sicherstellt.

Die Erwartungen an die Digitalisierung ergreift die Wüstenrot Gruppe als Chance und arbeitet an Strategien, die es ermöglichen, die Bedürfnisse des Power Users ebenso abzudecken wie den Anspruch von Kundinnen und Kunden, die den persönlichen Kontakt zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens suchen. Mit der Entwicklung einer eigenen Online Marke KLICKMAL.at ist Wüstenrot Vorreiter beim digitalen Kundenservice.

Zahlreiche regulatorische Vorschriften mussten auch 2017 in die Abläufe, Produkte und Dienstleistungen integriert werden. Besondere Bedeutung hatte 2017 die Vorbereitung auf die Regelungen der Insurance Distribution Directive (IDD), die auch neue Wege in der Vertriebsvergütung erforderlich macht und in der Produktentwicklung den Fokus noch stärker auf die Kundenbedürfnisse richten lässt, ein Ansatz, der von Wüstenrot bereits seit Jahren verfolgt wird.

Als Ergebnis konsequenter Maßnahmen im Struktur- und Produktbereich und der Bereitschaft, das Geschäftsmodell stets von neuem kritisch zu hinterfragen, steht die Wüstenrot Gruppe heute trotz eines weiterhin schwierigen Marktumfeldes auf einem äußerst soliden wirtschaftlichen Fundament und kann aus einer Position der Stärke agieren.

Besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit Ihrem Engagement und Einsatz den Erfolg der Wüstenrot Gruppe möglich machen, allen Partnerunternehmen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, und vor allem den Kundinnen und Kunden, die sich so zahlreich für Wüstenrot Produkte entscheiden.

LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Executive Summary

Bausparkasse Wüstenrot AG

Die Bausparkasse Wüstenrot konnte das Geschäftsjahr 2017 mit einem EGT von 23,9 Millionen Euro erfolgreich abschließen. Das Betriebsergebnis konnte mit 25,4 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 Millionen Euro gesteigert werden. Die ausgewiesene Bilanzsumme, einschließlich der für Zwischendarlehen vinkulierten Einlagen, betrug rund 6,5 Milliarden Euro und ist im Vergleich zum Vorjahr um +2,6 % gestiegen.

Die Stärke der Marke Wüstenrot zeigt sich dadurch, dass trotz einer nach wie vor sehr niedrigen Sparquote, kontinuierlich sinkendem Interesse an klassischen Spar- und Anlageformen sowie erforderlichen Anpassungen in der Produkt- und Zinsgestaltung die Bauspareinlagen mit 5.469 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau lagen. Das Neugeschäft belief sich auf 183.564 Stück. Der Marktanteil des abgeschlossenen Vertragsvolumens konnte zulegen und beträgt per Ende 2017 28,2 %, nach 24,5 % im Vorjahr.

Im Bereich der Finanzierungsleistung (inklusive Eigenmittel) konnte nach einem Rekordjahr 2016 mit 929,2 Millionen Euro auch in 2017 mit 843,4 Millionen Euro ein hoher Wert erreicht werden, die zweithöchste Finanzierungsleistung in den letzten 5 Jahren.

Die Bausparkasse Wüstenrot verfügt auch weiterhin über eine sehr solide Eigenmittelausstattung. Die Kernkapitalquote konnte von 14,5 % auf 14,7 % erhöht werden, die Gesamtkapitalquote liegt zum Bilanzstichtag mit 18,5 % auf einem sehr guten Niveau. Die Eigenmittelausstattung wird unter Anwendung der Übergangsbestimmungen von Basel III ausgewiesen, die das stufenweise Abschmelzen nicht mehr anrechenbarer Tier 2 Eigenmittelbestandteile bewirkt.

„Wüstenrot
 Versicherungs-
 AG mit einem
 EGT von 16,4
 Millionen Euro.“

Wüstenrot Versicherungs-AG

Die Wüstenrot Versicherungs-AG konnte 2017 ein EGT von 16,4 Millionen Euro erwirtschaften, obwohl - wie im Vorjahr - außerordentliche Aufwendungen für die Zinszusatzrückstellung (ZZR) in der Lebensversicherung und ein Anstieg der Versicherungsleistungen in der Schaden-/Unfallversicherung wegen mehrerer größerer Sturm- und Hagelereignisse im zweiten Halbjahr zu verzeichnen waren.

Das Geschäftsvolumen, die verrechnete Prämie über alle Bilanzabteilungen, reduzierte sich wegen des gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Neugeschäfts in der Lebensversicherung und bewusster Bestandsreduktionen in der Schaden-/Unfallversicherung im Zuge von Sanierungsmaßnahmen um 1,3 %.

Das Finanzergebnis mit einer Rendite von 3,1 % ermöglicht wiederum eine attraktive Gesamtverzinsung in der kapitalbildenden Lebensversicherung darzustellen und trägt wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft bei.

Eine Stärkung der Eigenmittel der Gesellschaft konnte durch die Zuweisungen zur freien Rücklage in Höhe von 17,9 Millionen Euro auch im Geschäftsjahr 2017 realisiert werden.

Die Wüstenrot Gruppe in der CEE-Region

Die Wüstenrot Gruppe hat sich in der CEE-Region auf den Bausparkmärkten in der Slowakei, in Kroatien und in Ungarn erfolgreich positioniert. In der Slowakei ist Wüstenrot zusätzlich mit einer Kompositversicherung und seit 2012 in Kroatien mit einer Lebensversicherung vertreten.

Die slowakische Bausparkasse war insbesondere beim Kreditneugeschäft am Markt erfolgreich. So konnte die Auszahlung neuer Zwischendarlehen um 46 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Auch das Geschäft mit Bauspareinlagen entwickelte sich positiv. Dies zeigt sich auch durch die Steigerung der Bauspareinlagen im Bestand um 5 % im Vergleich zum Vorjahr. Durch starkes Kreditwachstum, effizientere Prozesse und Kostensenkungen konnte das EGT in 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 39 % auf 2 Millionen Euro erhöht werden.

Die verrechnete Prämie der Wüstenrot Versicherung Slowakei im Jahr 2017 beträgt 57,2 Millionen Euro. Das EGT nach lokaler Rechnungslegung von 6,1 Millionen Euro stellte eine deutliche Steigerung gegenüber dem Wert aus dem Vorjahr (5,5 Millionen Euro) dar.

Auch die kroatische Bausparkasse konnte das Finanzierungsgeschäft im Vergleich zum Vorjahr im Jahr 2017 massiv ausbauen und Darlehen in der Höhe von 260 Millionen Kuna (35 Millionen Euro) abschließen. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2017, nach lokaler Rechnungslegung, ein EGT in Höhe von 0,3 Millionen Euro.

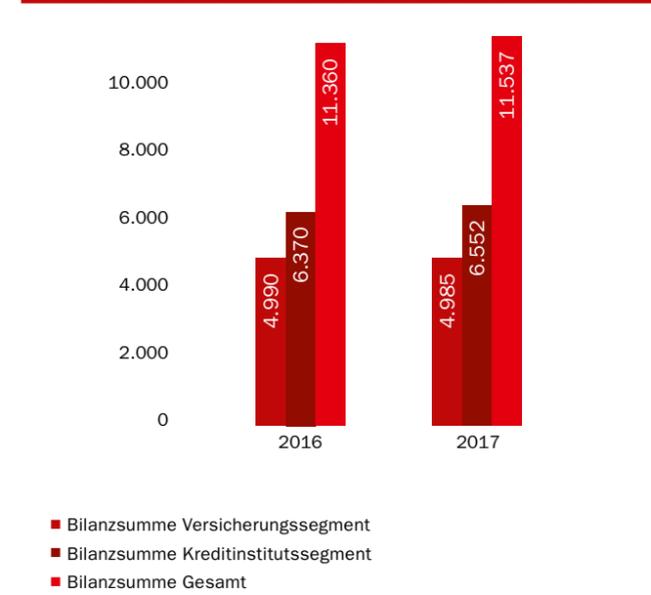
Die Wüstenrot Lebensversicherung Kroatien erzielte im Jahr 2017 eine verrechnete Prämie von 5,3 Millionen Euro.

Die ungarische Bausparkasse Fundamenta-Lakáskassa Bausparkasse Zrt. Budapest, an der die Bausparkasse Wüstenrot eine Beteiligung hält, konnte im Jahr 2017 sowohl im Einlagenneugeschäft als auch im Kreditneugeschäft die Volumina steigern. So wurde das Neugeschäftsvolumen im Einlagengeschäft um 17 % und im Kreditgeschäft um 12 % (klassische Bauspardarlehen) bzw. 10 % (Zwischendarlehen) und 16 % (Sofortzwischendarlehen) im Vergleich zum Vorjahr gesteigert. Das EGT von 20,0 Millionen Euro liegt auf Vorjahresniveau.

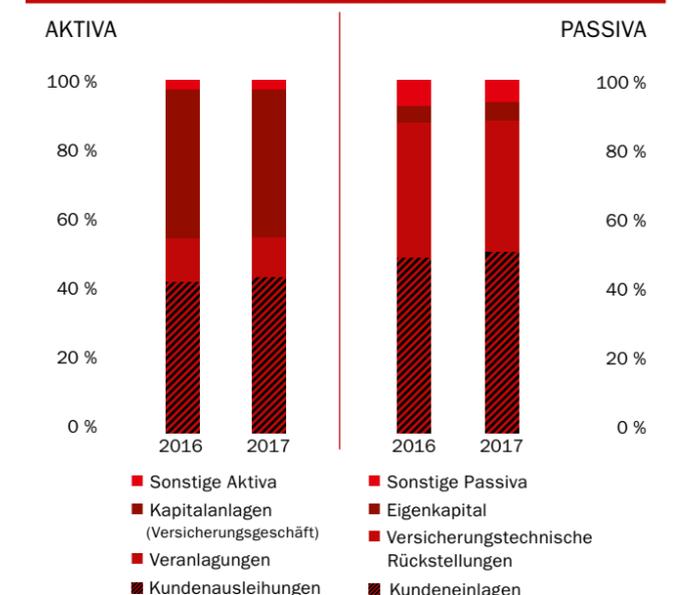
Kennzahlen Wüstenrot Gruppe

	2016	2017*
Konzern Bilanzsumme (MEUR)	11.360,4	11.536,7
Konzern EGT (MEUR)	28,0	31,4
Arbeitnehmer im Konzern (Personen) der vollkonsolidierten Unternehmen	2.455	2.396

BILANZSUMMENENTWICKLUNG WÜSTENROT GRUPPE IN MEUR



BILANZSTRUKTUR WÜSTENROT GRUPPE



*) Kennzahlen 2017 der Wüstenrotgruppe vor Generalversammlung Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H.

1. GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER WÜSTENROT VERSICHERUNGS-AG IM JAHR 2017

1.1. Allgemeines Marktumfeld 2017

1.1.1. Weltweit

Das Jahr 2017 war für die Weltwirtschaft ein erfreuliches Jahr. Sowohl in den Industrie- als auch in den Entwicklungsländern gewann die Konjunktur wieder deutlich an Fahrt. Das Wirtschaftswachstum stand auf einer breiten Basis und war von einer höheren Investitionsbereitschaft der Unternehmen, positiver Stimmung unter Konsumenten sowie einem gestärkten internationalen Handel gekennzeichnet. Die monetäre Unterstützung war noch immer deutlich, politische Risiken spielten für die Realwirtschaft kaum eine Rolle. Dennoch verlief der Aufschwung bisher im Vergleich zu früheren Erholungsphasen verhalten und die Nachwehen der Finanz- und Wirtschaftskrise sind nach wie vor zu spüren. Das Potenzialwachstum wird noch immer von einer verhaltenen Entwicklung in den Bereichen Investitionen, Produktivität und Beschäftigung gedämpft.

1.1.2. Eurozone

In der Eurozone konnte das reale BIP Wachstum ebenfalls überzeugen und überraschte positiv. Die steigende Nachfrage aus dem Ausland, eine deutliche Verbesserung am Arbeitsmarkt, die ausgezeichnete Stimmung unter Produzenten und Konsumenten sowie positive monetäre und fiskalpolitische Rahmenbedingungen stellen die Säulen der wirtschaftlichen Erholung dar. Im letzten Quartal 2017 wurde zum 19. Mal in Folge Wachstum im gemeinsamen Währungsraum verzeichnet, wobei im Gesamtjahr alle Mitgliedsländer ausnahmslos ihre Wirtschaftsleistung steigern konnten. Nachdem die Arbeitslosenquote im Zuge der Wirtschafts- und Staatsschuldenkrise auf neue Rekordwerte geklettert war, sank sie im Verlauf des Jahres 2017 kontinuierlich und lag schließlich wieder in einem Bereich, der zuletzt vor neun Jahren gesehen wurde. Diese positive Entwicklung spiegelte sich in Folge in der Ausgabenbereitschaft privater Haushalte wider und der private Konsum stellte erneut eine wichtige Stütze des Aufschwungs dar. Auf Unternehmensseite stiegen die Erwartungen an neue Aufträge und die Unsicherheit sank spürbar, was das Investitionswachstum unterstützte. Die Finanzierungsbedingungen blieben zudem vorteilhaft und die globale Nachfrage ließ die Exporte ansteigen. Die negativen Effekte der kontinuierlichen Euro-Aufwertung konnten weitestgehend abgefedert werden.

Unbeeindruckt zeigte sich die Konjunktur der Eurozone auch von politischen Risiken, ausgehend von Wahlen unter anderem in Deutschland und Frankreich sowie den Verhandlungen zum Austritt des Vereinten Königreichs aus der Europäischen Union einschließlich der Neuwahl des britischen Unterhauses.

In Österreich hinterließ das positive europäische und globale Umfeld deutliche Spuren. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im Jahr 2017 so stark wie zuletzt vor zehn Jahren. Die Nachfrage nach österreichischen Sachgütern war hoch und ließ die Kapazitätsauslastung in Österreich spürbar ansteigen. Auch der Tourismus lieferte mit einem deutlichen Nächtigungsplus und einem neuen Rekordwert bei den Ankünften einen wichtigen Beitrag zur Exportdynamik. Die starke Nachfrage und die positiven Zukunftseinschätzungen der Unternehmen führten zu einem deutlichen Ausbau der Investitionen. Als historisch wichtige Stütze stabilisierte der private Konsum auch im vergangenen Jahr die Konjunktur. Die Schaffung neuer Stellen erreichte ebenso wie die Anzahl offener Stellen hohe Niveaus und die Arbeitslosenquote sank dementsprechend kontinuierlich. An vergangene Zeiten mit Positionen im europäischen Spitzenfeld konnte aber dennoch nicht angeschlossen werden. Getragen durch die hervorragende Konjunktorentwicklung, die niedrige Zinsbelastung und Einmaleffekte verstaatlichter Banken gingen das gesamtstaatliche Budgetdefizit und der öffentliche Schuldenstand gemessen am BIP zurück.

Parallel zu den allgemeinen Anlageinvestitionen hat auch die Bautätigkeit in Österreich im vergangenen Jahr deutlich zugelegt. Die Finanzierungsbedingungen für Wohnbaukredite blieben günstig und ließen das Volumen an vergebenen Wohnbaukrediten ansteigen. Die Anzahl der Baubewilligungen im Wohnungsbau blieb dementsprechend hoch. In Kombination mit dem stetigen Bevölkerungswachstum und dem Trend zu kleineren Haushaltsgrößen spiegelte sich diese Entwicklung in den Immobilienpreisen wider. Hier lag der Anstieg über der allgemeinen Inflationsrate, die deutlichen Preissprünge aus dem Vorjahr wurden aber nicht mehr beobachtet.

1.1.3. EZB und Zinsentwicklung Eurozone

Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ ihre Leitzinssätze im vergangenen Jahr auf historisch niedrigen Niveaus. Der Hauptrefinanzierungssatz wurde unverändert bei 0,00 % belassen, der Strafzinssatz auf die Einlagefazilität belief sich auf -0,40 %. Der sich abzeichnende wirtschaftliche Aufschwung und der nachlassende deflationäre Druck in der Eurozone ver-

anlassten die EZB aber, per April das Programm zum Ankauf von Vermögenswerten von 80 auf 60 Milliarden Euro pro Monat zu reduzieren. Im Oktober wurde schließlich eine Verringerung des Volumens auf 30 Milliarden Euro ab Januar 2018 angekündigt und das Programm gleichzeitig um mindestens neun weitere Monate verlängert. Die Bilanzsumme der EZB – und mit ihr die Geldmenge – stiegen damit auch im vergangenen Jahr weiter an und erreichten ein neues Rekordniveau von 4,5 Billionen Euro. Die Liquidität am Geldmarkt blieb in Folge dieser Geldmengenausweitung weiter hoch. Der 3-Monats- und der 12-Monats-EURIBOR sanken weiter in den negativen Bereich ab. An den Kapitalmärkten entspannte sich die Lage etwas: Nach den im Jahr zuvor verzeichneten Rekordtiefs an den Rentenmärkten mit negativen Renditen über viele Laufzeiten zogen die Niveaus wieder etwas an. Negative Werte blieben aber weit verbreitet. Parallel dazu engten sich die Risikoaufschläge für Anleihen weiter ein. In Summe stellte das Marktumfeld für Finanzunternehmen und andere Investoren erneut eine große Herausforderung dar.

1.1.4. Zentralbanken weltweit

Deutlich fortgeschrittener war die Normalisierung der Geldpolitik auf der anderen Seite des Atlantiks. Die US-amerikanische Zentralbank (Fed) hatte im Zuge der Finanzkrise durch Wertpapierkäufe ihre Bilanz auf über 4,5 Billionen US-Dollar ausgeweitet, um die negativen Folgen abzufedern und die Preise zu stabilisieren. Vor dem Hintergrund einer äußerst positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt und sich erholender Inflationsaussichten hob die Fed schließlich im vergangenen Jahr das Zielband für die Federal Funds Rate in drei Schritten von 0,50 % bis 0,75 % auf 1,25 % bis 1,50 % an. Zudem werden seit Oktober nicht mehr alle fälligen Wertpapiere reinvestiert und dadurch die Bilanzsumme der Fed reduziert. Diese Schritte waren lange erwartet worden und führten zu keinen nennenswerten Unsicherheiten an den Finanzmärkten.

In Asien hielten die wichtigsten Zentralbanken an ihrer expansiven Geldpolitik fest. Die Leitzinssätze der Chinesischen Volksbank blieben niedrig, um so die Wirtschaft zu stützen und den angestrebten Übergang auf eine weniger staatsinvestitionslastige Volkswirtschaft nicht zu gefährden. Zudem wurden strengere Regeln für Banken und andere Finanzintermediäre gesetzt, um die Stabilität der Kapitalmärkte zu gewährleisten. Die Bank of Japan blieb bei ihrem außergewöhnlichen Ziel, die Zinskurve japanischer Staatsanleihen direkt zu steuern. Das Ziel einer Rendite von ca. 0,00 % für zehnjährige Anleihen

wurde beibehalten und durch den Nettoankauf von 80 Bio. Yen pro Jahr umgesetzt. Ziel bleibt es, die Inflationsrate langfristig über 2 % zu verankern, was zum Jahresschluss aber noch in weiter Ferne lag.

1.1.5. Aktien weltweit

Die wichtigsten Aktienmärkte kannten im vergangenen Jahr nur eine Richtung: nach oben. Ohne nennenswerte Volatilität und unbeeindruckt von politischen Risiken konnten rund um den Globus teils deutliche Kursgewinne verzeichnet werden. Besonders positiv war die Entwicklung in den USA. Der Dow Jones Industrial Average erreichte gegen Jahresende ein neues Allzeithoch und konnte damit seinen Wert seit der Finanzkrise mehr als verdreifachen. Auch der S&P 500 erreichte 2017 bisher nicht gekannte Höhen – er legte seit 2009 um durchschnittlich fast 15 % p. a. zu. Über das Jahr 2017 lag die Performance der beiden Indizes bei 25 % bzw. 13 %. In Europa war der Anstieg nicht ganz so deutlich. Der EURO STOXX 50 lag 6 % im Plus, der deutsche Aktienindex DAX erreichte einen neuen Höchststand und legte 7 % zu. In Österreich konnte der ATX 9 % an Wert gewinnen. Die Unsicherheiten rund um die Brexit-Verhandlungen irritierten den britischen FTSE 100 nicht, er stieg um 8 %. Der japanische Nikkei 225 und der chinesische SSE Composite Index schlossen das Jahr mit +19 % bzw. +7 %. Damit spiegelte sich die globale Wirtschaftserholung klar in den führenden Aktienindizes wider.

VON HOCH ZU HOCH:
AKTIENMÄRKTE
MIT STARKER
PERFORMANCE
IN 2017.

1.1.6. Ausblick global und Renditen

Die Konjunkturaussichten für 2018 sind weiterhin sehr gut. Zugpferd bleiben die Entwicklungsländer, wobei insbesondere die rohstoffexportierenden Volkswirtschaften weiter deutlich wachsen sollten. Die Industriestaaten werden sich voraussichtlich etwas verhaltener zeigen. Der fortgeschrittene Konjunkturzyklus und strukturelle Herausforderungen, wie eine alternde Gesellschaft und ein schwaches Produktivitätswachstum, sollten hier die Wachstumsraten etwas gedämpft ausfallen lassen. Hinzu kommt in den Industriestaaten eine nachlassende Unterstützung für die Realwirtschaft durch weitere Schritte in Richtung einer monetären Normalisierung. Risiken bestehen insbesondere im Hinblick auf (geo-)politische Spannungen und protektionistische Tendenzen einzelner Volkswirtschaften. Der fiskalpolitische Handlungsspielraum von Staaten zur Abfederung möglicher neuer Krisen ist begrenzt. Zudem besteht das Risiko, dass die Zentralbanken aufgrund starker Inflationssteigerungen gezwungen sind, die Leitzinsen zu erhöhen und damit die Finanzierungsbedingungen zu verschlechtern – mit dementsprechenden Auswirkungen auf die globale Wirtschaft.

1.1.7. Ausblick Eurozone und Österreich

In der Eurozone wird ein weiteres positives Jahr erwartet. Die günstige Stimmung unter Konsumenten und Produzenten sollte sich auch 2018 bemerkbar machen. Dennoch bleibt der Aufschwung fragil: Die Abhängigkeit vom komfortablen Zinsumfeld und einem niedrigen Ölpreis ist nach wie vor hoch. Der private Konsum wird eine wichtige Stütze des Wachstums in der Währungsunion bleiben, das Steigerungspotenzial ist aber begrenzt. Denn aufgrund nachlassender politischer Unterstützung und Fachkräftemangels wird sich der Stellenaufbau verlangsamen. Zudem wird das zurückhaltende Kaufkraftwachstum seine Spuren hinterlassen. Dynamischer sollten sich die Unternehmensinvestitionen entwickeln. Die günstigen Finanzierungsbedingungen werden anhalten und hohe Kapazitätsauslastungen und Modernisierungsanforderungen steigern den Investitionsdruck. Unsicherheit könnte insbesondere im Zuge der Parlamentswahlen in Italien und den schwierigen Verhandlungen zwischen dem Vereinten Königreich und der EU aufkommen. Zudem leiden einige Länder noch immer an einem hohen Bestand an notleidenden Krediten und öffentlicher Verschuldung. Dieser Druck zum Schuldenabbau, sowohl im privaten als auch im öffentlichen Sektor, kann sich negativ auf die Binnennachfrage auswirken.

Vor dem Hintergrund einer positiven globalen Konjunktur sollte sich der Außenhandel der Eurozone trotz erstarkter Währung robust entwickeln. Die Arbeitslosenquote wird weiter absinken, wenngleich relativ niedrige Pro-Kopf-Stunden und ein hoher Anteil unfreiwillig Teilzeitbeschäftigter noch keine endgültige Entspannung am Arbeitsmarkt erkennen lassen.

In Österreich ist der Wirtschaftsausblick ebenfalls positiv und die Wachstumsrate aus dem Vorjahr dürfte 2018 erneut erreicht werden. Darauf deuten jedenfalls die aktuellen Konjunkturindikatoren hin. Die Verbesserung am Arbeitsmarkt wird zu einem weiterhin stabil wachsenden Konsum führen. Die verhaltene Einkommensentwicklung spricht aber gegen eine deutliche Ausweitung der Ausgabenbereitschaft. Seitens der Anlageinvestitionen ist nach einem starken Jahr 2017 nicht mehr mit einem so deutlichen Anstieg zu rechnen. Generell wird erwartet, dass das Wirtschaftswachstum zu Jahresbeginn am stärksten ist und eine Abkühlung im Jahresverlauf folgt.

Die monetäre Unterstützung seitens der EZB wird hoch bleiben. Mit einer Einstellung des Programms zum Ankauf von Vermögenswerten ist frühestens im Oktober zu rechnen. Da die EZB ihre Leitzinsen „weit über den Zeithorizont“ ihres Nettoerwerbs von Vermögenswerten auf dem aktuellen Niveau halten möchte, ist für 2018 noch keine Zinserhöhung zu erwarten. Die Geldmarktzinssätze werden daher in der Eurozone auf absehbare Zeit niedrig bleiben. Abhängig von der fundamentalen realwirtschaftlichen Entwicklung und der Zuversicht an den Finanzmärkten scheint ein weiterer moderater Anstieg der mittel- bis langfristigen Renditen möglich. Die EZB wird wie bisher versuchen, stärkeren Schwankungen und Verzerrungen entgegenzuwirken. Denn nach einem ungewöhnlich ruhigen Jahr an den Finanzmärkten mit äußerst geringen Schwankungen und hohen Vermögenspreisen besteht das Risiko schneller und deutlicher Korrekturen. Volatile Phasen an den Kapitalmärkten mit negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft scheinen daher nicht ausgeschlossen. In Kombination mit anhaltend niedrigen Renditeniveaus, teils im negativen Bereich, wird das Umfeld für die Finanzbranche auch 2018 äußerst anspruchsvoll bleiben.

1.2. Versicherungswirtschaft in Österreich 2017

Für das Geschäftsjahr 2017 zeigen erste Berechnungen sowohl in der Schaden-/Unfallversicherung, als auch in der Krankenversicherung ein Prämienwachstum, hingegen in der Lebensversicherung einen Rückgang der Prämienentwicklung. Insgesamt konnte der österreichische Versicherungsmarkt im vergangenen Jahr ein Wachstum der Prämieinnahmen um 0,3 % auf 17,1 Milliarden Euro verzeichnen. Die gesamten Versicherungsleistungen des Jahres 2017 beliefen sich auf 14,2 Milliarden Euro (-3,0 %).

In der Lebensversicherung beläuft sich das Prämienvolumen 2017 auf rund 5,8 Milliarden Euro (-5,1 %). Die laufenden Prämien sanken mit einem Aufkommen von 5,0 Milliarden Euro um 1,7 %. Die Einmalerläge verzeichneten mit einem Prämienvolumen von 0,8 Milliarden Euro ein Minus von 20,8 %. Das Auszahlungsvolumen bei Lebensversicherungen betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 6,8 Milliarden Euro (-12,7 %).

Das Prämienvolumen der Schaden-/Unfallversicherung steigerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 9,2 Milliarden Euro und zeigt somit eine Erhöhung von 3,2 %. Die Leistungen in der Schaden-/Unfallversicherung waren mit 6,1 Milliarden Euro auch im Jahr 2017 auf hohem Niveau. Im Vergleich zum Jahr 2016 stiegen die Leistungen in der Schaden-/Unfallversicherung um 8,6 %.

Die private Krankenversicherung weist für das Jahr 2017 ein voraussichtliches Plus von 3,7 % mit einem Gesamtprämienvolumen von 2,1 Milliarden Euro auf. Die Leistungen in dieser Sparte nahmen um 5,2 % auf 1,4 Milliarden Euro zu.

1.3. Marktauftritt 2017

1.3.1. Vertriebswege, -strukturen und -unterstützung

Mit 01.01.2017 startete der Vertrieb der Wüstenrot Gruppe in seiner neuen, schlanken Struktur mit 3 Regionaldirektionen, deren jeweilig neu fusionierten Makler- und Partnervertrieben sowie insgesamt 20 Stammvertriebsgebieten. Aufgrund der effizienten Vorbereitungsphase im letzten Quartal 2016 konnte zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 bereits, neu formiert, mit dem Tagesgeschäft begonnen werden und alle geplanten Maßnahmen unmittelbar zur Umsetzung gebracht werden.

Gerade bei Finanz- und Versicherungsprodukten, wo höhere Geldbeträge, längere Zeiträume und komplexe Themen wie die Schaffung eines Eigenheims zum Tragen kommen, ist kompetente Beratung mehr denn je gefragt. Wüstenrot verbindet demzufolge die digitale Welt mit der analogen Welt, denn der digitale Kanal kann eine fundierte Beratung nicht ersetzen. Daher nimmt die persönliche Beratung für die Wüstenrot Gruppe weiterhin einen hohen Stellenwert ein.

Um dieser Anforderung gerecht zu werden, wurde im Vertriebsjahr 2017 in der Sparte der kapitalbildenden Lebensversicherung intensiv an Aus- und Weiterbildung im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung gearbeitet, um das neue Produkt der Voll:Wert in allen Vertriebskanälen weiter forcieren zu können.

In diversen Projekten wurde die Vereinbarkeit der Parameter Kundennutzen, Service- und Beratungsstandards und Vertriebs-erfolg erfolgreich umgesetzt und damit ein großer Schritt in Richtung nachhaltiger Kundenbetreuung gesetzt.

Mit dem Online-Portal KLICKMAL.at sind Direktabschlüsse in den Bereichen Bausparen, Haus & Heim- sowie KFZ-Versicherung inkl. Online-Zulassung genauso möglich wie einfache und schnelle Konfigurationen im Finanzierungs- oder Lebensversicherungsbereich. Durch die integrierte Beratersuche werden Sales Leads für den stationären Vertrieb generiert.

Vertriebsunterstützung

„kunden:nutzen“ war das Leitmotiv für 2017. Um Erwartungen und Bedürfnisse der Menschen zu erheben und nachhaltige Lösungsansätze für die strategische Ausrichtung in der Zukunft abzuleiten, wurden im Frühjahr des Jahres Workshops mit Konsumenten durchgeführt.

„Konjunkturaufschwung hält an, ist aber fragil.“

„Neue Vertriebsstruktur zeigt Erfolg.“

„Kunden
und ihre
Bedürfnisse
stehen im
Fokus.“

Mit der flächendeckenden Umsetzung standardisierter Service- und Beratungsstandards wurde ein nachhaltiger Kulturwandel von „Kundenbetreuung made by Zufall“ zu geführtem, systematischem und effizientem Kundenstockmanagement mit exzellentem Service und umfassender Motivberatung eingeleitet. Damit ist auch eine zielgerichtete Kundenansprache verbunden, denn Kunden entscheiden selbst wann, wie und wo sie mit einem Unternehmen in Kontakt treten möchten.

Kundenzufriedenheit bildet die Grundlage für Loyalität und Weiterempfehlung. Mit der Erhebung des Net Promoter Score (NPS) wurde eine Kennzahl etabliert, die die subjektive Kundenzufriedenheit widerspiegelt. Ergänzt um eine umfassende Bestands- und Marktpotentialanalyse mit Recommendation konnten diese Kundensteuerungskennzahlen in der Vertriebssteuerung integriert werden.

1.3.2. Produkte und Leistungen

Leben-/Krankenversicherung

Die im Herbst 2016 eingeführte fondsgebundene Lebensversicherung Wüstenrot Voll:Wert bestimmte auch zum Jahresbeginn 2017 die Hauptaktivitäten im Bereich der Lebensversicherung. Der am Markt neuartige Ansatz, eine fondsgebundene Lebensversicherung mit bewusst nur sechs sorgfältig ausgewählten, renommierten, vermögensverwaltenden Fonds zu konzipieren und diese mit hoher Flexibilität für den Kunden auszustatten, erwies sich als richtig. Das Produkt wurde von Kunden und Vermittlern äußerst positiv angenommen. Voll:Wert besticht dabei durch Einfachheit und Transparenz und wurde speziell auch für jene Zielgruppe konzipiert, die bislang noch keinen Zugang zu Wertpapier-Investments hatte.

Die kapitalbildende Lebensversicherung Wüstenrot FlexibleLife verzeichnete 2017 den höchsten Zuwachs. Auch das für einen unserer Partner konzipierte Hybrid-Produkt FirstClassInvest wurde zur Jahresmitte mit einem bereits bewährten Flossbach von Storch Fonds ergänzt. Die Abschlusszahlen dieses Vertriebspartners konnten im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt werden.

Die Gehaltsumwandlungstarife wurden aufgrund der Höchstzins-satzverordnung per 1.1.2017 auf den Rechnungszinssatz von 0,5 % gesenkt. Die steuerlichen Vorteile dieser Tarife stellen weiterhin einen guten Nutzen für Kunden dar.

Im Rahmen der mit 01.01.2018 geltenden Packaged Retail and Insurance-based Investment Products (PRIIPs)-Verordnung wurde sichergestellt, dass im Zuge kapitalbildender Lebensversicherungen künftig einheitliche Basisinformationsblätter als Key Information Documents (KIDs) dem Kunden vor Antragstellung übergeben werden können.

Der Trend in der Kapitalversicherung mit zunehmendem Volumen in fondsgebundenen Polizzen war 2017 in den Vertriebsergebnissen deutlich sichtbar. Von den gesamt abgeschlossenen 462 Millionen Euro Ertragswert (EW) stammen fast 2/3 aus dieser Produktgruppe - im Maklersegment sogar 80 %. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Abschlüsse vor allem von Polizzen mit laufenden Beiträgen sowohl im Stamm- (+5 %) als auch Maklervertrieb (+23 %) gesteigert werden. Ebenfalls stark wachsend sind die Produktionen in der Risikoversicherung, die in Summe im Vorjahresvergleich um 31 % auf 205 Millionen Euro EW zulegen. Beide Vertriebswege (Stamm und Makler) weisen in dieser Sparte kräftige Steigerungen aus.

Schaden-/Unfallversicherung

Die für die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung vom Gesetzgeber auf Basis einer EU-Richtlinie Ende des Jahres 2016 festgelegte Erhöhung der gesetzlichen Mindestversicherungssumme auf 7,6 Millionen Euro hat mit Jänner 2017 Gültigkeit erlangt. Dementsprechend wurde für Neuverträge und auch für bestehende Verträge eine Anpassung vorgenommen. Für Kraftfahrzeug-Haftpflichtverträge mit der neuen Mindestversicherungssumme gilt ab 01.01.2017 ein um 0,3 % erhöhter Tarif.

Eine Angleichung und Anhebung der Gebühren auf Personen- und Sachversicherungsseite wurde zugleich mit 01.01.2017 vorgenommen.

Bei dem, aufgrund der Schadensituation stark belasteten, Bestand der Landwirtschaftsbündelversicherung wurde die 2016 begonnene grundlegende Sanierung erfolgreich fortgesetzt. In diesem Zusammenhang wurde per 01.08.2017 eine Einschlussmöglichkeit für stillgelegte Landwirtschaften im Rahmen der Eigenheimversicherung geschaffen. Die Subsummierung dieser Risiken als Konsumentengeschäft ist von Relevanz, zumal der nicht mehr aktive Landwirt nicht mehr Unternehmer, sondern Konsument ist.

Mit 01.11.2017 wurde die Haushalts- und Eigenheimversicherung dem Kundenbedürfnis und der Marktsituation angepasst. Der neu konzipierte Tarif trägt der immer weiter fortschreitenden Digitalisierung und Technisierung im privaten Bereich Rechnung und beinhaltet insbesondere optionale Bausteine zur Optimierung sowie Individualisierung des Versicherungsschutzes.

Im Portfolio der Unfallversicherung wurde die 2015 begonnene Sanierungsaktion für schadenträchtige Verträge erfolgreich fortgeführt. Bestände, die eine überdurchschnittliche Schadenbelastung aufwiesen, wurden in den aktuellen Tarif überführt oder auch abgegeben. Im Herbst wurde das Sportpaket in Bezug auf Annahmepolitik sowie prämienseitig hinsichtlich den notwendigen Erfordernissen für eine Ergebnisverbesserung bei gleichzeitiger Marktkonformität angepasst.

1.3.3. Corporate Social Responsibility (CSR) – soziale Verantwortung

Die Wüstenrot Gruppe reagiert auf den wachsenden Bedarf an nachhaltigen Produkten und Serviceleistungen in der Gesellschaft, indem Kunden und deren Bedürfnisse immer stärker im Fokus stehen.

2015 brachte Wüstenrot als erstes Versicherungsunternehmen in Österreich eine Vorsorge auf den Markt, die Menschen im Falle einer Krebserkrankung vor finanzielle Sorgen schützt. „Lebens:Wert“ soll Erkrankten helfen, sich ausschließlich auf den Heilungsprozess zu konzentrieren. Zur Einführung des Produktes wurde in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Krebshilfe ein Soforthilfefonds eingerichtet. Neben einer Spende an die Österreichische Krebshilfe unterstützte Wüstenrot 2017 auch die Vorsorgeinitiativen „Pink Ribbon“ und „Loose Tie“.

Das Verantwortungsbewusstsein des Konzerns erstreckt sich aber auch auf weitere wichtige gesellschaftliche Anliegen, die unmittelbar mit dem Unternehmenszweck verbunden sind: die Förderung des Behindertensports, allen voran das Sponsoring der Athleten Claudia Löscher und Günter Matzinger, sowie die Unterstützung von Menschen, die von sozialen Härtefällen betroffen sind. Dabei setzen wir vor allem auf die gezielte Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen wie der Stiftung Kindertraum, der Salzburger Kinderstadt oder dem Verein Roll-On.

Für eine nachhaltige Förderung unserer Mitarbeiter bieten wir neben Seminaren, Trainings und Coachings auch extern anerkannte Qualifikationen und Zertifizierungen an. Im Rahmen der

Nachwuchsförderung wurde Wüstenrot 2017 vom Kuratorium Wirtschaftskompetenz für Europa e.V. und EBC*L International für seine betrieblichen Weiterbildungserfolge mit dem EBC*L Award ausgezeichnet.

Die betriebliche Gesundheitsförderung bildet bei Wüstenrot einen festen Bestandteil der Unternehmenskultur. Im Rahmen jährlicher Gesundheitstage erhalten Mitarbeiter die Möglichkeit, in Kooperation mit dem Verein SIPCAN, einen persönlichen Gesundheitscheck vornehmen zu lassen. Auf Basis einer individuellen Analyse des Risikos für Herz-Kreislauf-Erkrankungen erfolgen ärztliche Vorsorge- und Therapieempfehlungen sowie Ratschläge für nachhaltige Anpassungen des Lebensstils. Für dieses Engagement wurde Wüstenrot 2017 erneut mit dem österreichischen Gütesiegel für innerbetriebliche Gesundheitsförderung ausgezeichnet.

Das persönliche Engagement der Mitarbeiter zeichnete sich dieses Jahr im Rahmen einer Mitarbeiterveranstaltung aus, bei welcher das Thema Aids und dessen Folgerscheinungen in der Gesellschaft thematisiert wurden. Im Anschluss an einen spannenden Impulsvortrag von Gery Keszler, dem Initiator des Life Ball, wurde zum HIV-Test vor Ort aufgerufen. Rund ein Viertel der 200 teilnehmenden Mitarbeiter, allen voran der Vorstand der Wüstenrot Gruppe, folgte dem Aufruf sich testen zu lassen. Für jeden Test spendete Wüstenrot 20 Euro an die Aidshilfe.

Um unsere Kunden noch schneller, aktueller und umweltfreundlicher zu informieren, wird das Kundenmagazin der Wüstenrot Gruppe, ausgenommen drei Kompaktausgaben in Printform pro Jahr, ausschließlich digital zur Verfügung gestellt. Kunden werden darin viele Tipps und Tricks für ein umweltbewusstes Leben näher gebracht.

Wüstenrot verfasst für das Geschäftsjahr 2017 auf Ebene der Versicherungsgruppe einen Nachhaltigkeitsbericht, der das gesamte Spektrum an Maßnahmen ausführlich darstellt und veranschaulicht. Der Bericht wird auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht.

WIR TREIBEN
VERÄNDERUNGEN
VORAN.

1.4. Struktur und Organisation

1.4.1. Prozessorientierte Verwaltung

Im Zuge einer Geschäftsprozessevaluierung innerhalb der Wüstenrot Gruppe wurde 2016 beschlossen, dass alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit Kundenanfragen (ca. 2 Millionen schriftliche Kundenanfragen im Jahr 2017) in einem gemeinsamen Kundenbackoffice gebündelt werden.

Ein besonderes Ziel dieser gemeinsamen Einheit ist es, dass ähnliche Geschäftsfälle sowohl der Bausparkasse als auch der Versicherung in einer spartenübergreifenden Gruppeneinheit abgewickelt werden.

Die neue Struktur des Kundenbackoffice umfasst vier Bereiche:



Der Bereich „Services Bausparkasse“ ist ausschließlich für die Darlehensbewilligungen und das komplexe Darlehensbestandsmanagement zuständig.

Für „Services Gruppe“ wurden vier spartenübergreifende Einheiten geschaffen: „Neugeschäft Gruppe“, „Bestandsmanagement Gruppe“, „Sofortleistungen & Auszahlung Gruppe“ und „Forderungsmanagement Gruppe“.

Der Bereich „Services Versicherung“ umfasst „Services Personenversicherung“, „Services Sachversicherung“, „Sachversicherung Leistung Salzburg“ und „Sachversicherung Leistung Wien“.

Im November 2017 wurde auch der Bereich Dialogcenter dem Kundenbackoffice zugeordnet. Auch hier wird die spartenübergreifende Servicierung weiter ausgebaut. Im Jahr 2017 wurden 500.000 Anrufe zur vollen Kundenzufriedenheit vom Dialogcenter bearbeitet.

Durch diese neue Organisation können in weiterer Folge Synergien gehoben werden. Geschäftsspitzen können im Kundenbackoffice nun besser abgedeckt werden, da man auf einen größeren Personalpool zurückgreifen kann.

Ein besonderer Fokus liegt im Jahr 2018 auf der Erhöhung der automatisch verarbeiteten Verträge (Dunkelverarbeitung), die Prozessoptimierung und die Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mit dieser neuen Struktur ist Wüstenrot auf einem guten Weg in eine noch effizientere Zukunft und für die künftigen Anforderungen bestens gerüstet.

1.4.2. Digitalisierung und neue Risiken

Social Media, Internet of Things, Big/Smart Data, Mobility und künstliche Intelligenz verändern die Welt in nahezu allen Bereichen. Produkte, Prozesse und Kunden werden „smart“. Geschäfte laufen im digitalen Zeitalter immer mehr direkt und in Echtzeit ab, Service-Plattformen stehen rund um die Uhr im Einsatz und Kaufentscheidungen werden basierend auf Online-Recherchen und Erfahrungen/Empfehlungen der Community getroffen. Neue Technologien wirken sich auf die menschliche Interaktion sowie angebotene Produkte und Services aus. Wüstenrot stellt sich daher offen den Fragen, welche neuen Geschäftsmodelle es braucht, um nachhaltig erfolgreich zu bleiben und wie Kunden individuell und online begeistert werden können. Dabei wird laufend evaluiert, welche Technologien das Unternehmen unterstützen, welche Customer Journeys zu echten Kundenerlebnissen führen und welche Weichenstellungen es dafür zu treffen gilt.

Über die 2016 geschaffene digitale Plattform KLICKMAL.at erhalten Kunden einen zeitgemäßen Zugang zu den Produkten und Services der Wüstenrot Gruppe. Direktabschlüsse wie einfache und schnelle Konfigurationen, einhergehend mit integrierter Berater-Suche sowie Cross-Channel Vertrieb stehen dabei im Fokus. Kunden können im Laufe des Informations- und Kaufprozesses zwischen den Kanälen wechseln und den Prozess ohne Informationsverlust in einem anderen Kanal fortsetzen. Bereits auf dem Weg zur Finanzierung zeigt eine Checkliste am Smartphone, welche Unterlagen zur Darlehensbeantragung noch fehlen und darüber hinaus können alle wichtigen Unterlagen, wie Baupläne, Kaufverträge etc. dauerhaft sicher und jederzeit griffbereit in der digitalen DokBox verwahrt werden.

Kurzentschlossene und digital affine Kunden können die Haus & Heim Versicherung oder eine KFZ-Versicherung schon in nur wenigen Schritten digital abschließen – zu jeder Zeit und von jedem gewünschten Ort aus. Beratungsintensivere Produkte, etwa eine Lebensversicherung oder ein Wohnkredit, werden online konfiguriert und berechnet, für eine weiterführende Beratung wählen Kunden online einen Vermittler für ein persönliches Beratungsgespräch. Im Bereich der Mobilität ging Wüstenrot seit März 2017 in der Onlineberatung noch einen Schritt weiter: Als erste Versicherung in Österreich wird Kunden ein virtueller Berater in Form eines Chatbots zur Seite gestellt. Im Dialog erstellt der virtuelle Berater dem Kunden ein individuelles Angebot und führt ihn rasch und effizient bis zum Abschluss einer neuen KFZ-Versicherung.

Um Kundenberatung bedarfsgerichtet zu ermöglichen und regulatorischen Anforderungen zu entsprechen, entwickelt die Wüstenrot Gruppe auch eine intelligente, kundenzentrierte und intuitiv bedienbare Beratungssoftware für Vermittler. Durch eine dynamische Auslieferung von Fragen in der Beratung wird ein an den jeweiligen Kunden angepasster Gesprächsverlauf ermöglicht, der alle Dokumentations- und Qualitätserfordernisse erfüllt. Daraus resultierend kann ein individuelles Risikoprofil für den Kunden ermittelt werden, das in bedarfsgerechte und individualisierte Produktempfehlungen mündet und in einem Customer Relationship Management (CRM) Kampagnenmanagementsystem abgebildet wird.

Data Analytics, im Speziellen für Predictions und Recommendations, ist ein weiterer Schwerpunkt der Aktivitäten im Rahmen der Digitalisierungsstrategie. Auch das Thema der künstlichen Intelligenz (KI) wird in der nächsten Zeit allgegenwärtig sein. KI wird das Kundenerlebnis nachhaltig beeinflussen – sowohl in Apps als auch im Rahmen von Produktempfehlungen aufgrund abgeleiteter Nutzungsanalysen. Kunden erwarten auf sie abgestimmte und relevante Einkaufs- und Produkterlebnisse. Maschinen können schnell ein Regelsystem befolgen und somit bekannte Probleme/Aufgabenstellungen effizient lösen.

Die dargestellten Entwicklungen und Neuerungen setzen eine stabile und immer funktionierende Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) Infrastruktur sowie eine dazugehörige, optimale IT-Unterstützung voraus, die bestehenden und künftigen Herausforderungen gleichermaßen gewachsen ist.

Die Wüstenrot Gruppe bekennt sich dabei in einer produkt- und länderübergreifenden IKT-Strategie zu einer eigenen IT. Diese erfordert einen hohen Zentralisierungs- und Eigenfertigungsgrad und folgt den Grundsätzen einer zentralen Datenhaltung am Mainframe als „Single-point-of-truth“, dem Eigenbetrieb des Rechenzentrums, einer zentralen Beschaffung der IT-Infrastruktur und Software, einer Eigenverwaltung der Arbeitsplätze und mobilen Geräte sowie einem hohen Standardisierungsgrad.

Für alle Kernapplikationen gilt das Prinzip „Make-before-buy“. Produkt- und länderübergreifend konsolidierte Anwendungen und Plattformen sowie allgemein gültige und wiederverwendbare Schnittstellen bilden die Basis aller Kernanwendungen. Kontinuierliche Verbesserungen werden nach dem Maßstab „Evolution statt Revolution“ umgesetzt.

Operativ umgesetzt werden diese Vorgaben von der Konzerngesellschaft Wüstenrot Datenservice GmbH (WDS). Aufgaben der WDS sind Entwicklung, Wartung und Betrieb von IT-Anwendungen und IT-Infrastruktur sowie die Beschaffung und Bereitstellung von IT-Betriebsmitteln. Rund 170 Mitarbeiter sorgen dafür, dass dem Konzern leistungsfähige und kostengünstige IT-Lösungen zur Verfügung stehen und betreiben zwei ausfallsichere Hochsicherheitsrechenzentren.

Immer größere Aufmerksamkeit ist der IKT-Sicherheit zu widmen, denn die Verfügbarkeit von Systemen und Daten und der Schutz der Daten des Unternehmens und der Kundinnen und Kunden stellen eine Grundvoraussetzung für die Existenz einer Organisation dar.

Mit den vielen positiven Möglichkeiten der weltweiten Vernetzung im wirtschaftlichen aber auch privaten Bereich sind immer mehr negative Begleiterscheinungen und Risiken entstanden. Cyberkriminelle haben ein nahezu unbegrenztes Spielfeld, Straftaten verlagern sich ins Internet, neue Formen der Kriminalität sind entstanden und entstehen weiter.

Der WDS obliegt der Schutz der IT-Infrastruktur und der Daten, um diese vor Angriffen zu bewahren. Seit Jahren haben sich solche Angriffe aus dem Internet weltweit, vor allem aber in Europa und auch auf Wüstenrot-Systeme, massiv verstärkt.

Die sehr restriktiven Schutzmaßnahmen, die seitens der WDS eingesetzt und laufend nachgebessert werden, haben Wüstenrot in den letzten Jahren vor Infizierungen und Schäden bewahrt. Systemadministratoren sind jedoch im Dauereinsatz, um auf die sich fast täglich ändernden Angriffsszenarien zu reagieren. Die Schutzsysteme müssen kontinuierlich weiter ausgebaut werden - der finanzielle und personelle Aufwand für technische Maßnahmen steigt dabei rapide an.

Angesichts neuer Technologien aber auch durch externe Einflüsse der IT-Compliance aus der nationalen und internationalen Regulatorik, steigt die Komplexität von IT-Systemen und Anwendungen unaufhaltsam an.

Softwarelizenzverträge und damit verbunden Compliance-Risiken bei Softwarebeständen werden zu einer immer größeren Herausforderung. Fusionen, Übernahmen und Produktstrategien großer Hersteller verringern die Anzahl der Anbieter und schaffen neue Abhängigkeitsrisiken. Die WDS begegnet dieser Herausforderung mit einer zentralisierten Beschaffung und Bestandsverwaltung und mit einer starken Eigenverwaltung und Administration solcher Software. Eigene Mitarbeiter als Know-How-Träger sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie.

Der Personalbedarf in der IT wird daher trotz begleitender Systeme weiter steigen – ein bereits bestehender Fachkräftemangel wird in Zukunft noch zunehmen.

Wüstenrot antwortet dieser Herausforderung mit einem erweiterten Wissensmanagement, um Fachpersonal verstärkt selbst auszubilden. Vor allem die duale Berufsausbildung von Lehrlingen zu IT-Technologen und Kooperationen mit Fachhochschulen und Universitäten stehen dabei im Vordergrund und sind sehr vielversprechend und zukunftsweisend.

1.5. Personal und Personalentwicklung

Personalstand

Wüstenrot Versicherungs-AG

Zum Stichtag 31.12.2017 weist das Unternehmen folgende Personalstruktur auf:

Mitarbeiter-Anzahl per 31.12.2017					
	Männer	Frauen	Anteil Frauen	Gesamt 2017	Gesamt 2016
Zentrale	149	246	62,3 %	395	406
Vertrieb Innendienst	72	218	75,2 %	290	330
Vertrieb Außendienst	275	106	27,8 %	381	391
Summe Mitarbeiter WVAG	496	570	53,5 %	1.066	1.127
davon Führungskräfte	51	13	20,3 %	64	87

Zum Jahresende 2017 waren 1.066 Mitarbeiter in der Versicherung beschäftigt. Diese Zahl umfasst auch karezierte Mitarbeiter und Lehrlinge. Nicht enthalten sind 10 weitere Arbeitnehmer, die von der Wüstenrot Versicherungs-AG an die Wüstenrot Datenservice GmbH überlassen sind.

In der Zentrale ist die Anzahl der Mitarbeiter im Vergleich zum Jahr 2016 um 11 Mitarbeiter gesunken. Im Vertrieb Innendienst hat sich die Mitarbeiteranzahl um 40 Personen reduziert, im Vertrieb Außendienst um 10 Personen. Die Anzahl der Führungskräfte ist durch die Reorganisation vieler Bereiche im Vergleich zu den Vorjahren deutlich niedriger.

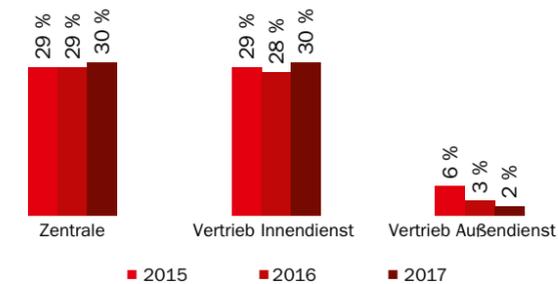
Frauen in Führungspositionen

Zum Stichtag 31.12.2017 beträgt der Anteil der Frauen in Führungspositionen in den Zentralen 32 %.

Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter

In der Wüstenrot Versicherungs-AG ist der Anteil der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter in den zentralen Bereichen sowie im Vertrieb (Innendienst und Außendienst) nahezu gleichgeblieben.

VERSICHERUNG – TEILZEITBESCHÄFTIGTE



Neue Struktur des Außendienst-Vertriebes

Die Wüstenrot Gruppe hat sich in den letzten Jahren sehr dynamisch entwickelt. Trotz des äußerst schwierigen Marktumfeldes in Europa und in Österreich wurden neue Wege eingeschlagen, um das Unternehmen für die Zukunft fit zu machen. Mit 01.01.2017 wurde die Vertriebsstruktur der Wüstenrot Gruppe auf neue Beine gestellt und die bestehenden 8 Landesdirektionen zu 3 Regionaldirektionen zusammengefasst (West-, Mitte- und Ost-Österreich). Aus bisher 31 Vertriebsgebieten mit unterschiedlichen Besetzungen der Führungs- und Betreuungsteams entstanden 20 einheitliche Vertriebsgebiete mit jeweils einem Verkaufsleiter und einem Vertriebsassistenten.

Damit verbunden war auch eine Straffung der Ablauforganisation in den drei Regionen. Mit der neuen Vertriebsstruktur konnten auch die Personalkapazität und der Personalaufwand entsprechend der strategischen Ausrichtung des Unternehmens angepasst werden.

Mitarbeiter-Anzahl per 31.12.2017

	per 31.12.2016			per 31.12.2017		
	Anzahl	Männer	Frauen	Anzahl	Männer	Frauen
Landesdirektor	8	8	0	3	3	0
Gebietsverkaufsleiter	31	28	3	20	20	0
Vertriebsassistent	14	12	2	20	17	3
Leiter Ausbildung	8	7	1	3	2	1
Produktleiter Versicherung	13	13	0	3	3	0
Produktleiter Finanzierung	22	17	5	21	15	6
	96	85	11	70	60	10

Onboarding Wüstenrot Gruppe

Das Konzept „Onboarding“ hat das Ziel, neue Mitarbeiter durch ein bestmögliches „Ankommen“ erfolgreich in die Unternehmensgruppe zu integrieren bzw. an das Unternehmen zu binden. Dieser Ablauf wurde 2017 evaluiert, adaptiert und neu aufgebaut. Für den Innendienst werden zu Beginn des zwölfmonatigen Onboarding-Prozesses neue Mitarbeiter mit einem „Welcome Day“ im Unternehmen begrüßt. Die darauf folgende unternehmensinterne, allgemeine Grundausbildung (sieben Seminartage) zu Beginn des Dienstverhältnisses unterstützt die Innendienstmitarbeiter gezielt bei der fachlichen Einarbeitung und vermittelt neben IT-Grundlagen auch die Besonderheiten des Geschäftsmodells der Wüstenrot Gruppe. Die weitere fachliche Einarbeitung findet in enger Abstimmung mit der jeweiligen Führungskraft direkt am Arbeitsplatz statt. Insgesamt starteten 34 Mitarbeiter der Unternehmensgruppe (davon 13 aus der Versicherung) ihren persönlichen Onboarding-Prozess.

Onboarding Außendienst

Entlang einer modernen Lernarchitektur absolvieren neue Mitarbeiter des Vertriebs die mehrmodulige Außendienst-Grundausbildung. Eine individuelle Vorbereitung via eLearning und Skripten vor Ort, als auch die gezielte Nachbereitung jedes Seminars unterstützen den Wissenstransfer maßgeblich und führen zu einer schnelleren Integration in die Verkaufsorganisation. Im Jahr 2017 waren 155 Mitarbeiter in die Außendienst-Grundausbildung eingebunden, davon haben 44 Mitarbeiter alle Ausbildungsmodule im Jahr 2017 erfolgreich abgeschlossen.

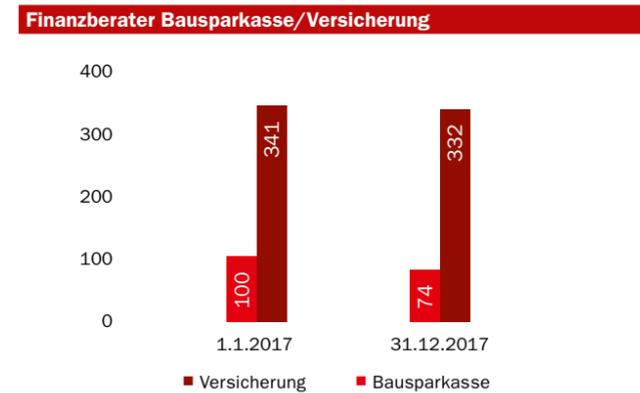
Wechsel von Finanzberatern in die Wüstenrot Versicherungs-AG

Im Jahr 2016 haben Finanzberater der Bausparkasse Wüstenrot AG, aufgrund des SRM-Anpassungsgesetzes und des § 33 Bankwesengesetz, ein Angebot zum Wechsel des Dienstverhältnisses in die Wüstenrot Versicherungs-AG erhalten. 97 Finanzberater haben dieses Angebot angenommen.

Während des Berichtsjahres 2017 sind weitere 8 Finanzberater in die Wüstenrot Versicherungs-AG gewechselt.

„Neue Mitarbeiter schnell und erfolgreich integrieren.“

Die nachfolgende Grafik zeigt die Veränderung der Finanzberaterstruktur im Jahr 2017 in beiden Gesellschaften inklusive aller Neueintritte und Austritte.



Altersteilzeitvereinbarungen

Im ersten Halbjahr 2017 wurde allen Mitarbeitern mit bestimmten Geburtsjahrgängen, neben den gesetzlichen Altersteilzeitmodellen, ein attraktives neues Wüstenrot-Altersteilzeit-Modell angeboten.

Die zusätzlichen Vorteile und Benefits des neuen Modells haben 51 Mitarbeiter der Wüstenrot Versicherungs-AG dazu bewogen, eine Vereinbarung über den Antritt der Altersteilzeit zu treffen. Damit bleiben das Wissen, die Erfahrungen und die Kontakte dieser älteren Mitarbeiter dem Unternehmen noch einige Jahre erhalten und können auf jüngere Mitarbeiter übertragen werden. Gleichzeitig war diese Aktion ein wertvoller Beitrag, den Personalaufwand in den nächsten Jahren anzupassen.

Umsetzung der neuen EBA-Richtlinie und Erstellung der Wüstenrot-Vergütungsrichtlinien

Auf der Versicherungsseite werden die regulatorischen Vorgaben neben der nationalen Gesetzgebung des Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016 (VAG) vor allem durch die delegierte Verordnung 2015/35 bestimmt. In ergänzender Weise stellen die EIOPA Leitlinien zum Governance System (EIOPA-BoS-14/253) weitere Rahmenbedingungen für die Vergütungspolitik der Versicherungsgruppe dar.

Auf der Kreditinstitutsseite erweitern insbesondere die mit 01.01.2017 in Kraft getretenen EBA-Guidelines „on sound remuneration policies“ (EBA GL/2015/22) die regulatorischen Rahmenbedingungen neben den nationalen Bestimmungen des Bankwesengesetzes (BWG).

Verstärkt durch die Inhalte der nun erstmals rechtsgültigen EBA GL/2015/22 kommt dem Gruppenaspekt der Vergütungspolitik eine besondere Bedeutung zu. Neben der direkten Anwendbarkeit der EBA GL/2015/22 auf die Kreditinstitutsgruppe entfalten die Vorgaben auch, jedenfalls mittelbar, ihre Bedeutung und Wirksamkeit auf die Versicherungsgruppe.

Die Vergütungspolitik der Wüstenrot Gruppe wurde daher im Jahr 2017 erstmals durch zwei getrennte Vergütungsrichtlinien für die Kreditinstituts- bzw. Versicherungsgruppe definiert, um diesem umfassenden regulatorischen Umfeld Rechnung zu tragen.

Förderung von Lehrberufen

Ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur ist die Förderung sowie die kontinuierliche fachliche und persönliche Qualifizierung von Lehrlingen. Das firmeninterne Ausbildungskonzept für alle Lehrlinge der Unternehmensgruppe umfasst die Teilnahme an den internen Grundausbildungsseminaren sowie die zusätzliche Absolvierung einzelner eLearning Module. Ergänzend findet einmal im Jahr eine „Lehrlingswoche“ in der Zentrale in Salzburg statt. Dazu werden alle Lehrlinge österreichweit eingeladen. Insgesamt wurden in der Unternehmensgruppe 17 Lehrlinge in den Berufsbildern Bürokaufmann/frau, Finanzdienstleistungskaufmann/frau und Versicherungskaufmann/frau eingestellt, davon 8 männliche und 8 weibliche Lehrlinge in der Wüstenrot Versicherungs-AG.

Von 12 Lehrlingen, die ihre Lehre bei Wüstenrot erfolgreich abgeschlossen haben, setzten 3 Lehrlinge als Sachbearbeiter und 7 Lehrlinge als Finanzberater ihre berufliche Laufbahn bei Wüstenrot fort.

EBC*L (Europäischer Wirtschaftsführerschein) Prüfung Stufe A

Zur Steigerung der Wirtschaftskompetenz wurde im Rahmen der jährlich stattfindenden Lehrlingswochen erstmalig die EBC*L-Zertifizierung für unsere Lehrlinge durchgeführt. Die Stufe A deckt bereits einen Großteil der am häufigsten verwendeten betriebswirtschaftlichen Begrifflichkeiten wie Kostenrechnung, Bilanzierung, Kennzahlen und Wirtschaftsrecht ab. Insgesamt 42 Lehrlinge der Unternehmensgruppe (davon 39 Lehrlinge aus der Versicherung) haben sich mittels Skripten und eLearning eigenständig vorbereitet. Alle Lehrlinge haben die Prüfung mit teils überdurchschnittlichen Ergebnissen erfolgreich absolviert.

Neues Lernen und Wissenstransfer

Die Informations- und Kommunikationstechnologie eröffnet neue Möglichkeiten, sich unabhängig von Zeit und Ort weiterzubilden. Entsprechend der Personalstrategie wurde auf ein anwendungsorientiertes Lernen „on the job“ fokussiert und gleichzeitig eine Verringerung von anwesenheitsorientierten Seminarzeiten angestrebt. Das Kursprogramm wurde um weitere eLearning Module aus dem Softskillbereich (Präsentation, Moderation, Kommunikation) ergänzt. Insgesamt 1.768 Mitarbeiter der Unternehmensgruppe haben an 110 eLearning-Kursen teilgenommen. Das hat zu einer weiteren Reduzierung kostenintensiver Präsenztrainings geführt. Einen weiteren Schwerpunkt der fachlichen Weiterbildung bildeten Lernwege im „blended learning Format“ mit einer externen Zertifizierung. Das „Neue Lernen“ besteht aus einer Mischung von individueller Vorbereitung mit Skripten, eLearnings und einer gewissen Anzahl an Präsenztrainings, um das Wissen zu festigen.

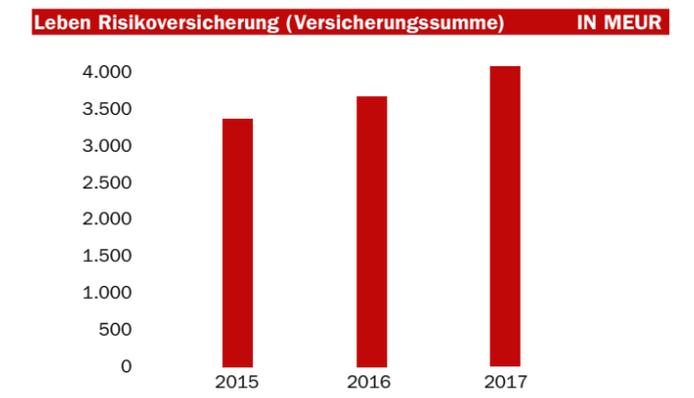
51 Mitarbeiter aus dem Vertrieb haben die fachliche Prüfung bei der Bildungsakademie der österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV) erfolgreich abgelegt. Zwei weitere Mitarbeiter konnten die Zertifizierung zum Geprüften Vermögensberater bei der Wirtschaftskammer Wien erlangen. Weiters haben 119 Mitarbeiter qualifizierte Fortbildungen zur Stärkung der Fachkompetenzen in den Bereichen Versicherungs- und Wertpapierwissen erfolgreich abgeschlossen.

1.6. Versicherungstechnisches Ergebnis

1.6.1. Leben-/Krankenversicherung

Die Senkungen des Rechnungszinssatzes der letzten Jahre haben auch 2017 Wirkung gezeigt, Fondsgebundene und vor allem Hybrid-Lebensversicherungen werden verstärkt nachgefragt. Zwar ist der Anteil im klassischen Deckungsstock bei FlexibleLife mit durchschnittlich 89 % noch relativ hoch, dennoch ist eine Verlagerung in Richtung Fondsveranlagung erkennbar. Dieser Trend wird sich weiter fortsetzen, da die Akzeptanz von vermögensverwaltenden Fonds bei Vermittlern und Kunden stetig zunimmt.

Der erfreuliche Trend der positiven Entwicklung des Bestandes an biometrischen Risiken konnte 2017 weitergeführt werden. Die Versicherungssumme erreichte im Bereich der Risikolebensversicherung knapp 4 Milliarden Euro.



Die abgegrenzten Prämien gingen in der Lebensversicherung um 1,6 % von 288,8 Millionen Euro im Vorjahr auf 284,1 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2017 zurück. Dieser Rückgang ist auf eine hohe Anzahl von ablaufenden Verträgen sowie hohe Rückkäufe zurückzuführen, die durch das Neugeschäft – trotz Übererfüllung der Vertriebsziele – nicht zur Gänze kompensiert werden konnten.

Bei den versicherungstechnischen Aufwendungen ist ein zur Prämienentwicklung gegenläufiger Trend zu erkennen. Diese stiegen unter Berücksichtigung der Veränderung der Deckungsrückstellung, des Bewertungsergebnisses der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung und nach Abzug der

„Rechtsschutz-
und Unfall-
versicherung
mit Zuwachs.“

rechnungsmäßigen Zinsen um 1,1 % von rund 243 Millionen Euro auf rund 245 Millionen Euro. Dieser Anstieg begründet sich durch die außerordentliche Vorsorge innerhalb der Deckungsrückstellung in Höhe von 6,0 Millionen Euro, welche durch einen Entscheid des Obersten Gerichtshofes zum ‚ewigen Rücktrittsrecht‘ notwendig geworden ist. Der Belastungssatz erhöhte sich dementsprechend auf 86,4 % gegenüber 84,0 % im Jahr davor.

Die im Vorjahr gestarteten Restrukturierungsmaßnahmen bewirkten eine Senkung des Kostensatzes in der Gesamtrechnung von 24,7 % auf 21,1 %.

Die Zinszusatzrückstellung zum 31.12.2017 beträgt 75,0 Millionen Euro und somit um 20,0 Millionen Euro mehr als zum 31.12.2016.

In der Krankenversicherung blieb die Bestandsprämie auf dem Niveau des Vorjahres. Ein großer Teil der Krankenversicherungsprämie stammt jedoch aus den Unfallvorsorge-Bündelprodukten Wüstenrot KidCare und Wüstenrot PlusCare – eine Kombination aus Krankenhaustagegeld- und Unfallversicherung. Bündeltarife wurden 2017 merkbar reduziert abgeschlossen, da die Kriterien für gefährliche Berufe in der Unfallversicherung verschärft wurden.

Die Krankenversicherung ist im Verhältnis zu den anderen Bilanzabteilungen von untergeordneter Bedeutung. Das versicherungstechnische Ergebnis unter Anrechnung der rechnermäßigen Zinsen (ohne Kapitalerträge und ohne Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung) verbesserte sich aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen von rund 0,3 Millionen Euro auf rund 0,9 Millionen Euro.

1.6.2. Schaden- / Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Ergebnis in der Bilanzabteilung Schaden-/Unfallversicherung ist 2017 von einer erhöhten Schadenbelastung durch einzelne Naturgroßereignisse und einem Prämienrückgang auf Grund von Sanierungsmaßnahmen geprägt.

Bei Kunden- oder Vermittlerbeziehungen, deren Versicherungsverträge nachhaltig wirtschaftlich nicht vertretbare Schadenbelastungen aufweisen, werden regelmäßig ergebnisverbessernde Maßnahmen wie Prämien erhöhungen oder risikominimierende Maßnahmen verhandelt. Bleiben derartige Maßnahmen erfolglos oder werden nicht akzeptiert, so muss konsequenterweise die Beendigung des Versicherungsverhältnisses erfolgen. Derart

bedingte Beendigungen von Geschäftsbeziehungen bedeuteten 2017 einen Verlust von rund 2 Millionen Euro Bestandsprämie, mehrheitlich in den Versicherungszweigen KFZ-Haftpflicht- und KFZ-Fahrzeugversicherung, und einen Rückgang des Geschäftsaufkommens nach Jahren des kontinuierlichen Wachstums.

Der Prämienrückgang in der KFZ-Haftpflichtversicherung fiel daher mit 3,5 % höher aus als im Vorjahr. Die verrechnete Prämie des Versicherungszweigs KFZ-Fahrzeugversicherung ging mit 1,0 % in etwas geringerer Höhe zurück. Einen Bestandszuwachs verzeichnete die Rechtsschutzversicherung (2,4 %), die Haushaltsversicherung (0,2 %) blieb auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein reduziertes Neugeschäft im Produkt Eigenheimversicherung und bewusste Bestandsrückgänge bei der Anzahl der versicherten landwirtschaftlichen Risiken auch einen Rückgang der Anzahl versicherter Risiken im Zweig Haushaltsversicherung bedingten. Die verrechnete Prämie in der Unfallversicherung konnte 2017 um 4,6 % gesteigert werden.

Die Prämieinnahmen in Höhe von 191,5 Millionen Euro sanken insgesamt leicht um 0,9 %, während im Vorjahr ein moderates Wachstum von 1,3 % zu verzeichnen war.

Während im Geschäftsjahr 2016 keine gravierenden Großereignisse zu verzeichnen waren, die sich markant auf das technische Geschäft ausgewirkt hätten, verursachten im Jahr 2017 vier große Naturereignisse (Hagelereignis vom 10.07.2017, Sturmereignisse vom 18.08.2017, 29.10.2017 und 11.12.2017) eine Schadenbelastung von in Summe rund 10 Millionen Euro.

Die Schadenquote erhöhte sich von 62,5 % im Jahr 2016 auf 67,0 % im Jahr 2017 und lag somit 4,5 %-Punkte höher als im Vorjahr.

Die höchste Schadenbelastung war in den Versicherungszweigen Sturm mit 131,2 % Schadenquote und Feuer mit 105,1 % Schadenquote zu verzeichnen. Durch die Hagelschäden des 10.07. verschlechterte sich die Schadenquote in der KFZ-Fahrzeugversicherung weiter und lässt diesen Versicherungszweig ins Zentrum weitergehender Sanierungsmaßnahmen rücken. In der KFZ-Haftpflichtversicherung lag die Schadenhäufigkeit im abgelaufenen Wirtschaftsjahr unter dem Niveau des Vorjahres, die Schadenquote verbesserte sich um fast 3 Prozentpunkte auf 69,1 %. Damit leistet die KFZ-Haftpflichtversicherung

wiederum einen bedeutenden Ergebnisbeitrag. Auch konnte in der Unfallversicherung mit 55,7 % ein deutlich besserer Schadensatz als im Vorjahr erreicht werden, als diese Kennzahl noch bei 62,8 % lag.

Die Betriebsaufwendungen verbesserten sich vor allem in Folge des geringeren Pensions- und Abfertigungsaufwandes im Zusammenhang mit den im Vorjahr gestarteten Restrukturierungsmaßnahmen.

Wie schon im Vorjahr erzielten die Rückversicherer 2017 wiederum einen Gewinn aus der Geschäftsbeziehung mit der Wüstenrot Versicherungs-AG. Dies ist wesentlich darauf zurückzuführen, dass aus dem NatCat Schadenexcedentenvertrag seitens der Rückversicherer nur Zahlungen für das Hagelereignis vom 10.07. zu leisten waren, für die drei weiteren Großereignisse lagen die Versicherungsleistungen im Eigenbehalt der Wüstenrot Versicherungs-AG.

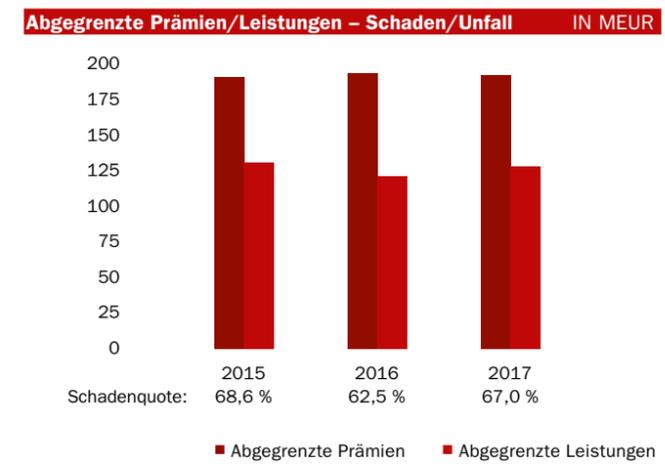
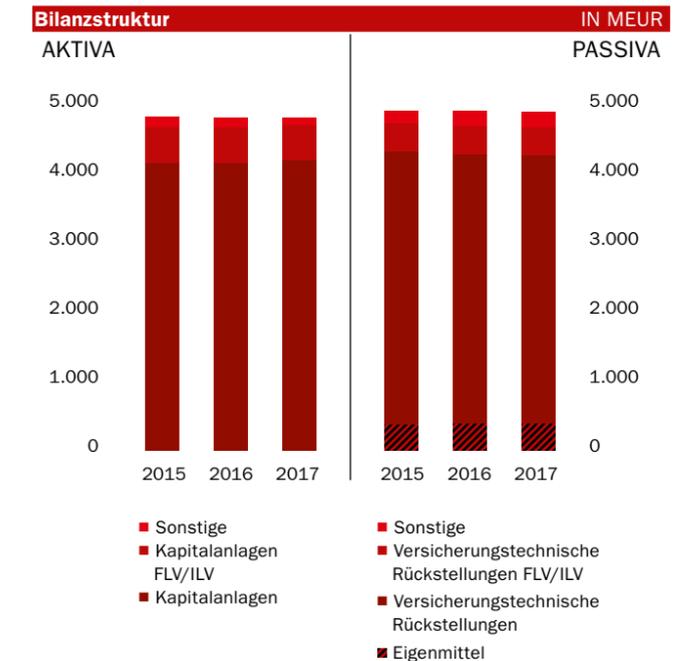
Die Auflösung der Schwankungsrückstellung beträgt 3,3 Millionen Euro. Die Auflösungen auf die niedrigeren Sollbeträge wurden gemäß Kannbestimmung der Schwankungsrückstellungs-Verordnung auf fünf Jahre gleichmäßig verteilt. Im Versicherungszweig Feuer erfolgte die Auflösung schadensatzabhängig.

Die Schwankungsrückstellung in der Höhe von 82,4 Millionen Euro stellt einen nicht unwesentlichen Teil der regulatorischen Eigenmittel der Bilanzabteilung Schaden-/Unfallversicherung nach Solvency II dar.

1.7. Bilanzstruktur, Veranlagung, Eigenkapital

1.7.1. Bilanzsumme

Die ausgewiesene Bilanzsumme liegt zum Jahresende 2017 bei 4,8 Milliarden Euro.



1.7.2. Veranlagung

Die gesamten Kapitalanlagen der Wüstenrot Versicherungs-AG lagen per 31. Dezember 2017 bei 4.616,7 Millionen Euro. Davon entfallen 4.220,5 Millionen Euro auf den Bereich Lebensversicherung. Der Anteil der fonds- bzw. indexgebundenen Lebensversicherung beträgt 498,5 Millionen Euro. In der Schaden- und Unfallversicherung erreichen die Kapitalanlagen 370,2 Millionen Euro, in der Krankenversicherung 26,0 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg der Kapitalanlagen um 19,1 Millionen Euro.

Das Ergebnis der Kapitalveranlagung betrug 131,0 Millionen Euro (Vorjahr: 139,7 Millionen Euro) was einer Netto Rendite der Kapitalanlagen in Höhe von 3,1 % entspricht (Vorjahr: 3,3 %).

Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Verringerung um 8,7 Millionen Euro. Das laufende Finanzergebnis lag mit 7,0 Millionen Euro über, der Saldo aus Gewinnen und Verlusten aus Kapitalanlagen um 15,7 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert. Die höheren Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen waren im Vorjahr durch Sondereffekte (Zuschreibungsgebot gem. RÄG) geprägt.

Bei festverzinslichen Wertpapieren wurden insbesondere Veranlagungen in Regierungsanleihen aus Regionen mit sehr guter Bonität getätigt. Zur Diversifikation wurden Veranlagungen in Schuldscheindarlehen und Unternehmensanleihen beigemischt. Im Bereich der alternativen Asset-Klassen wurde Augenmerk auf Investitionen mit prognostizierbaren, laufenden Erträgen wie Infrastrukturinvestments und Private Debt gelegt. Bei Fondsinvestments stand die Straffung bestehender Mandate/ Fonds weiter im Fokus, um dadurch Effizienz- und Kostenvorteile zu generieren.

Die stillen Reserven der Kapitalanlagen stiegen im Berichtszeitraum um 42,4 Millionen Euro auf 744,3 Millionen Euro (701,9 Millionen Euro).

Diese Veränderung resultierte in erster Linie aus einem Anstieg bei Anteilen an verbundenen Unternehmen, Grundstücken und Bauten sowie Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren. Stille Reserven bei festverzinslichen Wertpapieren verzeichneten einen Rückgang.

Trotz leichter Entspannung der Lage auf den Rentenmärkten lag das Renditeniveau bei Staatsanleihen der EMU-Länder (Investment Grade) 2017 erneut deutlich unter der durchschnittlichen

Garantieverzinsung in den Beständen der Lebensversicherung. Parallel dazu engten sich die Risikoaufschläge für Anleihen weiter ein, was in Summe erneut eine Herausforderung für die Veranlagung darstellte.

In diesem Zusammenhang spielen Diversifikation, der verstärkte Fokus auf das Aktiv-Passiv-Management (ALM) und die Produktsteuerung eine zentrale Rolle zur stabilen Entwicklung des Ergebnisses.

Beim bestehenden Portfolio wurde die Komplexität insbesondere im Hinblick auf strukturierte Finanzinstrumente weiter reduziert und im Bereich der Lebensversicherung der aktiv-/passivseitige Durations-Mismatch kontinuierlich verringert.

Im Rahmen der strategischen Asset-Allokation liegt der Fokus auf der Entwicklung maßgeschneiderter, transparenter Investmentlösungen, die im ALM-Kontext für Wüstenrot passend sind. Zentral hierbei ist auch die Berücksichtigung des regulatorischen und ökonomischen Kapitalbedarfs.

Immobilien

Der Immobilienmarkt ist im abgelaufenen Geschäftsjahr, ähnlich wie in den letzten Jahren, noch auf einem hohen Niveau geblieben. Das Gesamtinvestitionsvolumen, das 2015 mit 3,9 Milliarden Euro den letzten Höchststand erreicht hatte, erreichte 2017 mit rund 4,5 Milliarden Euro einen neuen Zenit. Das Kaufinteresse – vor allem deutscher Investoren - ist nach wie vor sehr hoch. Nach den Verkäufen von Austria Campus, Millenium Tower, The Icon und Orbi Tower gibt es immer weniger geeignete Objekte, sodass der Markt zu Recht als „ausgetrocknet“ bezeichnet werden kann.

Die Renditen bleiben unter Druck, im Gewerbe- und Bürobereich sinken diese erstmals unter 4 %, und dies obwohl einzelne neue Projektentwicklungen den Markt beleben. Im Zinshausbereich liegen die Ankaufs- und damit Bruttorenditen der letzten Transaktionen durchschnittlich bei rund 2,5 %, im ersten Wiener Gemeindebezirk bei rund 1,5 %.

Die Mieten der Wohnimmobilien steigen weiterhin leicht, vor allem im Neubau-Bereich und in Ballungsräumen. Gebremst wird diese Tendenz nur durch MRG-geschützte Mieten im Zinshaussegment. Abhängig von der Lagequalität werden zurzeit für Büroflächen innerstädtisch zwischen 14,0 und 22,0 Euro/m² erzielt.

Das Immobilienportefeuille der Wüstenrot Versicherungs-AG zeigt auch 2017 eine stabile Rendite, die Leerstandsrate konnte leicht gesenkt werden. Der Buchwert des direkten Immobilienbesitzes liegt mit Jahresende 2017 bei 315,6 Millionen Euro, das bedeutet verglichen mit dem Vorjahr eine Veränderung von 28,9 Millionen Euro. In 2017 konnten zum einen geplante Verkäufe im Rahmen der strategischen Portfoliobereinigung und andererseits Neuinvestitionen erfolgreich umgesetzt werden.

Der Zeitwert der Liegenschaften liegt mit 534,3 Millionen Euro um 11,3 % über dem Vorjahr. Dies bestätigt nicht nur die Wertstabilität der Assetklasse Immobilien sondern vor allem die nachhaltige Entwicklung der stillen Reserven.

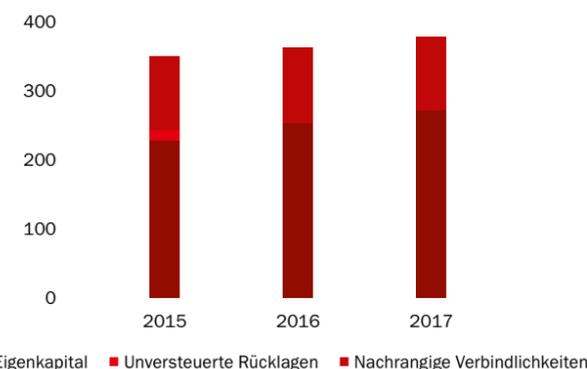
Das Investitionsvolumen wird auf Grund mangelnder Verkaufsobjekte wahrscheinlich nicht an das von 2017 heranreichen, da dieses auch vor allem von großen Einzeltransaktionen geprägt war. Erst 2019 ist auf Grund eines möglichen Zinsanstiegs mit einer Verbesserung der Einstiegsrenditen zu rechnen.

1.7.3. Eigenkapital

Das Eigenkapital erreichte zum Bilanzstichtag 271,7 Millionen Euro (+7,1 %). Die darin enthaltenen freien Rücklagen erreichten einen Stand von 180,7 Millionen Euro.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 110,0 Millionen Euro blieben unverändert.

Eigenkapital u. Nachrangige Verbindlichkeiten IN MEUR



Hinsichtlich der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (Solvency and Financial Conditions Report – SFCR 2017) der Wüstenrot Versicherungs-AG verwiesen.

1.8. Ergebnis und Ergebnisverwendung

1.8.1. Ergebnis 2017 der Wüstenrot Versicherungs-AG

Das Jahresergebnis nach Zuweisung zur Zinszusatzrückstellung bzw. vor Steuern und Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer betrug im Berichtsjahr 27,8 Millionen Euro. Nach Zuweisung an die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in Höhe von 11,4 Millionen Euro in der Lebensversicherung und einer Zuweisung an die freie Rücklage von 17,9 Millionen Euro verbleibt nach Berücksichtigung von 1,8 Millionen Euro Steuern vom Einkommen (inkl. Steuern aus Vorjahren und latenten Steuern) ein Bilanzgewinn von 0,2 Millionen Euro.

1.8.2. Gewinnverteilungsvorschlag

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2017 in Höhe von 232.041 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 8 % auf das Partizipationskapital zu verwenden.

1.8.3. Berichterstattung gem. § 156 VAG

- Ausgliederung der internen Revision an die Bausparkasse Wüstenrot AG, Salzburg
- Ausgliederung der Rechenzentrumsleistungen an die Wüstenrot Datenservice GmbH, Salzburg

„Risiken
managen, um
kein unnötiges
Risiko einzu-
gehen.“

2. RISIKOBERICHT

Der Vorstand der Gesellschaft bekennt sich zu einem umfassenden unternehmensweiten Risikomanagement mit dem Ziel, durch die Schaffung und Weiterentwicklung von bedarfsgerechten Risikomanagementinstrumenten den beständig wachsenden internen und externen Anforderungen gerecht zu werden. Die gezielte und kontrollierte Übernahme von Risiken unter Beachtung von Renditezielen und Eigenkapitalanforderungen ist dabei integraler Bestandteil unseres Handelns.

Das Risikomanagement beinhaltet alle Aktivitäten zum systematischen Umgang mit allen wesentlichen, der Wüstenrot Versicherungsgruppe bzw. deren Einzelunternehmen bedrohenden, Verlust- oder Schadensgefahren. Das Risikomanagement hat das vorrangige Ziel, die als wesentlich erkannten Risiken des Unternehmens transparent und dadurch steuerbar zu machen. Risiken müssen auf ein vertretbares Maß beschränkt werden, um die Vermögens- und Ertragssituation der Wüstenrot Versicherungsgruppe bzw. deren Einzelunternehmen nicht zu gefährden.

Die **Aufgaben des Risikomanagementsystems** bestehen darin:

- Die eingegangenen und potentiellen Risiken, auf Einzel- und aggregierter Ebene, sowie die Wechselwirkung zwischen diesen Risiken, zu erkennen, zu messen, zu managen und darüber zu berichten. Hierzu wurden die erforderlichen Strategien, Prozesse und Meldeverfahren implementiert, die in den folgenden Abschnitten dargestellt werden.
- Eine auf die Geschäftsstrategie abgestimmte Risikostrategie zu definieren.
- Risikosteuerung auf Basis der Einzelrisiken und der aggregierten Risiken durchzuführen.

Zur Erleichterung der Umsetzung des Risikomanagementsystems in der WVAG ist eine Risikomanagementabteilung eingerichtet.

Der **Risikomanagementprozess** wird – abgeleitet von der Risikostrategie, die auf den strategischen Geschäftszielen basiert – fortlaufend durchgeführt. Die Ausgestaltung orientiert sich an Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftstätigkeit. Das Risikomanagement vereint alle Aktivitäten zum systematischen Umgang mit allen wesentlichen, die Wüstenrot Versicherungs-AG bedrohenden Verlust- oder Schadensgefahren. Es hat das vorrangige Ziel, die als wesentlich erkannten Risiken des Unternehmens transparent und dadurch steuerbar zu machen.

Die **Organisationseinheit** „Risikomanagement“ ist organisatorisch von anderen Bereichen der Unternehmenssteuerung getrennt. Zu den Aufgaben dieser Stelle gehören neben der Identifizierung, Quantifizierung, Limitierung, Überwachung und Steuerung der relevanten Risikoarten auch die laufende Überprüfung der Funktionsfähigkeit und der Effizienz der Risikomanagementsysteme. Eine der Hauptaufgaben des Risikomanagements ist die Überwachung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens nach den Leitlinien der Risikostrategie. Die Berechnung und Sicherstellung der Risikotragfähigkeit ist elementarer Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Die Risikotragfähigkeit ist dann gegeben, wenn die Risikodeckungsmasse höher ist als der Risikokapitalbedarf. Ein wesentliches Steuerungsinstrument hierfür ist ein funktionsfähiges Limitsystem.

Wichtige Risikokennzahlen werden durch ein **Ampel- und Limitsystem** überwacht und gesteuert. Ein klar definierter Eskalationsprozess gewährleistet die unverzügliche und umfassende Information von Vorstand sowie relevanten Abteilungen bzw. Gremien und dadurch eine frühzeitige Reaktion auf drohende bzw. erhöhte Risiken.

Wichtigstes Medium zur Überwachung aller relevanten Risiken ist der interne Risikobericht, der monatlich einen detaillierten Überblick über die aktuelle Risikosituation des Unternehmens gibt und die Basis für geschäftspolitische Entscheidungen des Vorstands bildet. Im Rahmen des vierteljährlichen Reportings erhält zudem der Aufsichtsrat risikorelevante Steuerungsinformationen zu allen wesentlichen Risikoarten der Wüstenrot Versicherungs-AG.

Identifikation der Risiken

Die Risikoinventur dient als zentrales Instrument zur Identifikation von bestehenden und potentiellen Risiken. Die Risikoinventur wird in der Wüstenrot Gruppe durchgeführt, daher werden auch Abhängigkeiten der Risiken über die Ebene der Einzelunternehmen hinaus erfasst. Die einzelnen Risiken werden Risikokategorien zugeordnet. Aufgrund der Wesentlichkeit der Risiken werden die Intensität der Überwachung und Maßnahmen zur Risikoreduktion festgelegt. Die Methoden der Risikoquantifizierung werden regelmäßig auf ihre Angemessenheit überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt.

Für die Gesamtbetrachtung der Risikolage der Wüstenrot Versicherungs-AG sind die Risiken aus Kapitalanlagen, versicherungstechnische Risiken, Risiken von Forderungsausfällen im Versicherungsgeschäft, das Liquiditätsrisiko sowie operationale und sonstige Risiken zu beachten.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen stellen innerhalb der Gesellschaft nach wie vor den wesentlichsten Risikobereich dar. Großer Wert wird daher auf Risikostreuung gelegt, insbesondere hinsichtlich der Emittenten, der Anlageklassen, Branchen und Länder. Die Veranlagung erfolgt im Rahmen einer im Sinne von Risiko und Ertrag ausgewogenen strategischen Assetallokation. Durch den Prozess zur Neuveranlagung ist sichergestellt, dass Risiken bei neuen Veranlagungsprodukten bereits im Vorfeld der Investition erkannt werden und zum angestrebten Risikoprofil passen.

Zur Überwachung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht ein umfassendes Limitwesen, das regelmäßig überarbeitet wird. Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere sind zur Beschränkung des Bonitätsrisikos Höchstbeträge für einzelne Ratingklassen sowie Limits für Einzelschuldner festgelegt. Neben dem gezielten Abbau von großen Exposures werden Derivate zur Absicherung gegen Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten verwendet. Neben einer Beurteilung der Schuldner nach dem Rating erfolgen weitere Analysen bezüglich der Bonität. Entwicklungen bei CDS-Spreads werden als Frühwarnindikatoren für kritische Bonitätsverschlechterungen verwendet. CDS (Credit Default Swaps) geben, sofern sie liquide gehandelt werden, eine zeitnahe Information über eine veränderte Risikoeinschätzung der Marktteilnehmer über einen bestimmten Emittenten.

Limits für Investitionen in Aktien, Alternative Investments sowie für derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte werden aus der strategischen Assetallokation abgeleitet. Das Fremdwährungsrisiko wird durch teilweise Absicherung gegen Währungsschwankungen vermindert. Im Hinblick auf das Marktliquiditätsrisiko existieren Mindestvorgaben für den Bestand an liquid handelbaren Kapitalanlagen mit entsprechender Risikostreuung.

Bezüglich der Rückflüsse aus Kapitalanlagen und der zufließenden Kundengelder, saldiert mit den leistungsbedingten Auszahlungen, ist das Wiederanlagerisiko zu beachten. Die zukünftigen Erträge müssen die versicherungstechnischen

Leistungen und Kosten abdecken. In Form einer vorausschauenden Betrachtung werden hier entsprechende Szenarioanalysen durchgeführt. Daraus werden Handlungsmöglichkeiten, insbesondere in einem gestressten Kapitalmarkt, abgeleitet.

Versicherungstechnische Risiken

In der Schaden- und Unfallversicherung sind die versicherungstechnischen Risiken in erster Linie durch das Prämien-/Schadenrisiko sowie durch das Reserverisiko bestimmt. Ferner besteht das Risiko von Forderungsausfällen im Versicherungsgeschäft.

Das Portefeuille der Schaden- und Unfallversicherung wird laufend mit aktuariellen Methoden überprüft und auf seinen Risikogehalt hin analysiert. Erforderlichenfalls werden Maßnahmen zur risikogerechten Produktumgestaltung gesetzt. Daneben erfolgt eine laufende Überprüfung der versicherungstechnischen Rückstellungen auf Angemessenheit und ausreichendes Sicherheitsniveau. Dabei werden insbesondere Großschäden in den sogenannten „Long-Tail“-Versicherungszweigen berücksichtigt, wie zum Beispiel die KFZ-Haftpflichtversicherung. Die Ergebnisse finden unmittelbaren Eingang in die laufende Produktgestaltung und Kalkulation. Als Großschäden werden Schadensereignisse bezeichnet, die eine Schadensreservierung über 100.000 Euro erforderlich machen.

Für neue Produkte gibt es klare Zielvorgaben und Planungen für die innerhalb definierter Zeiträume zu erreichenden Losgrößen. Die Analyse der Risiken ist Bestandteil des Prozesses zur Produktgestaltung.

Als hauptsächliches Risikotransfertooll wird die Rückversicherung eingesetzt. Diese dient der Risikoteilung zwischen Erst- und Rückversicherern. Eine adäquate Streuung der Rückversicherung dient zum einen der Kosteneffizienz und zum anderen dazu, das Ausfallrisiko gegenüber Rückversicherern zu begrenzen. Bei der Auswahl der Rückversicherer anhand der Rückversicherungsstrategie ist die Bonität ein wesentliches Kriterium.

Im Bereich der Lebensversicherung werden die versicherungstechnischen Rückstellungen kontinuierlich überprüft und Risikoanalysen hinsichtlich des Zinsgarantierisikos und biometrischer Risiken durchgeführt. Ein Stress der Stornoquote ist Bestandteil des monatlich durchgeführten Liquiditätsstresstests. Ferner werden die Rechnungsgrundlagen sorgfältig kontrolliert und nötigenfalls umgestellt. Gegebenenfalls werden Pauschalrückstellungen gebildet.

Durch die Annahmerichtlinien für Neuverträge ist sichergestellt, dass es dadurch zu keinen aus Risikosicht unerwünschten Risikokonzentrationen kommt.

Zur Einführung neuer Kundenprodukte besteht eine Neue-Produkte-Märkte-Richtlinie, die den Prozess der Konzeption und Einführung des neuen Produktes klar definiert und die damit verbundenen Risiken steuerbar macht. Diese Richtlinie ist sowohl für neue Produkte (Lebens-, Sach- und Krankenversicherung) als auch für neue Kapitalanlageinvestitionen anzuwenden und wird regelmäßig überarbeitet.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinn bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit termingerecht und uneingeschränkt erfüllen kann.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft wird in einer Planrechnung am Jahresende für das darauffolgende Geschäftsjahr sowie über einen mehrjährigen Horizont dargestellt und monatlich aktualisiert. Darüber hinaus erfolgt eine Überprüfung der Liquiditätssituation auf täglicher Basis. Bei der Berechnung und Planung der zur Kapitalveranlagung zur Verfügung stehenden Mittel finden Zahlungseingänge, insbesondere aus Prämien und Kapitalrückflüssen sowie Zahlungsausgänge Berücksichtigung.

Des Weiteren wird monatlich ein Liquiditätsstresstest durchgeführt, der auf der Finanzplanung aufsetzt und Stressszenarien hinsichtlich erhöhter Zahlungsausgänge bei gleichzeitiger Verminderung der Zahlungseingänge vorsieht.

Operationales Risiko

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zugeordnet. Darunter fallen insbesondere betriebliche Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen oder durch externe Einflussfaktoren entstehen sowie rechtliche Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Es werden laufend Regelwerke implementiert bzw. überarbeitet, die sowohl unternehmensweite als auch fachbezogene Maßnahmen zur strukturierten und einheitlichen Bewältigung der einzelnen Aufgaben, Prozesse und Projekte umfassen. Durch erhöhte Transparenz und Dokumentation der einzelnen Prozesse wird eine Risikoreduzierung angestrebt. Im Zusammenhang mit der Steuerung dieser erfassten, operationellen Risiken wird

das interne Kontrollsystem (IKS) auf Konzernebene laufend weiterentwickelt, um die Effektivität zur Steuerung operationeller Risiken zu verbessern. Als zusätzliches Steuerungsinstrument in Verbindung mit dem IKS dienen die Risikolandkarte und die Schadensfall-Datenbank, um das Ziel der langfristigen Minimierung von operationellen Risiken zu gewährleisten.

Darüber hinaus ist als eigener Bereich eine Konzernrevision installiert, die im Einklang mit den Anforderungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes laufend und umfassend die Gesetzmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit der betrieblichen Prozesse und des Geschäfts überprüft sowie die Umsetzung allfälliger Maßnahmen überwacht.

Krisenmanagement und Notfallplanung

Mit der Einrichtung des Notfall- und Krisenmanagements wurde ein System geschaffen, das die Bereiche Krisenvorsorge (Prävention), Krisenbewältigung und Krisennachbereitung umfasst. Um Gefährdungen des Unternehmens und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch größere Schadensereignisse, z.B. aufgrund von Naturkatastrophen, Unfällen oder kriminellen Handlungen, zu begegnen, ist für den Bedarfsfall eine temporäre Organisationsform definiert. Selbst in kritischen Situationen werden dadurch die wichtigsten Geschäftsprozesse nicht oder nur möglichst kurzfristig unterbrochen und die Auswirkungen des Schadenereignisses auf das Unternehmen minimiert.

Asset Liability Management (ALM) und Risikotragfähigkeit

Die Ertragsexpectationen aus Kapitalanlagen in Verbindung mit den Risiken werden in Höhe und Fristigkeiten den versicherungstechnischen Verbindlichkeiten gegenüber gestellt. Die Analyse und die Ableitung von allfälligen Maßnahmen erfolgen im Rahmen eines ALM-Prozesses, bei dem das zuvor genannte Wiederanlage- und das Liquiditätsrisiko berücksichtigt werden.

Die Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Risiken werden zum einen in der Risikotragfähigkeitsrechnung quantifiziert. Hierbei erfolgt nicht nur eine retrospektive Betrachtung zu einem Stichtag, sondern auch Projektionen der Kapitalausstattung versus des jeweiligen Kapitalbedarfs. Neben der regulatorischen Sichtweise unter Solvency II steht die Bewertung der Risiken nach eigenen Methoden und Modellen, die entsprechend dem Risikoprofil ausgewählt und angewandt werden. Die Ergebnisse aus den Berechnungen fließen auch in die Risikotragfähigkeitsrechnungen auf Ebene des Finanzkonglomerats Wüstenrot ein.

Ergänzend dazu werden auch diverse Szenarioanalysen durchgeführt, bei denen die Auswirkung von bestimmten Entwicklungen auf das Unternehmen untersucht wird. Diese Analysen dienen dazu, vorausschauend Handlungsoptionen zur Optimierung des Ertrags oder zur Minimierung von potentiellen Risiken abzuleiten.

Im vergangenen Jahr wurde gemäß den regulatorischen Vorgaben eine umfassende unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung für die WVAG und die Versicherungsgruppe durchgeführt, die auf der Mittelfristplanung basiert und Projektionen der Kapitalausstattung sowie des ökonomischen Kapitalbedarfs darstellt. Der Bericht hierzu wurde der Aufsichtsbehörde übermittelt.

Risikomanagement in den Versicherungstöchtern

In den Versicherungstöchtern sind lokale Risikomanagementeinheiten und -gremien etabliert, die die Vorgaben aus dem Mutterunternehmen umsetzen, um innerhalb der Versicherungsgruppe eine einheitlich Sichtweise und Methodik zu gewährleisten. Dadurch ist auch sichergestellt, dass die lokalen Gegebenheiten und etwaige Besonderheiten angemessen berücksichtigt werden. Die Risikoberichte aus den einzelnen Unternehmen der Versicherungsgruppe dienen als Basis für Ermittlung der Risikolage der Versicherungsgruppe.

Ausblick

In der Abteilung Risikomanagement wird für das Jahr 2018 die Weiterentwicklung der Methoden und Prozesse zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung weiterhin eine zentrale Rolle spielen. Diese Solvabilitätsbeurteilung geht über den Standardansatz zur Berechnung des Solvenzkapitalerfordernisses hinaus und zielt auf eine ganzheitliche und vorausschauende Betrachtung von kurz- bis langfristig auftretenden Risiken ab. Bei der Umsetzung und den laufenden Tätigkeiten zu Solvency II liegt das Augenmerk nicht nur auf der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben, sondern vor allem auch auf der Weiterentwicklung der Instrumente zu einer risikoadäquaten Unternehmenssteuerung.

3. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER WÜSTENROT VERSICHERUNGS-AG 2018

Die österreichische Wirtschaft befindet sich laut Angaben der Österreichischen Nationalbank in einer Phase außergewöhnlich starken Wachstums. Das Wirtschaftswachstum wird im Jahr 2017 real 3,1 % betragen. Ein Wachstum, das zuletzt in den Hochkonjunkturjahren 2006 und 2007 zu beobachten war. Auch für das Jahr 2018 wird ein starkes Wachstum mit 2,8 % prognostiziert. Für die Jahre 2019 und 2020 wird hingegen mit einer Abschwächung auf 1,9 % und 1,6 % gerechnet. Die Arbeitslosenquote wird von 8,2 % im Jahr 2017 bis auf 5,0 % im Jahr 2020 sinken. Die Inflationsrate fällt 2017 mit 2,2 % mehr als doppelt so hoch aus wie im Jahr 2016. In den folgenden Jahren wird ein leichter Rückgang auf 1,9 % erwartet.

Produkte

Der erfolgreich eingeschlagene Weg, ein modulares Produktbausteinsystem, einhergehend mit situativ der jeweiligen Lebenssituation des Kunden entsprechenden, sowie flexibel anpassbarem Angebot umzusetzen, wird auch im kommenden Geschäftsjahr fortgesetzt. So wird sowohl kundenbedarfsseitig ein nützliches, als auch verwaltungsseitig ein effizientes Portfolio angeboten, um der Rolle als nützlicher Alltagsbegleiter und Schadenvermeider gerecht zu werden. 2018 wird im Zeichen der Vermittlerrichtlinie IDD (Insurance Distribution Directive) stehen, deren Umsetzung mit 01.10.2018 erfolgt.

Leben-/Krankenversicherung

Mit der Neugestaltung von Wüstenrot FlexibleLife ist die Basis für ein individualisierbares, modulares und übersichtliches Bausteinprinzip gelegt, um dem verstärkten Bedarf der Kunden, hinsichtlich Flexibilität und Individualisierung sowie den bevorstehenden regulatorischen Vorgaben in punkto Transparenz und Einfachheit von Produkten zu entsprechen. Ziel ist es, sämtliche Motive einer kapitalbildenden Lebensversicherung in nur noch einer Vorsorgelösung zu bündeln und alle Vorteile und Fonds aus Wüstenrot Voll:Wert und der klassischen Lebensversicherung in den adaptierten Wüstenrot FlexibleLife Tarif zu integrieren. Durch die kostenfreie Möglichkeit, die Veranlagungsstrategie jederzeit während der Laufzeit an geänderte Lebenssituationen anpassen zu können, sind Konsumenten mit nur einem Lebensversicherungsprodukt, Wüstenrot FlexibleLife, in jeder Lebensphase gut versorgt. Wüstenrot FlexibleLife, als Erlebensstarif in der Kombination aus fondsgebundener und klassischer

„2018 im Zeichen der neuen Vermittlerrichtlinie IDD.“

Lebensversicherung, stellt die Plattform für die kapitalbildende Lebensversicherung dar und dient darüber hinaus als Basis zur Integration weiterer Produktbausteine.

Um die Vorreiterrolle am Markt im Bereich der Risikoversicherungen aufrecht zu erhalten, wird 2018 der nächste Schritt gesetzt, indem der verstärkten Nachfrage nach der Versicherung biometrischer Risiken entsprochen wird. Dazu wird das bestehende Produkt Wüstenrot "Lebens:Wert", zur Abfederung finanzieller Sorgen im Falle einer Krebserkrankung, um zusätzliche Bausteine erweitert. Im Rahmen dessen wird 2018 mit Roche Austria eine Assistancelistung für personalisierte Therapie geschaffen.

Schaden-/Unfallversicherung

Mit der im Herbst 2017 erfolgten Neugestaltung der Wüstenrot Haus & Heim Versicherung wird eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation in den Gebäudesparten im Geschäftsjahr 2018 ermöglicht. In der Unfallversicherung wird auch im folgenden Jahr an der Sanierung schadenträchtiger Verträge und Bestände gearbeitet. Gleichzeitig soll im Rahmen einer Produkterneuerung die Tarifvielfalt vereinfacht und durch Produkt- und Serviceinnovationen ein wesentlich besseres Eingehen auf die Kundenbedürfnisse erreicht werden.

Die Umsetzung der Versicherungsvertriebsrichtlinie (IDD) mit 01.10.2018 wird auch in der Schaden-/Unfallversicherung Auswirkungen auf die Produktgestaltung mit sich bringen und einen noch stärkeren Schwerpunkt auf die Sicherstellung des Kundennutzens erforderlich machen. In der Schaden-/Unfall- und Haftpflichtversicherung hängt das versicherungstechnische Ergebnis erfahrungsgemäß sehr stark von der Höhe und der Frequenz von Großschäden ab. Für außergewöhnliche Ereignisse steht ein entsprechender Rückversicherungsschutz in einer dem Portefeuille der Wüstenrot Versicherungs-AG entsprechenden Struktur und Ausmaß zur Verfügung.

Vertriebsstrategie

Ziel im Vertriebsjahr 2018 ist es, die Vertriebsstruktur durch spezifische Ausbildung qualifizierter Führungskräfte weiter nachhaltig zu optimieren, um für die neuen bevorstehenden Herausforderungen, die das Umfeld der Finanzdienstleistung bietet und fordert, bestens gerüstet zu sein.

Die neue Vermittlerrichtlinie IDD zum Anlass nehmend, werden Maßnahmen vorgenommen, um den Bedarf und Kundennutzen noch besser zu ergründen und darauf abgestimmte Produkte anzubieten. Auch der Beratungsprozess wird in diesem Zuge adaptiert und auf die Bedürfnisse der Konsumenten abgestimmt. So können die richtigen Lösungen für und mit Kunden erarbeitet werden.

Wechselnde Kundenbeziehungen und die Vielfalt der Kommunikationswege sind es, die den Verkauf von Finanzdienstleistungsprodukten verändert haben. Der Kunde entscheidet heute, wann er Wüstenrot wie nutzen möchte. Ziel ist daher, stationären persönlichen Vertrieb mit digitalem Vertrieb und Services zu einem Cross-Channel-Vertrieb zu verbinden und so Wüstenrot als persönlichen und digitalen Begleiter in allen Lebensphasen zu positionieren.

Mittels neuen Produkten und Services sowie der Adaption geeigneter bestehender Produkte für digitalen Absatz und der Unterstützung durch Outbound-Services soll ein nachhaltig profitables Geschäftsmodell umgesetzt werden. Dies bedingt einfache, kundenzentrierte Abläufe sowie adäquate Technologien, Dunkelverarbeitung von Anträgen und entsprechende Werkzeuge für ein effizientes Monitoring.

Marketing und Innovationen

Mit der im April 2016 gelaunchten Submarke KLICKMAL.at hat Wüstenrot eine digitale Plattform geschaffen, die es ermöglichte neue Kundensegmente zu erschließen, die Traditionsmarke Wüstenrot modern aufzuladen, einen Online-Absatz einfacher Produkte zu ermöglichen und zugleich bei beratungsrelevanten Produkten Salesleads für den stationären Vertrieb zu generieren. Das an die Kerninhalte der Marke Wüstenrot angelehnte Comic-Kamel konnte in der Kommunikation bereits erfolgreich als Keyvisual für die digitale Welt von Wüstenrot positioniert werden.

Mit dem Ausbau der Plattform, insbesondere mit der Erweiterung der angebotenen Serviceleistungen in allen Motivwelten, wird der nächste Schritt in die digitale Zukunft von Wüstenrot vollzogen. Neue Serviceleistungen erleichtern den Zugang zum Kunden und auch deren Alltag. Self-Service-Applikationen sind es, die hier einen echten Mehrwert bieten und Kunden im Alltag vermehrt unterstützen werden. Gerade anhand von Chatbots zeigen sich Nutzen und Potential digitaler Innovationen: einfache Abläufe laufen automatisiert und Mitarbeiter haben mehr Zeit für komplexe Themen. Diese Technologien sollen künftig beispielsweise auch bei Innovationen im Schadenmanagement und bei Fragen zu Verträgen eingesetzt werden können.

In der Kommunikation verbindet Wüstenrot 2018 die Werte Vertrauen und Sicherheit der Dachmarke Wüstenrot mit Moderne, Dynamik und Sympathie der digitalen Submarke KLICKMAL.at. So verschmelzen die beiden Marken in einer Welt, die digitale wie persönliche Services gleichermaßen verbindet und den Kunden und seine Bedürfnisse klar in den Mittelpunkt stellt.

Kundenstrategie

Die Finanzdienstleistungsbranche definiert sich nicht vorrangig über seine Produkte, sondern vor allem über Service- und Beratungskompetenz. Wüstenrot hat bei Konsumenten in puncto Vertrauen einen sehr hohen Stellenwert. Es gilt daher, an jedem Kontaktpunkt ein einheitliches positives Markenerlebnis zu bieten. Mit der Ausrollung der Service- und Beratungsstandards wurden standardisierte Prozesse verankert, um Kunden kon-

sequent und exzellent zu servizieren. Mittels neuer Beratungssoftware sollen diese in Hinkunft noch besser verankert werden, um auch in Zukunft profitabel wachsen zu können. In Zeiten medialer Reizüberflutung wird es wichtiger denn je, Kundengruppen hinsichtlich Kontakt, Angebot, Werbung, Leistung und Information unterschiedlich und vor allem individuell und regional differenziert anzusprechen.

Die vielfach mit Produkten in Kontext stehenden Serviceleistungen werden immer mehr zum Alltagshelfer und lebenslangen Begleiter für Kunden konzipiert. Dabei geben wir Kunden die Möglichkeit, ihre Produkte immer wieder an die eigene Lebenssituation anzupassen – egal ob sie in der analogen oder digitalen Welt zu Hause sind. Mit der Entwicklung von Services mit wahrnehmbarem Mehrwert für Kunden soll das Gefühl vermittelt werden, dass Wüstenrot immer dann an der Seite seiner Kunden steht, wenn diese das Unternehmen brauchen, ob mit eigenen Produkt- und Servicelösungen oder mit einem Ratschlag, einer Empfehlung oder der Vermittlung eines hilfreichen Kontaktes am richtigen Ort zum richtigen Zeitpunkt.

**UNSERE ANGEBOTE
SOLLEN ZUM LEBEN
UNSERER KUNDEN
PASSEN. UND SICH
IMMER WIEDER
ANPASSEN.**

Salzburg, am 23. März 2018

Der Vorstand



Prof. Dr. Andreas Grünbichler



Mag. Gerald Hasler



Mag. Erwin Molnhuber

Versicherungsbestand	ANGABEN IN VERTRÄGEN BZW. RISIKEN			
	2017	2016	Veränderung	in %
Leben – Direktes Geschäft	422.639	443.582	-20.943	-4,7
mit Einmaleralag	51.241	55.925	-4.684	-8,4
mit laufenden Prämien	371.398	387.657	-16.259	-4,2
Schaden/Unfall – Direktes Geschäft	976.824	995.030	-18.206	-1,8

Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	ANGABEN IN TEUR			
	2017	2016	Veränderung	in %
Leben – Direktes Geschäft	282.508	287.335	-4.827	-1,7
mit Einmaleralag	27.732	28.609	-877	-3,1
mit laufenden Prämien	254.776	258.726	-3.950	-1,5
Kapitalversicherungen	197.770	205.162	-7.392	-3,6
Risikoversicherungen	12.452	11.899	553	4,6
Fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	51.220	48.824	2.396	4,9
Rentenversicherung	21.066	21.450	-384	-1,8
Leben – Indirektes Geschäft	316	314	2	0,6
Leben Gesamt	282.824	287.649	-4.825	-1,7
Schaden/Unfall – Direktes Geschäft	191.222	192.898	-1.675	-0,9
Schaden/Unfall – Indirektes Geschäft	289	280	9	3,4
Schaden/Unfall Gesamt	191.511	193.178	-1.666	-0,9

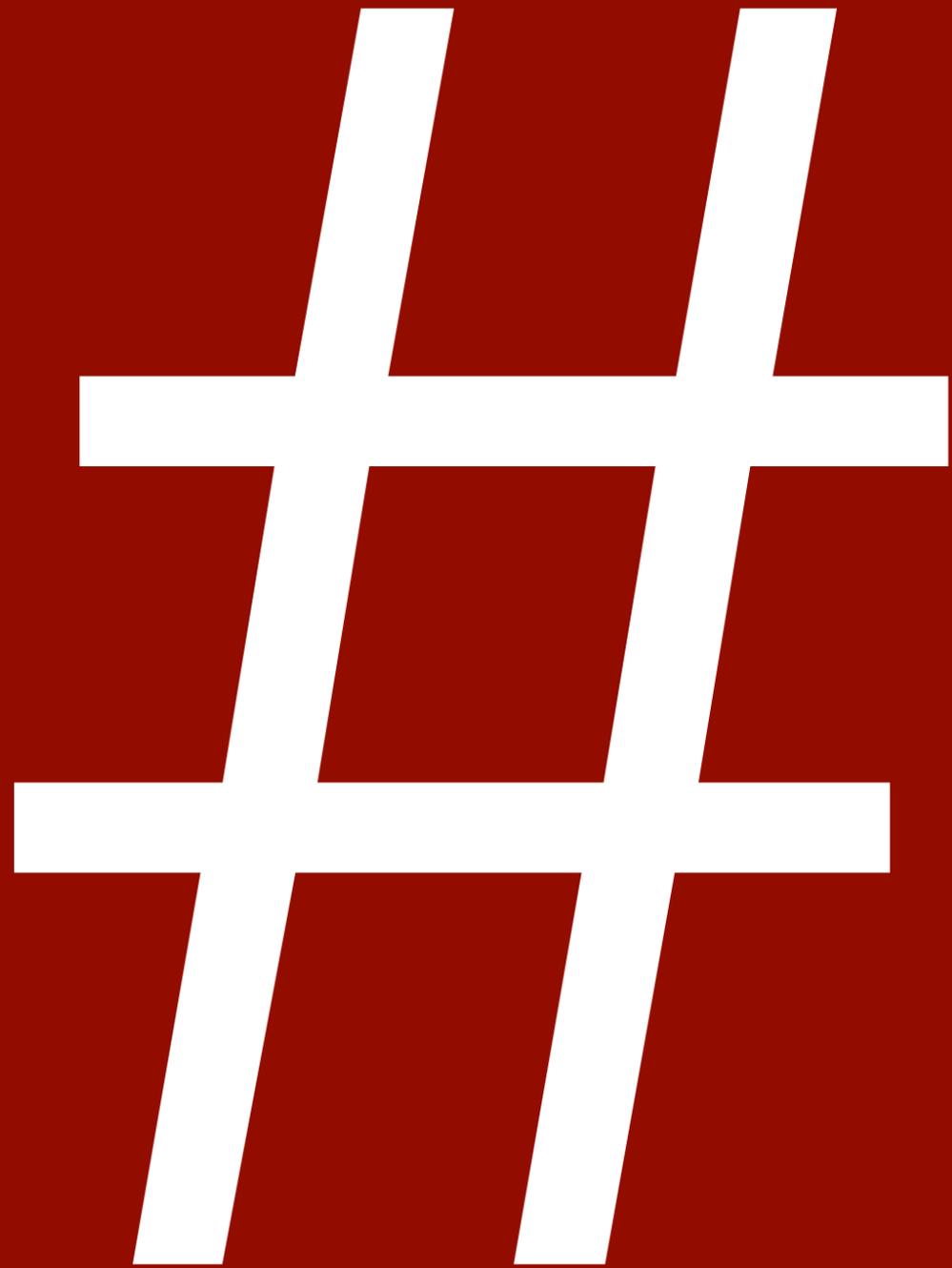
Aufwendungen für Versicherungsfälle Gesamtrechnung inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung	ANGABEN IN TEUR			
	2017	2016	Veränderung	in %
Leben – Aufwendungen für Versicherungsfälle Gesamt	364.847	352.695	12.152	3,4
mit Einmaleralag	48.025	67.800	-19.775	-29,2
mit laufenden Prämien	316.822	284.895	31.927	11,2
Schaden/Unfall - Aufwendungen für Versicherungsfälle Gesamt	133.678	126.500	7.178	5,7

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	ANGABEN IN TEUR					
	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSABSCHLUSS			SONSTIGE AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB		
	2017	2016	Veränderung	2017	2016	Veränderung
Leben	40.411	44.999	-4.588	19.507	26.225	-6.718
Schaden/Unfall	43.803	46.070	-2.267	14.202	18.415	-4.213

Ergebnis aus der Rückversicherung	ANGABEN IN TEUR			
	2017	2016	Veränderung	in %
Rückversicherungsabgabe Leben (direkt)				
Verträge mit Gewinnbeteiligung	-786	-757	-29	-3,8
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	-82	-111	29	26,1
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	-2	-3	1	33,3
	-870	-871	0	0,0
Rückversicherungsübernahme Leben (Eigenbehalt)	209	89	120	134,5
Rückversicherungsabgabe Schaden/Unfall (direkt)	-4.662	-7.347	2.685	36,5
Rückversicherungsübernahme Schaden/Unfall (Eigenbehalt)	142	62	80	129,0

Krankenversicherung	ANGABEN IN VERTRÄGEN BZW. TEUR			
	2017	2016	Veränderung	in %
Versicherungsbestand	40.642	42.169	-1.527	-3,6
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	5.422	5.412	10	0,2
Aufwendungen für Versicherungsfälle Gesamtrechnung	2.939	3.126	-187	-6,0
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	526	555	-30	-5,3
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	851	1.112	-261	-23,5

Finanzielle Leistungsindikatoren	ANGABEN IN TEUR			
	2017	2016	Veränderung	in %
Prämienüberträge	40.059	41.884	-1.826	-4,4
Deckungsrückstellung	3.312.650	3.360.424	-47.774	-1,4
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	246.952	234.255	12.697	5,4
Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	192	207	-16	-7,5
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	67.676	68.376	-700	-1,0
Schwankungsrückstellung	82.394	85.662	-3.268	-3,8
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.242	1.139	103	9,1
Depotverbindlichkeiten	111	111	0	0,4
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt und Depotverbindlichkeiten	3.751.276	3.792.059	-40.783	-1,1
in % der Bilanzsumme	78,0	78,6		
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	404.330	389.605	14.725	3,8
in % der Bilanzsumme	8,4	8,1		
Grundstücke und Bauten	315.648	286.657	28.992	10,1
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	175.576	190.291	-14.715	-7,7
Sonstige Kapitalanlagen	3.626.965	3.630.496	-3.531	-0,1
Kapitalanlagen ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	4.118.190	4.107.444	10.746	0,3
in % der Bilanzsumme	85,6	85,1		
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	498.483	490.082	8.400	1,7
in % der Bilanzsumme	10,4	10,2		
Eigenkapital	271.726	253.829	17.897	7,1
in % der Bilanzsumme	5,7	5,3		



EINZEL
ABSCHLUSS

AKTIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2016
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	174.995,01	0,00	0,00	174.995,01	127
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke und Bauten	230.822.486,42	84.573.126,26	252.774,26	315.648.386,94	286.657
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	62.051.553,34	28.488.785,79	0,00	90.540.339,13	92.206
2. Darlehen an verbundene Unternehmen	55.207.673,84	25.387.911,18	0,00	80.595.585,02	87.965
3. Beteiligungen	627.680,23	1.873.277,82	0,00	2.500.958,05	8.181
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.939.000,00	0,00	0,00	1.939.000,00	1.939
	119.825.907,41	55.749.974,79	0,00	175.575.882,20	190.291
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	919.039.153,43	83.309.272,10	0,00	1.002.348.425,53	1.009.536
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.142.462.842,39	114.529.095,01	25.729.792,50	2.282.721.729,90	2.287.365
3. Hypothekenforderungen	56.727.727,55	0,00	0,00	56.727.727,55	57.537
4. Vorauszahlungen auf Polizzen	18.236.161,93	0,00	0,00	18.236.161,93	15.465
5. Sonstige Ausleihungen	164.931.249,32	32.000.000,00	0,00	196.931.249,32	165.592
6. Guthaben bei Kreditinstituten	70.000.000,01	0,00	0,00	70.000.000,01	95.000
	3.371.397.134,63	229.838.367,11	25.729.792,50	3.626.965.294,24	3.630.496
	3.722.045.528,46	370.161.468,16	25.982.566,76	4.118.189.563,38	4.107.444
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	498.482.813,77	0,00	0,00	498.482.813,77	490.082
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	2.631.054,51	2.563.465,86	74.540,86	5.269.061,23	5.579
2. an Versicherungsvermittler	3.585.926,28	0,00	0,00	3.585.926,28	4.183
3. an Versicherungsunternehmen	0,00	25.491,86	0,00	25.491,86	2
	6.216.980,79	2.588.957,72	74.540,86	8.880.479,37	9.765
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	177.341,36	1.462.511,05	0,00	1.639.852,41	1.499
III. Sonstige Forderungen	21.252.758,65	2.554.760,28	568,91	23.808.087,84	18.313
	27.647.080,80	6.606.229,05	75.109,77	34.328.419,62	29.577
Übertrag	4.248.350.418,04	376.767.697,21	26.057.676,53	4.651.175.791,78	4.627.230

AKTIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2016
Übertrag	4.248.350.418,04	376.767.697,21	26.057.676,53	4.651.175.791,78	4.627.230
E. Anteilige Zinsen	40.575.745,91	2.399.700,29	426.623,37	43.402.069,57	43.102
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	2.925.255,84	0,00	0,00	2.925.255,84	2.825
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	67.573.899,41	14.492.465,61	1.452.704,45	83.519.069,47	130.018
III. Andere Vermögensgegenstände	73.570,70	0,00	0,00	73.570,70	66
	70.572.725,95	14.492.465,61	1.452.704,45	86.517.896,01	132.909
G. Rechnungsabgrenzungsposten	2.215.266,21	0,00	0,00	2.215.266,21	2.446
H. Aktive latente Steuern	7.017.000,00	18.496.000,00	56.000,00	25.569.000,00	21.063
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	4.833.745,34	-3.082.713,90	-1.751.031,44	0,00	0
Gesamt	4.373.564.901,45	409.073.149,21	26.241.972,91	4.808.880.023,57	4.826.750

Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.

Wien, am 22.März 2018 – Wieshaider, MLS, Treuhänder

PASSIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2016
A. Eigenkapital					
I. Grundkapital					
1. Nennbetrag	20.000.000,00	9.000.000,00	1.000.000,00	30.000.000,00	30.000
II. Partizipationskapital	2.900.518,16	0,00	0,00	2.900.518,16	2.901
III. Kapitalrücklagen					
1. gebundene	24.743.608,41	11.879.130,54	955.000,00	37.577.738,95	37.578
IV. Gewinnrücklagen					
1. Freie Rücklagen	126.655.599,43	44.602.320,20	9.396.476,30	180.654.395,93	162.758
V. Risikorücklage	13.836.099,05	6.285.189,00	239.840,70	20.361.128,75	20.361
VI. Bilanzgewinn	232.041,00	0,00	0,00	232.041,00	232
	188.367.866,05	71.766.639,74	11.591.317,00	271.725.822,79	253.829
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	110.000.000,00	0,00	0,00	110.000.000,00	110.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt					
I. Prämienüberträge					
1. Gesamtrechnung	21.091.259,81	22.178.365,87	128.802,77	43.398.428,45	45.392
2. Anteil der Rückversicherer	-70.387,59	-3.269.327,57	0,00	-3.339.715,16	-3.507
	21.020.872,22	18.909.038,30	128.802,77	40.058.713,29	41.884
II. Deckungsrückstellung					
1. Gesamtrechnung	3.298.896.059,69	0,00	13.753.985,22	3.312.650.044,91	3.360.424
2. Anteil der Rückversicherer	0,00	0,00	0,00	0,00	0
	3.298.896.059,69	0,00	13.753.985,22	3.312.650.044,91	3.360.424
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Gesamtrechnung	31.466.433,29	326.989.040,38	514.075,91	358.969.549,58	344.311
2. Anteil der Rückversicherer	-314.595,33	-111.703.012,36	0,00	-112.017.607,69	-110.056
	31.151.837,96	215.286.028,02	514.075,91	246.951.941,89	234.255
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung					
1. Gesamtrechnung	0,00	41.760,00	150.000,00	191.760,00	207
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer					
1. Gesamtrechnung	67.657.047,03	0,00	19.100,00	67.676.147,03	68.376
VI. Schwankungsrückstellung	0,00	82.393.781,00	0,00	82.393.781,00	85.662
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Gesamtrechnung	73.000,00	1.153.600,00	15.700,00	1.242.300,00	1.139
	3.418.798.816,90	317.784.207,32	14.581.663,90	3.751.164.688,12	3.791.948
Übertrag	3.717.166.682,95	389.550.847,06	26.172.980,90	4.132.890.510,91	4.155.777

PASSIVA	EUR				TEUR
	LEBEN	SCHADEN U. UNFALL	KRANKEN	GESAMT	2016
Übertrag	3.717.166.682,95	389.550.847,06	26.172.980,90	4.132.890.510,91	4.155.777
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung					
I. Gesamtrechnung	404.329.912,61	0,00	0,00	404.329.912,61	389.605
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Abfertigungen	25.076.513,00	0,00	0,00	25.076.513,00	25.442
II. Steuerrückstellungen	8.123.425,25	0,00	0,00	8.123.425,25	8.184
III. Sonstige Rückstellungen	48.315.787,56	621.986,29	25.577,85	48.963.351,70	52.647
	81.515.725,81	621.986,29	25.577,85	82.163.289,95	86.272
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	111.233,32	0,00	0,00	111.233,32	111
G. Sonstige Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft					
1. an Versicherungsnehmer	2.982.593,79	5.891.022,87	38.868,65	8.912.485,31	11.521
2. an Versicherungsvermittler	7.763.429,51	0,00	0,00	7.763.429,51	6.694
3. an Versicherungsunternehmen	320,51	24.447,86	0,00	24.768,37	158
	10.746.343,81	5.915.470,73	38.868,65	16.700.683,19	18.372
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	922.858,81	45.483,44	0,00	968.342,25	917
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	81.682.612,13	0,00	0,00	81.682.612,13	950
IV. Andere Verbindlichkeiten	26.140.112,59	9.849.344,85	4.545,51	35.994.002,95	116.716
	119.491.927,34	15.810.299,02	43.414,16	135.345.640,52	136.955
H. Rechnungsabgrenzungsposten	50.949.419,42	3.090.016,84	0,00	54.039.436,26	58.030
Gesamt	4.373.564.901,45	409.073.149,21	26.241.972,91	4.808.880.023,57	4.826.750

Die in der Abteilung Leben zum 31. Dezember 2017 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 3.298.896.059,69 Euro und unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 21.091.259,81 Euro betreffen zur Gänze das eigene Geschäft.

Die in der Abteilung Krankenversicherung zum 31. Dezember 2017 unter der Position Deckungsrückstellung ausgewiesene Summe von 13.753.985,22 Euro und unter der Position Prämienüberträge ausgewiesene Summe von 128.802,77 Euro betreffen zur Gänze das eigene Geschäft.

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge jeweils des direkten Geschäfts nach den hiefür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind.

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	GESAMT	TEUR
			2016
LEBENSVERSICHERUNG			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	282.823.903,06		287.649
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.491.353,62		-2.347
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	1.279.039,91		1.174
bb) Anteil der Rückversicherer	-4.409,16		-4
		281.607.180,19	286.472
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		118.071.706,76	121.210
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva		36.321.935,55	24.779
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		4.702.669,15	52
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-407.633.453,49		-430.148
ab) Anteil der Rückversicherer	784.285,87		733
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-2.914.562,05		1.306
bb) Anteil der Rückversicherer	52.235,39		-27
		-409.711.494,28	-428.137
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung		45.701.359,80	76.147
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
a) Gesamtrechnung		-11.400.000,00	-1.000
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-40.410.594,47		-44.999
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-19.506.533,32		-26.225
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	789.732,42		793
		-59.127.395,37	-70.431
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva		-1.790.124,98	-4.277
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-1.648.248,91	-1.003
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		2.727.587,91	3.812

II. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	GESAMT	TEUR
			2016
SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	191.511.441,63		193.178
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-35.785.783,50		-36.834
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	713.007,13		795
bb) Anteil der Rückversicherer	-163.296,96		-9
		156.275.368,30	157.130
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		2.355.644,62	115
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-121.919.114,26		-118.077
ab) Anteil der Rückversicherer	20.990.731,70		20.970
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-11.758.424,04		-8.423
bb) Anteil der Rückversicherer	1.909.361,25		-169
		-110.777.445,35	-105.699
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		-96.800,00	-97
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-57.190,83	-75
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-43.802.715,81		-46.070
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-14.201.982,82		-18.415
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	8.387.483,88		8.695
		-49.617.214,75	-55.789
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-551.508,04	-560
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung		3.268.310,00	-3.520
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		799.163,95	-8.497

III. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	GESAMT	TEUR
			2016
KRANKENVERSICHERUNG			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	5.421.623,69		5.412
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	-5.024,06		2
		5.416.599,63	5.414
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		766.812,43	821
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		72.331,03	15
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-2.953.547,32		-3.102
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	14.520,09		-24
		-2.939.027,23	-3.126
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung		-557.266,12	-559
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-120.532,60	-130
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-12.433,98	-15
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-525.804,69		-555
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-851.307,38		-1.112
		-1.377.112,07	-1.668
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		1.249.371,09	752

IV. NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	GESAMT	TEUR
			2016
LEBENSVERSICHERUNG			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		2.727.587,91	3.812
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			
a) Erträge aus Beteiligungen,	433.736,42		-47
davon verbundene Unternehmen EUR 118.126,21			
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten,	11.280.936,58		13.766
davon verbundene Unternehmen EUR 104.563,44			
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen,	108.991.527,09		101.280
davon verbundene Unternehmen EUR 1.942.060,66			
d) Erträge aus Zuschreibungen	1.659.658,53		8.155
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	25.204.836,66		20.654
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	251.860,44		127
		147.822.555,72	143.935
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-7.073.956,74		-5.089
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-17.447.617,20		-11.319
c) Zinsaufwendungen	-4.528.037,99		-4.835
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-701.237,03		-1.481
		-29.750.848,96	-22.724
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-118.071.706,76	-121.210
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge		601.008,99	174
6. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen		-1.168.826,70	-18
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.159.770,20	3.967

V. NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		
EUR	GESAMT	TEUR
	2016	
SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	799.163,95	-8.497
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	3.433.068,55	2.509
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten, davon verbundene Unternehmen EUR 1.634.502,84	5.242.289,15	2.269
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen davon verbundene Unternehmen EUR 761.637,34	6.416.635,25	6.829
d) Erträge aus Zuschreibungen	7.440,00	2.832
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.484.238,42	4.451
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	39.199,21	147
	16.622.870,58	19.038
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-402.345,29	-359
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.709.320,88	-991
c) Zinsaufwendungen	-29.537,05	-0
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-1.338.878,78	-66
	-4.480.082,00	-1.416
4. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	719,10	1
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	-569,92	-2
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.942.101,71	9.123

VI. NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG		
EUR	GESAMT	TEUR
	2016	
KRANKENVERSICHERUNG		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	1.249.371,09	752
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Grundstücken und Bauten	1.789,00	19
b) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	797.849,36	791
c) Erträge aus Zuschreibungen	23.165,00	56
d) Zinserträge	306,80	0
	823.110,16	867
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-22.599,56	-19
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-13.199,17	-10
c) Zinsaufwendungen	-20.499,00	-18
	-56.297,73	-46
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-766.812,43	-821
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.249.371,09	752

VII. NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	GESAMT	TEUR
GESAMTRECHNUNG			2016
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Lebensversicherung	2.159.770,20		3.967
Schaden- und Unfallversicherung	12.942.101,71		9.123
Krankenversicherung	1.249.371,09		752
		16.351.243,00	13.843
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.777.674,03	-2.361
9. Jahresüberschuss		18.128.917,03	11.482
10. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an freie Rücklagen		-17.896.876,03	-11.250
11. Jahresgewinn = Bilanzgewinn		232.041,00	232

ANHANG

Erläuterungen und Angaben zum Jahresabschluss.

1. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches – soweit auf Versicherungsgesellschaften anwendbar – sowie nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die Berechnungsbasis für Prozentzahlen und Rundungen für Vergleichszahlen mit dem Vorjahr bilden ungerundete Werte. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grund-

satz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen.

Aktien, Genussrechte, Wertpapiere über Ergänzungskapital, Wertpapiere ohne Kapitalgarantie und Investmentfondsanteile (ausgenommen Inanspruchnahme der Bewertungserleichterung nach § 149 VAG) sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet.

Von der Bewertungserleichterung gem. § 149 Abs. 3 VAG bei Kapitalanlagefonds und Spezialfonds, welche ausschließlich oder überwiegend Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B.II. des § 144 Abs. 2 VAG enthalten, macht die Gesellschaft Gebrauch. 2016 und 2017 ergab sich aus diesem Titel keine Abwertungersparnis. Bei der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der gemilderte Niederstwertgrundsatz gemäß § 149 Abs. 1 VAG angewendet. Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 3 Abs. 1a VU-RLV beträgt saldiert 17.924 Tausend Euro.

Von der Bestimmung des § 149 Abs. 2 vorletzter Satz VAG wurde kein Gebrauch gemacht.

Hypothekenforderungen, sonstige Ausleihungen und Vorauszahlungen auf Polizzen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet, bei dauernder Wertminderung werden Wertberichtigungen im erforderlichen Ausmaß gebildet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und außerplanmäßige

Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen stimmen mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen überein. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zu Nominalbeträgen bewertet. Zu den Prämienforderungen besteht eine Stornorückstellung in Höhe von 239 Tausend Euro (2016: 233 Tausend Euro), die auf Grund der Erfahrungen der Vorjahre gebildet wurde. Zins- und Mietforderungen sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertprinzip bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Spängler IQAM Equity Select Global, Spängler IQAM SparTrust M, Spängler IQAM Balanced Protect 95, Spängler IQAM Quality Equity Pacific, Spängler IQAM Equity Emerging Markets, Spängler IQAM Balanced Equity FoF, Spängler IQAM Austrian MedTrust, THEAM Quant - Multi Assets Diversified, Deutsche Concept Kaldemorgen, Fidelity Funds – Global Multi Asset Tactical, Flossbach von Storch – Multiple Opportunities II sowie Franklin Diversified Conservative Fund. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung werden zu Tageswerten bewertet. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung umfassen ETL VIII, EuroCashGarant III sowie die der indexgebundenen Lebensversicherung gewidmeten Bestandteile der Zukunftsvorsorge.

Zuschreibungen werden bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen und erfolgen auf das Minimum von Marktwert zum Stichtag und fortgeführten Anschaffungskosten. Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2016 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend der steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

Passiva

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages (10 % in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung und 15 % in den übrigen Versicherungszweigen) berechnet. Der Kostenabzug betrug im Geschäftsjahr 3.401 Tausend Euro (2016: 3.495 Tausend Euro).

In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den von der Aufsichtsbehörde genehmigten bzw. der FMA vorgelegten Geschäftsplänen.

In der Lebensversicherung erfolgen die Berechnungen nach der Allgemeinen Deutschen Sterbetafel Männer 1924/26, der ÖSTT 80/82, der ÖSTT 90/92, der ÖSTT 00/02, der ÖSTT 00/02 Unisex und der ÖSTT 10/12 Unisex. Bei den Dread Disease Tarifen wurden die Sterbetafeln mit den Morbiditätswahrscheinlichkeiten, bei den Aussteuerarten mit den Heiratswahrscheinlichkeiten modifiziert. Bei unserer aktuellen Risikoversicherung, T183, sind die Rechnungsgrundlagen aus internen biometrischen Analysen unseres Rückversicherungspartners abgeleitet. Sie basieren auf unterschiedlichen Sterblichkeits für Raucher und Nichtraucher. Bei der aktuellen Dread Disease Risikoversicherung, T177 – „Lebens:Wert“, sind die Rechnungsgrundlagen aus internen biometrischen Analysen der Rückversicherungspartner abgeleitet. Sie basieren auf unterschiedlichen Sterbe- und Morbiditätswahrscheinlichkeiten für Raucher und Nichtraucher. Der Rechnungszins beträgt zwischen 0,0 % und 4,0 %, die Zillmerquote beträgt zwischen 7 ‰ und 51 ‰ und wird bei den neueren Tarifen aufgeteilt. Die Deckungsrückstellungen für Rentenversicherungen wurden auf Basis der Sterbetafel AVÖ 05 bewertet, für die Inanspruchnahme von Rentenoptionen wurden entsprechende Wahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung wird für einzelvertraglich zugesagte, zumeist vom Schadenverlauf des Versicherungsvertrages abhängige, teilweise Prämienrückerstattungen bei bestimmten Eigenheim-, Haushalt- und Haftpflichtversicherungsverträgen gebildet.

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungs-

nehmer enthält die erklärten sowie die künftigen Gewinnanteile. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen berechnet. Von der Wahlmöglichkeit der Verteilung der Auflösung auf 5 Jahre (gemäß § 14 (1) der SWRV 2016) wurde Gebrauch gemacht.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die Stornorückstellung sowie eine Rückstellung für Terrorrisiken.

Die Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Versorgungsverpflichtungen wurden zum Stichtag 31. Dezember 2017 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode (Rechnungszinssatz lt. BilMoG 2,5 %, Gehaltssteigerungen 3,0 % p.a.) auf Basis der Rechnungsgrundlage AVÖ 2008-P errechnet.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die technischen Posten des echten übernommenen Rückversicherungsgeschäfts und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden in der Lebensversicherung zur Gänze zeitgleich aufgenommen. Die Erfolgsposten aus IWD-Übernahmen werden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

Fremdwährungen

Die auf Nicht-Euro-Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisen-Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

2. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt 101,1 Millionen Euro.

Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 23,5 Millionen Euro.

Bilanzwerte	ANGABEN IN TEUR					
	IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE	GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN	ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN	DARLEHEN AN VERBUNDENE UNTERNEHMEN	BETEILIGUNGEN	SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE WERTPAPIERE VON UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS BESTEHT
Stand am 31.12.2016	127	286.657	92.206	87.965	8.181	1.939
Zugänge	126	42.623	1.247	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-4.218	-1.463	-7.370	-5.680	0
Zuschreibungen	0	678	0	0	0	0
Wertberichtigungen	0	-2.715	0	0	0	0
Abschreibungen	-77	-7.376	-1.449	0	0	0
Stand am 31.12.2017	175	315.648	90.540	80.596	2.501	1.939

Zeitwerte für die Kapitalanlagen gemäß Posten B des § 144 Abs. 2 VAG	ANGABEN IN TEUR	
	2017	2016
Grundstücke und Bauten	534.338	479.889
Bewertung 2012	0	8.257
Bewertung 2013	0	23.329
Bewertung 2014	648	97.094
Bewertung 2015	420	130.570
Bewertung 2016	1.045	154.742
Bewertung 2017	519.948	-
noch auf Barwertbasis	12.278	65.897
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	268.352	253.603
Anteile an verbundenen Unternehmen	178.574	152.486
Darlehen an verbundene Unternehmen	80.596	87.965
Beteiligungen	7.244	11.213
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.939	1.939
Sonstige Kapitalanlagen	4.059.795	4.075.834
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.154.152	1.131.734
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.541.192	2.582.821
Hypothekendarlehen	64.842	67.570
Vorauszahlungen auf Polizzen	18.236	15.465
Sonstige Ausleihungen	211.374	183.244
Guthaben bei Kreditinstituten	70.000	95.000

Grundlagen der Zeitwertberechnung

Die Zeitwerte wurden auf Basis marktüblicher Methoden wie nachstehend angeführt ermittelt:

- Immobilien: Die bisherige Praxis der Ermittlung der Zeitwerte als Barwerte der ewigen Rente auf Basis nachhaltiger Mieterträge wurde großteils durch ein internes Bewertungsmodell auf Basis der Ertragswertmethode bzw. durch die Einholung externer Bewertungsgutachten nach dem Ertragswertverfahren ersetzt (d.s. per 31.12.2017: 522.060 Tausend Euro; 2016: 413.992 Tausend Euro). Die obige Tabelle weist über den fünfjährigen Beobachtungszeitraum die Ergebnisse der Zeitwertermittlung zum jeweiligen Bilanzstichtag aus.
- Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen: Je nach Struktur des Jahresabschlusses und der Branche des Unternehmens werden die Zeitwerte nach der angepassten Equity Methode (Solvency II), auf Basis des anteiligen Eigenkapitals, auf Basis von Unternehmensbewertungsgutachten oder anderen verfügbaren Verkehrswerten (Bewertung nach dem Substanzwertverfahren) angesetzt.
- Wertpapiere: Börsenwert, errechnete Werte und sonstige Tageswerte per 31. Dezember 2017.
- Hypothekendarlehen und sonstige Ausleihungen: Die Zeitwerte werden nach der Discounted Cash Flow Methode ermittelt.

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

ANGABEN ZU DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN	ANGABEN IN TEUR	
	BUCHWERT	ZEITWERT
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	29.374	44.938
Vorjahr	33.117	43.681

Sonstige Ausleihungen	ANGABEN IN TEUR	
	2017	2016
Ausleihungen an Gebietskörperschaften	47.702	20.000
Sonstige Ausleihungen	149.229	145.592

Die sonstigen Ausleihungen sind nicht durch Versicherungsverträge besichert.

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Bilanzwerte	ANGABEN IN TEUR			
	VERBUNDENE UNTERNEHMEN		UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNISS BESTEHT	
	2017	2016	2017	2016
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	0	0
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	177	63	0	0
Sonstige Forderungen	1.647	1.225	3.253	3.253
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	0	0	0	0
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0	0	0	0
Andere Verbindlichkeiten	14.489	11.466	0	0

In den sonstigen Forderungen ist eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 2.200 Tausend Euro enthalten. Die in der Bilanz unter den sonstigen Rückstellungen, anderen Verbindlichkeiten und sonstigen Forderungen enthaltenen Beträge gliedern sich wie folgt auf:

Bilanzwerte	ANGABEN IN TEUR	
	2017	2016
sonstige Rückstellungen		
Sozialkapitalrückstellungen	23.441	23.949
Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen	7.600	16.300
Rückstellungen für Wettbewerbspreise und Erfolgsbonifikationen	6.580	6.263
Rückstellungen für Abschlussprovisionen	1.852	1.995
übrige sonstige Rückstellungen	9.490	4.139
andere Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.489	11.466
Verbindlichkeiten aus Steuern	8.257	8.181
Verbindlichkeiten aus Ergänzungskapital	4.411	4.580
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.547	1.573
Verbindlichkeiten aus der Kapitalveranlagung	351	84.608
übrige andere Verbindlichkeiten	6.938	6.308
sonstige Forderungen		
Forderungen aus Collateral	12.690	5.672
Forderungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	4.902	4.478
Forderungen aus Immobilien	2.022	1.436
Forderungen an andere Versicherungsunternehmen	1.874	1.421
übrige sonstige Forderungen	2.321	5.307

Aus dem Gesamtbetrag der anderen Verbindlichkeiten sind 20.757 Tausend Euro, aus dem Gesamtbetrag der sonstigen Forderungen sind 6.189 Tausend Euro erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam.

Die Pensionsverpflichtungen wurden an die VBV-Pensionskasse AG, Wien, übertragen. In diesem Zusammenhang enthält die in obiger Tabelle angeführte Position Sozialkapitalrückstellungen Vorsorgen für etwaige zukünftige Versorgungsverpflichtungen in Höhe von 15.911 Tausend Euro.

Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gliedern sich in nachfolgende Restlaufzeiten:

Bilanzwerte	ANGABEN IN TEUR		
	RESTLAUFZEIT KLEINER EIN JAHR	RESTLAUFZEIT GRÖßER EIN JAHR	GESAMT
Forderungen			
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	5.269	0	5.269
2. an Versicherungsvermittler	3.586	0	3.586
3. an Versicherungsunternehmen	25	0	25
	8.880	0	8.880
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.640	0	1.640
III. Sonstige Forderungen	19.846	3.962	23.808
Summe	30.366	3.962	34.328
VJ	25.636	3.941	29.577
Sonstige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	8.912	0	8.912
2. an Versicherungsvermittler	7.763	0	7.763
3. an Versicherungsunternehmen	25	0	25
	16.701	0	16.701
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	968	0	968
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	81.683	0	81.683
IV. Andere Verbindlichkeiten	33.939	2.055	35.994
Summe	133.290	2.055	135.346
VJ	120.980	15.976	136.955

Die Gesamtverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren betragen zum Bilanzstichtag 0 TEUR (2016: 0 TEUR).

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 238 Abs. 1 Z 12 UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Die passive Rechnungsabgrenzung iHv 54.039 Tausend Euro (2016: 58.030 Tausend Euro) enthält eine Zuschreibungsrücklage gemäß § 906 Abs. 32 UGB iHv 53.757 Tausend Euro (2016: 57.729 Tausend Euro).

Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte gem. § 238 Abs. 1 Z 10 UGB betreffen Contingent Assets:

	ANGABEN IN TEUR	
	2017	2016
Andienungsrechte des Emittenten aus Multitranchen	60.000	120.000
Offene Commitments (Private Equity, indirekte Immobilien)	124.103	23.368

Haftungsverhältnisse gem. § 199 UGB:

Gegenüber der URBAN Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Salzburg, besteht bis zum 31.12.2023 eine Patronats-erklärung in Höhe von 2.616 Tausend Euro.

3. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien im direkten und indirekten Geschäft der Lebensversicherung setzen sich wie folgt zusammen:

Verrechnete Prämien	ANGABEN IN TEUR	
	2017	2016
Einzelversicherungen	282.436	287.250
Gruppenversicherungen	72	85
Direktes Geschäft	282.508	287.335
Verträge mit Einmalprämien	27.732	28.609
Verträge mit laufenden Prämien	254.776	258.726
Direktes Geschäft	282.508	287.335
Verträge mit Gewinnbeteiligung	224.826	231.473
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	6.462	7.038
Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	14.498	9.778
Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	238	893
Verträge der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge	36.484	38.153
Direktes Geschäft	282.508	287.335
Indirektes Geschäft	316	314

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich wie folgt auf:

Gesamtrechnung	ANGABEN IN TEUR				
	VERRECHNETE PRÄMIEN	ABGEGRENZTE PRÄMIEN	AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGS- BETRIEB	RÜCKVERSICHERUNGS- SALDO
Direktes Geschäft	191.222	191.935	133.596	57.942	-4.662
Vorjahreswerte	192.898	193.692	126.343	64.422	-7.347
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	6.297	6.336	7.197	2.352	-326
Haushaltversicherung	28.634	28.718	11.596	10.972	-1.410
Sonstige Sachversicherungen	19.173	19.255	20.058	7.217	-666
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	58.439	58.853	41.986	11.108	-1.405
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	28.608	28.687	25.225	7.132	111
Unfallversicherung	33.056	33.048	18.952	12.509	-740
Haftpflichtversicherung	4.082	4.113	1.033	1.470	-226
Rechtsschutzversicherung	12.703	12.695	7.471	5.117	0
Sonstige (direkte) Versicherungen	230	230	78	65	0
Indirektes Geschäft	289	289	81	63	0
Vorjahreswerte	280	281	157	63	0
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	191.511	192.224	133.678	58.005	-4.662
Vorjahreswerte	193.178	193.973	126.500	64.485	-7.347

Im Jahr 2017 wurde ein Abwicklungsgewinn aus der Schadenreserve in Höhe von 34.447 Tausend Euro (2016: 33.393 Tausend Euro) erzielt.

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen in Höhe von 5.422 Tausend Euro (2016: 5.412 Tausend Euro) ergaben sich nur für Einzelversicherungen im direkten Geschäft.

Der Rückversicherungssaldo in der direkten Lebensversicherung inklusive Depotzinsen war im Jahr 2017 mit -870 Tausend Euro (2016: -871 Tausend Euro) negativ. In der Abteilung Leben erfolgt die Abrechnung des indirekten Geschäfts zur Gänze zeitgleich.

Die Gewinnbeteiligungs-Bemessungsgrundlage gemäß der zum Bilanzstichtag geltenden Gewinnbeteiligungs-Verordnung wird folgendermaßen ermittelt:

	ANGABEN IN TEUR
+ Abgegrenzte Prämien	236.580
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	103.244
+ Sonstige versicherungstechnische Erträge	4.003
+ Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge	600
+ Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	81.368
- Aufwendungen für Versicherungsfälle	-349.315
- Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung	-789
- Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-50.757
+ Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-332
- Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen	-1.168
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.458
- Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	-2.899
= Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. 4 VAG	15.077

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß der Bestimmungen des § 4 Abs. 3 der LV-GBV vorgenommen.

Die Rückstellung für Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer hat sich folgendermaßen entwickelt:

Rückstellung für Gewinnbeteiligung	ANGABEN IN TEUR			
	SALDO PER 31.12.2016	ENTNAHME	ZUWEISUNG	SALDO PER 31.12.2017
LEBEN				
bereits erklärte laufende Gewinne	11.710	-11.710	12.850	12.850
bereits festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne	790	-790	150	150
freie Gewinne	55.852	405	-1.600 ¹⁾	54.657
Leben	68.352	-12.095	11.400	67.657
KRANKEN				
bereits erklärte laufende Gewinne	15	-15	12	12
freie Gewinne	9	-2	0	7
Kranken	24	-17	12	19
GESAMT	68.376	-12.112	11.412	67.676

1) Übertrag aus freie Gewinne in bereits erklärte laufende Gewinne sowie festgelegte, aber noch nicht zugewiesene Schlussgewinne

Die Provisionen für das direkte Versicherungsgeschäft beliefen sich im Geschäftsjahr auf 49.762 Tausend Euro (2016: 49.537 Tausend Euro).

In der Lebens- und in der Krankenversicherung wurden gemäß Rechnungslegungsverordnung die gesamten Nettoergebnisse (welche gemäß § 30 Abs. 1 VU-RLV ermittelt werden) aus der Kapitalveranlagung in die versicherungstechnische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

Im Posten Erträge aus Beteiligungen sind 118 Tausend Euro (2016: -218 Tausend Euro) von verbundenen Unternehmen, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestehen, enthalten.

Zum Stand der Erstellung des Jahresabschlusses 2017 belaufen sich die ausschüttungsgleichen Erträge von thesaurierenden Anteilscheinen für deren Wertansätze keine Aufstockung erfolgt ist für 2017 auf 13.718 Tausend Euro (2016: 22.371

Tausend Euro) und seit ihrer Anschaffung, soweit sie nicht durch Wertminderungen des Fondsvermögens (Überschuss der buchmäßigen und realisierten Kursverluste über die die Kursgewinne) ausgeglichen wurden auf 70.324 Tausend Euro (2016: 50.311 Tausend Euro).

Die Steuern vom Einkommen inkludieren die Veränderung der aktiven latenten Steuern sowie Steuern für Vorjahre. Gemäß § 198 Abs. 10 UGB ergab sich eine aktivierbare Steuerabgrenzung von 25.569 Tausend Euro (2016: 21.063 Tausend Euro). Die aktivierbaren latenten Steuern wurden für die Bilanzabteilung Lebensversicherung mit 5 % und für die Bilanzabteilungen Schaden/Unfall und Krankenversicherung mit 25 % berechnet.

Auf Grundlage der Unternehmensplanung liegen substantielle Hinweise vor, dass in Zukunft ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, das den Ansatz der aktiven latenten Steuer rechtfertigt.

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

	ANGABEN IN TEUR	
	31.12.2017	31.12.2016
Liegenschaften	5.246	4.109
Beteiligungen	364	364
Investmentfonds	84.674	53.572
Deckungsrückstellung	42.562	38.300
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	14.817	14.054
Schwankungsrückstellung	46.185	42.900
Rückstellungen für Abfertigungen	7.231	6.140
Sonstige Rückstellungen	13.469	16.580
	214.548	176.019
	VERÄNDERUNG	DAVON LATENTE STEUERN
Veränderung Gesamt	38.529	
davon Leben (5 %)	25.634	1.282
davon SU + Kranken (25 %)	12.895	3.224
		4.506

Die aktiven latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	ANGABEN IN TEUR	
	2017	2016
Stand am 1.1.	21.063	16.510
Erfolgswirksame Veränderung	4.506	4.553
Stand am 31.12.	25.569	21.063

Der Anstieg der aktiven latenten Steuern ist auch mit der im abgeschlossenen Geschäftsjahr erstmalig vorgenommenen aliquoten Berechnung der latenten Steuern zu den Personalrückstellungen für die einzelnen Bilanzabteilungen zurückzuführen. Der Unterschiedsbetrag aufgrund dieser Umstellung beträgt 1.416 Tausend Euro.

4. SONSTIGE ANGABEN

Das Grundkapital, welches zur Gänze einbezahlt ist, setzt sich aus 120.000 auf Namen lautende Stückaktien zum Nominale von gesamt 30.000 Tausend Euro zusammen.
Das Partizipationskapital setzt sich aus 39.912 Anteilen zum Nominale von gesamt 2.901 Tausend Euro zusammen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2017 in Höhe von 232.041,00 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 8 % auf das Partizipationskapital zu verwenden.

Das Ergänzungskapital in Höhe von insgesamt 110.000 Tausend Euro setzt sich aus 95.000 Tausend Euro mit fester Laufzeit und 15.000 Tausend Euro ohne feste Laufzeit zusammen und ist variabel verzinst, sofern die Zinsen im Jahresüberschuss gedeckt sind. Die Gesetzmäßigkeit der Ergänzungskapitalien wurde durch den Abschlussprüfer im jeweiligen Geschäftsjahr bestätigt.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung oder in der Bilanz berücksichtigt hätten werden müssen.

Am 31. Dezember 2017 bestanden Beteiligungen im Ausmaß von wenigstens einem Fünftel des Kapitals an folgenden Unternehmen:

Beteiligungen	ANGABEN IN TEUR			
	ANTEIL AM KAPITAL 31.12.2017 in %	EIGENKAPITAL	JAHRESABSCHLUSS FÜR	JAHRESÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG
1. Verbundene Unternehmen				
Wüstenrot Reality GmbH, Bratislava *	100,00	7.493	2017	39
Wüstenrot poist'ovňa a.s., Bratislava *	100,00	35.359	2017	4.189
Wüstenrot životno osiguranje d.d., Zagreb *	100,00	4.747	2017	-348
WV-Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Salzburg	100,00	3.571	2017	118
WR Partner Service GmbH, Salzburg	100,00	707	2017	71
WV Immobilien GmbH, Salzburg	99,64	11.806	2017	-540
„Urban“ Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Salzburg	99,00	7.740	2017	892
Level Utca Investment GmbH, Budapest	96,70	252	2017	-7
Wüstenrot Donau Center GmbH, Salzburg	85,00	1.634	2017	213
Wüstenrot Oberes Hausfeld GmbH, Salzburg	85,00	782	2017	-200
Wüstenrot RH 4 Immo AG & Co OG, Salzburg	75,00	7.403	2017	-244
Wüstenrot Marxbox GmbH & Co OG, Salzburg	75,00	34.166	2017	557
2. Sonstige Unternehmen				
Spängler IQAM Invest GmbH, Salzburg	25,01	8.495	2016	1.715

*) Werte gemäß lokalem Abschluss

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, gehört dem Konsolidierungskreis des Wüstenrot Versicherungs-Konzerns an und ist gleichzeitig das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufgestellt hat.

Die Gesellschaft ist in den Konzernabschlüssen der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg, einbezogen. Dies ist der größte Konsolidierungskreis, in den die Wüstenrot Versicherungs-AG einbezogen ist. Dieser Konzernabschluss ist beim Firmenbuch des Landesgerichts Salzburg hinterlegt. Am Grundkapital unserer Gesellschaft ist die Bausparkasse Wüstenrot AG, Salzburg, zu 94,1 % beteiligt.

Darüber hinaus besteht eine Organschaft in umsatzsteuerlicher Hinsicht mit der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg, als Obergesellschaft.

Mit der WV-Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H, Salzburg, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Gesellschaft ist gemäß § 9 Abs. 8 KStG Gruppenmitglied in der Unternehmensgruppe der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg, als Gruppenträger.

Wesentliche Grundzüge des Gruppenvertrages und die gewählte Umlagemethode (Steuerumlage) sind:

Positiver Steuerausgleich:

Erzielt ein Gruppenmitglied ein positives Einkommen (nach Abzug allfälliger Vorgruppenverlustvorträge und Vorgruppenmindeststeuerbeträge) ist eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten, unabhängig davon, ob bzw. in welcher Höhe der Gruppenträger insgesamt für das betreffende Wirtschaftsjahr für die gesamte Unternehmensgruppe Körperschaftssteuer schuldet.

Negativer Steuerausgleich:

Wird dem Gruppenträger vom Gruppenmitglied ein negatives Einkommen zugerechnet, ist der Gruppenträger verpflichtet, eine Steuerumlage an das Gruppenmitglied zu entrichten, soweit das zugerechnete negative Einkommen des Gruppenmitgliedes ein negatives Gruppeneinkommen nicht herbeiführt oder erhöht.

Personalaufwendungen in Höhe von 12.124 Tausend Euro (2016: 10.661 Tausend Euro) wurden weiterverrechnet, die in untenstehenden Beträgen bereits abgezogen wurden.

Personalaufwand

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

Personalaufwendungen	ANGABEN IN TEUR	
	2017	2016
Gehälter und Löhne	30.462	33.296
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	2.350	19.613
Aufwendungen für Altersversorgung	1.994	4.026
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	15.974	13.354
Sonstige Sozialaufwendungen	420	439
Personalaufwendungen gesamt	51.200	70.729
davon Geschäftsaufbringung	18.937	27.257
davon Betrieb	32.263	43.472

Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 1.094 Mitarbeiter. Von den 1.094 Arbeitnehmern waren 388 Mitarbeiter in der Geschäftsaufbringung und 706 im Betrieb tätig.

Aufsichtsrat und Vorstand

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes sind auf Seite 23 angeführt.

Bei Mitgliedern des Vorstands haften zum 31.12.2017 keine Vorschüsse, jedoch ein Kredit in Höhe 229 Tausend Euro (verzinst mit 2,3 %, begeben von der Bausparkasse Wüstenrot AG, 2016: 240 Tausend Euro), der im Jahr 2015 gewährt wurde, aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften zum 31.12.2017 Darlehen in Höhe von 159 Tausend Euro (7 Tausend Euro verzinst mit 3,9 %, 152 Tausend Euro verzinst mit 2,3 %, begeben von der Bausparkasse Wüstenrot AG, 2016: 8 Tausend Euro) aus. Es handelt sich hierbei um Darlehen, welche bereits Jahre vor Entsendung des betreffenden Mitgliedes in den Aufsichtsrat gewährt wurden. Vorschüsse wurden an Mitglieder des Aufsichtsrates nicht gewährt. Haftungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates bestanden zum 31.12.2017 nicht.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2017 Vergütungen in Höhe von 854 Tausend Euro. Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2017 11 Tausend Euro an erfolgsabhängigen Bezügen.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt 4.594 Tausend Euro (2016: 6.239 Tausend Euro) entfallen im Jahr 2017 1.015 Tausend Euro (2016: 1.059 Tausend Euro) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte. In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen sind die Rückstellungsveränderungen sowie die Beiträge zur Pensionskasse und zur Mitarbeitervorsorgekasse enthalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für Ihre Tätigkeit im Jahr 2017 Vergütungen in der Höhe von 27 Tausend Euro (2016: 27 Tausend Euro).

Über die Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird im Konzernanhang auf Seite 136 berichtet.

Salzburg, am 23. März 2018

Der Vorstand


Prof. Dr. Andreas Grünbichler


Mag. Gerald Hasler


Mag. Erwin Mollhuber

AV ... Abrechnungsverband
 TAV ... Teilabrechnungsverband

ABRECHNUNGSVERBÄNDE

1	GLA	a)	0,00 % 1)	0,00 %o 2)	0,00 %o 3)	0	0
1	D	b)	0,00 % 1)	0,00 %o 4)	0,00 %o 3)	0	0
				0,00 %o 5)			
1	GL92	c)	0,00 % 1)	0,00 %o 4)	0,00 %o 3)	0	0
				0,00 %o 5)			
1	GL96	d)	0,00 % 1)	0,00 %o 2)	0,00 %o 3)	0	0
1	GL2000		0,00 % 1)	0,00 %o 2)	0,00 %o 3)	0	0
1	1977		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 3)	0	0
					+0,00 % 6)		
1	1992		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 3)	0	0
					+0,00 % 6)		
1	1998		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 7)	0	0
1	2000		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 7)	0	0
1	2004		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 7)	0	0
1	2006		0,25 % 1)	0,25 %o 3)	0,75 %o 7)	72	10
1	2007		0,25 % 1)	0,75 %o 3)	0,65 %o 10)	243	28
1	2009		0,25 % 1)	0,50 %o 3)	0,65 %o 10)	56	1
1	2011		0,50 % 1)	0,50 %o 3)	0,65 %o 10)	215	0
1	2012		0,75 % 11)	2,50 % 12)	0,50 %o 3)	866	0
1	2015		1,00 % 11)	2,50 % 12)	0,50 %o 3)	196	0
1	2016		1,25 % 11)	2,50 % 12)		287	0
1	2017		2,50 % 11)	2,50 % 12)	0,75 %o 2)	2.234	0
1	B2011		0,50 % 1)	0,50 %o 2)		35	0
1	B2012		0,75 % 11)	2,50 % 12)	0,75 %o 2)	22	0
1	B2015		1,00 % 11)	2,50 % 12)	0,75 %o 2)	9	0
1	B2016		2,50 % 11)	2,50 % 12)	0,75 %o 2)	6	0
1	BVE2016		2,00 % 11)	2,50 % 12)		28	0
1	H1994		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 3)	0	0
					+0,00 % 6)		
1	H2000		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 7)	0	0
1	H2004		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 7)	0	0
1	H2006		0,25 % 1)	0,25 %o 3)	0,75 %o 7)	15	0
1	BV01		0,00 % 1)	0,00 %o 2)	0,00 %o 7)	0	0
1	BV04		0,00 % 1)	0,00 %o 2)	0,00 %o 3)	0	0
1	BV07		0,25 % 1)	0,00 %o 3)	0,65 %o 10)	5	0
1	BV16		1,50 % 11)	2,50 % 12)	0,75 %o 2)	7	0
1	BV17		2,00 % 11)	2,50 % 12)	0,75 %o 2)	1	0
1	TL04		0,00 % 1)	0,00 %o 2)	0,00 %o 7)	0	0
1	TL06		0,25 % 1)	0,50 %o 2)	0,75 %o 7)	2	0
1	TL07		0,25 % 1)	1,00 %o 2)	0,65 %o 10)	10	0
2	96	e)	0,00 % 1)	0,00 %o 2)	0,00 %o 3)	0	0
2	2000		0,00 % 1)	0,00 %o 2)	0,00 %o 3)	0	0
2	E	f)	0,00 % 1)		0,00 %o 3)	0	0
2	1		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 3)	0	0
					+0,00 % 6)		
2	2		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 3)	0	0
					+0,00 % 6)		

91 ABRECHNUNGSVERBÄNDE

AV	TAV						
2	4		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 7)	0	0
2	5		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 7)	0	0
2	6		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 7)	0	0
2	8		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 3)	0	0
					+0,00 % 6)		
2	9		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 7)	0	0
2	10		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 3)	0	0
					+0,00 % 6)		
2	11		0,25 % 1)			169	0
2	ERL06		0,25 % 1)	0,00 %o 3)	0,75 %o 7)	52	17
2	ERL07		0,25 % 1)	0,00 %o 3)	0,65 %o 10)	207	45
2	ERL09		0,25 % 1)	0,00 %o 3)	0,65 %o 10)	39	4
2	ERL11		0,50 % 1)	0,00 %o 3)	0,65 %o 10)	329	16
2	ERL12		0,75 % 11)	2,50 % 12)	0,00 %o 3)	1.413	0
2	ERL15		1,00 % 11)	2,50 % 12)	0,25 %o 3)	367	0
2	ERL16		1,25 % 11)	2,50 % 12)		299	0
2	ERL17		2,50 % 11)	2,50 % 12)	0,25 %o 3)	3.968	0
2	BV16		1,50 % 11)	2,50 % 12)	0,25 %o 3)	14	0
2	BV17		2,00 % 11)	2,50 % 12)	0,25 %o 3)	4	0
2	LOS11		0,50 % 1)	0,00 %o 3)	0,90 %o 10)	14	0
2	FCI10		0,25 % 1)	0,00 %o 13)	0,00 %o 14)	2	0
2	FCI11		0,50 % 1)	0,00 %o 13)	0,00 %o 14)	18	0
2	FCI12		0,75 % 11)	2,50 % 12)	0,00 %o 13)	95	0
2	FCI15		1,00 % 11)	2,50 % 12)	0,00 %o 13)	52	0
2	FCI16		2,50 % 11)	2,50 % 12)	0,25 %o 13)	296	0
2	TF06		0,25 % 1)	0,00 %o 3)	9,50 %o 3)	16	26
					+0,95 % 6)		
2	ZKV07		0,25 % 1)			157	0
2	ZKV15		1,00 % 1)	2,50 % 12)		5	0
2	ZKV16		1,50 % 1)	2,50 % 12)		2	0
5	DD3	g)	0,00 % 1)	0,00 %o 4)	0,00 %o 3)	0	0
				0,00 %o 5)			
5	DD375	h)	0,00 % 1)	0,00 %o 4)	0,00 %o 3)	0	0
				0,00 %o 5)			
5	DD4	i)	0,00 % 1)	0,00 %o 2)	0,00 %o 3)	0	0
		für Verträge gegen Einmalbeitrag			0,00 %o 3)	0	0
5	DD325	j)	0,00 % 1)	0,00 %o 2)	0,00 %o 3)	0	0
5	1994		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 3)	0	0
					+0,00 % 6)		
5	1998		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 7)	0	0
5	2000		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 7)	0	0
5	2004		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 7)	0	0
5	F04		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 7)	0	0
5	S04		0,00 % 1)	0,00 %o 3)	0,00 %o 7)	0	0
5	F06		0,25 % 1)	0,50 %o 3)	0,75 %o 7)	14	0
5	S06		0,25 % 1)	0,25 %o 3)	0,75 %o 7)	4	0

5	F07	0,25 % 1)		1,00 %o 3)	0,65 %o 10)	54	2		
5	S07	0,25 % 1)		0,50 %o 3)	0,65 %o 10)	13	1		
5	F09	0,25 % 1)		0,75 %o 3)	0,65 %o 10)	23	0		
5	S09	0,25 % 1)		0,25 %o 3)	0,65 %o 10)	4	0		
5	F11	0,50 % 1)		0,75 %o 3)	0,65 %o 10)	33	0		
5	S11	0,50 % 1)		0,35 %o 3)	0,65 %o 10)	7	0		
5	F12	0,75 % 11)	2,50 % 12)	1,00 %o 3)	0,75 %o 10)	57	0		
5	F15	1,00 % 11)	2,50 % 12)	1,00 %o 3)	0,90 %o 10)	33	0		
5	F16	2,50 % 11)	2,50 % 12)	1,25 %o 2)	2,50 %o 10)	61	0		
6	1	0,00 % 1)		0,00 %o 3)	0,00 %o 7)	0	0		
6	2	0,00 % 1)		0,00 %o 3)	0,00 %o 7)	0	0		
6	PZV12	0,75 % 11)	2,50 % 12)			1	0		
6	PZV15	1,00 % 11)	2,50 % 12)			1	0		
6	PZV16	2,50 % 11)	2,50 % 12)			1	0		
8	1	k)	0,00 % 1)	0,00 %o 2)	0,00 %o 3)	0	0		
8	2	k)	0,00 % 1)	0,00 %o 2)	0,00 %o 3)	0	0		
8	3	k)	0,00 % 1)	0,00 %o 2)	0,00 %o 3)	0	0		
8	4	k)	0,00 % 1)	0,00 %o 2)	0,00 %o 3)	0	0		
10	BKV06	0,25 % 1)				9	0		
10	BKV11	0,50 % 1)				1	0		
10	BKV12	0,75 % 1)	2,50 % 12)			0	0		
10	BKV15	1,00 % 1)	2,50 % 12)			0	0		
10	BKV16	2,50 % 1)	2,50 % 12)			1	0		
11	N2010	25,00 % 9)				0	0		
11	R2010	30,00 % 9)				0	0		
11	N2012	25,00 % 9)				0	0		
11	R2012	30,00 % 9)				0	0		
11	N2013	32,00 % 9)				0	0		
11	R2013	37,00 % 9)				0	0		
11	N2016	32,00 % 9)				0	0		
11	R2016	37,00 % 9)				0	0		
12	C2016	15,00 % 9)				0	0		
7	ETL VII	Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.							
7	ETL VIII	Die am Ende der Vertragsdauer zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines Indekorbos.							
7	CG	0,00 % 1)		0,00 %o 2)	0,00 % 1)	0	0		
7	ECG II	Die am Ende der indexorientierten Vertragsphase zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines gemanagten Fondsportfolios.							
	Klassische Phase	0,00 % 1)		0,00 %o 2)	0,00 % 1)	0	0		
7	ECG III	Die am Ende der indexorientierten Vertragsphase zur Auszahlung gelangenden Gewinnanteile ergeben sich durch die Verzinsung der Deckungsrückstellung entsprechend der Wertentwicklung eines Indekorbos.							
4	Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Lebensversicherungen, die den Gewinnverband 4 bilden, betrug der Zinsgewinnanteil 2016 bezogen auf die neu zu veranlagenden Deckungsrückstellungen 0 %.						38	0	
9	1	(Ersetzt: Abrechnungsverband Kleinleben, Gewinnverband A und alle vor dem 1.1.1971 abgeschlossenen Kleinlebensversicherungen) der Gewinnanteil beträgt 0 % des gewinnberechtigten Jahresbeitrages.						0	0

AV TAV

9	2	(Für alle nach dem 1.1.1971 abgeschlossenen Kleinlebensversicherungen) der Gewinnanteil beträgt 0 % des gewinnberechtigten Jahresbeitrages.	0	0
---	---	---	---	---

2 flüssige Pensionen

	TAV P88	TAV P04	TAV P06	TAV P11	TAV P12	TAV P15	TAV BV P16	TAV P16
a) Normalpension:								
Zinsgewinnanteilssatz (Pensionsaufwertung):	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,25 % 8)	0,50 % 8)	0,75 % 8)	1,00 % 8)	1,50 % 8)	2,50 % 8)
b) Bonuspension:								
Bonuszinssatz:	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,25 % 8)	0,50 % 8)	0,75 % 8)	1,00 % 8)	1,50 % 8)	2,50 % 8)
Pensionsaufwertung:	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)
Erklärte laufende Gewinne in TEUR	0	0	27	38	60	85	0	458

6 PZV – flüssige Pensionen

	TAV PZV P99	TAV PZV P04	TAV PZV P06	TAV PZV P11	TAV PZV P12	TAV PZV P15	TAV PZV P16
a) Normalpension:							
Zinsgewinnanteilssatz (Pensionsaufwertung):	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,50 % 8)	0,75 % 8)	0,75 % 8)	1,00 % 8)	2,50 % 8)
b) Bonuspension:							
Bonuszinssatz:	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,50 % 8)	0,75 % 8)	0,75 % 8)	1,00 % 8)	2,50 % 8)
Pensionsaufwertung:	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)
Erklärte laufende Gewinne in TEUR	0	0	0	0	0	0	0

10 BKV – flüssige Pensionen

	TAV BKV P06	TAV BKV P11	TAV BKV P12	TAV BKV P15	TAV BKV P16
a) Normalpension:					
Zinsgewinnanteilssatz (Pensionsaufwertung):	0,25 % 8)	0,50 % 8)	0,75 % 8)	1,00 % 8)	2,50 % 8)
b) Bonuspension:					
Bonuszinssatz:	0,25 % 8)	0,50 % 8)	0,75 % 8)	1,00 % 8)	2,50 % 8)
Pensionsaufwertung:	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)	0,00 % 8)
Erklärte laufende Gewinne in TEUR	0	0	0	0	0

- 1) bemessen an der Vorjahresdeckungsrückstellung
- 2) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall
- 3) bemessen an der Versicherungssumme für den Erlebensfall
- 4) bemessen an der Versicherungssumme für den Ablebensfall bei Verträgen mit aufrechter Wertanpassungsklausel
- 5) bemessen an der Versicherungssumme für den Erlebensfall bei Verträgen ohne aufrechter Wertanpassungsklausel
- 6) bemessen am Gewinnanteil des vorletzten Jahres
- 7) bemessen an der Versicherungssumme für den Erlebensfall, für jedes Jahr der Laufzeit
- 8) bemessen an der Deckungsrückstellung
- 9) Tarifbeitrag
- 10) bemessen an der Versicherungssumme für den Erlebensfall, für jedes Jahr der Laufzeit, maximal das Zweifache des letzten laufenden Gewinnanteils
- 11) bemessen an der garantierten Deckungsrückstellung zu Beginn des Versicherungsjahres
- 12) bemessen an den bereits gutgeschriebenen Gewinnanteilen zu Beginn des Versicherungsjahres
- 13) bemessen an der Nettobeitragssumme
- 14) bemessen an der Nettobeitragssumme, für jedes Jahr der Beitragszahlungsdauer, maximal das Zweifache des letzten laufenden Gewinnanteils

- a) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben alt, Gewinnverbände GL I, GL II, B)
- b) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben neu, Gewinnverband D)
- c) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben 92, Gewinnverband GL92)
- d) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben 96, Gewinnverband GL96)
- e) (Ersetzt: Abrechnungsverband Erleben 96)
- f) (Ersetzt: Abrechnungsverband Renten und Erlebensversicherungen, Gewinnverband E)
- g) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD)
- h) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD)
- i) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD4)
- j) (Ersetzt: Abrechnungsverband Großleben DD325)
- k) Ersetzt: GV FreeLife

Bis zum Berichtsjahr 2015 wurden anstatt der Bezeichnungen „Abrechnungsverband“ und „Teilabrechnungsverband“ die Bezeichnungen „Gewinnverband“ und „Abrechnungsverband“ verwendet.
Sämtliche erklärten laufenden Gewinne gelten für das Zuteilungsjahr 2018.
Die Berechnung der Schlussgewinne erfolgt durch Multiplikation der in obiger Tabelle angeführten Schlussgewinnanteilsätze in Promille mit der unter der jeweiligen Fußnote angeführten Bemessungsbasis.

Salzburg, am 23. März 2018

Der Vorstand


Prof. Dr. Andreas Grünbichler


Mag. Gerald Hasler


Mag. Erwin Mollhuber

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft, Salzburg**, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bestand und Bewertung von Wertpapieren
2. Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
3. Angemessenheit der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

1. Bestand und Bewertung von Wertpapieren

Siehe Anhang Kapitel 1. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Aktiva sowie Kapitel 2. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Das Risiko für den Abschluss

Die Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere belaufen sich zum 31. Dezember 2017 auf MEUR 3.285,1 (rund 68,3 % der Bilanzsumme).

Im Rahmen manueller Übernahme von Wertpapierkursinformationen kann es zu fehlerhafter Erfassung kommen; weiters können Wertpapiere bei ihrer Stammdatenanlage falsch zugeordnet und somit einer falschen Bewertungslogik unterworfen werden. Wertpapieren ist zudem das Risiko einer bonitätsinduzierten Wertminderung (Kreditrisiko) immanent.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass Wertpapiere hinsichtlich Bestand und/oder Bewertung zu hoch oder zu gering ausgewiesen werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben den Kapitalveranlagungsprozess erhoben und ausgewählte Kontrollen getestet. Außerdem haben wir die Wertpapiere mittels Abgleich mit Depotauszügen sowie Untersuchung der verwendeten Zeitwerte und der konsistenten Anwendung von Bewertungsregeln unter Einbeziehung von Bewertungsspezialisten auf ihre angemessene Abbildung im Abschluss überprüft.

Die unterjährigen Zu- und Abgänge im Kapitalanlagevermögen haben wir stichprobenartig mit Belegen überprüft.

2. Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Siehe Anhang Kapitel 1. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Passiva

Das Risiko für den Abschluss

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt mit MEUR 358,9 rund 7,5 % der gesamten Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017.

Für die Berechnung der Rückstellung sind Schätzungen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über den zukünftigen Schadensanfall notwendig. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfordert Annahmen zum Erledigungsstand der Schäden und zur zukünftigen Kostenentwicklung. Änderungen in den Annahmen und Schätzungen haben wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass diese Rückstellung nicht angemessen bewertet wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben den Reservierungsprozess erhoben und ausgewählte Kontrollen getestet. Außerdem haben wir die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mittels statistischer Analysen (Chain-Ladder) auf Basis vergangenheitsbezogener Erfahrungswerte auf ihre Angemessenheit überprüft. Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt.

Die Höhe der für die Schadenregulierungskosten gebildeten Rückstellung haben wir unter Einbeziehung unternehmensspezifischer Erfahrungswerte aus der Vergangenheit, der festgelegten Zuordnungsverfahren und der tatsächlichen Schadenregulierungskosten des Geschäftsjahres auf ihre Angemessenheit hin gewürdigt.

3. Angemessenheit der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Anhang Kapitel 1. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Passiva sowie Details insbesondere hinsichtlich Gewinnbeteiligung siehe Anhang Kapitel 3. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung beträgt mit MEUR 3.312,6 rund 68,9 % der gesamten Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017.

Durch eine unvollständige Verarbeitung des Bestandes sowie das Heranziehen von fehlerhaften Annahmen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in angemessener Höhe gebildet wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbeziehung unserer Aktuare haben wir ein Verständnis über die im Unternehmen implementierten Reservierungsprozesse und internen Kontrollen erlangt sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.

Wir haben die tatsächliche Veränderung der Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen anhand von Ein- und Ausgängen (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) untersucht und die Ergebnisse mit dem verantwortlichen Aktuar der Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft besprochen. Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.

Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015) nachberechnet.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die

Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazu gehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Mai 2016 als Abschlussprüfer gewählt und am 18. August 2016 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1984 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 23. März 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2017 in vier Sitzungen eingehend über grundsätzliche Dinge der Geschäftspolitik und Geschäftsentwicklung unterrichten lassen und darüber mit dem Vorstand beraten.

Die Vorsitzende des Aufsichtsrates stand in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens unterrichten zu lassen.

In seinen Sitzungen hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss samt Anhang für das Geschäftsjahr 2017 und den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht samt der nichtfinanziellen Erklärung überprüft und genehmigt.

Abschlussprüfung

Der vorliegende Jahresabschluss und der Lagebericht sind von der vom Aufsichtsrat bestellten und von der Finanzmarktaufsicht approbierten KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft und mit dem Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht wurde uns vorgelegt und gab keinen Anlass zu Bemerkungen.

Wir billigen den vorgelegten Jahresabschluss 2017 sowie dessen Anhang. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Ferner schließen wir uns dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2017 an und unterbreiten der Hauptversammlung den Antrag, die vorgeschlagene Verwendung zu genehmigen sowie dem Vorstand und Aufsichtsrat die Entlastung zu erteilen.

Änderungen in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats

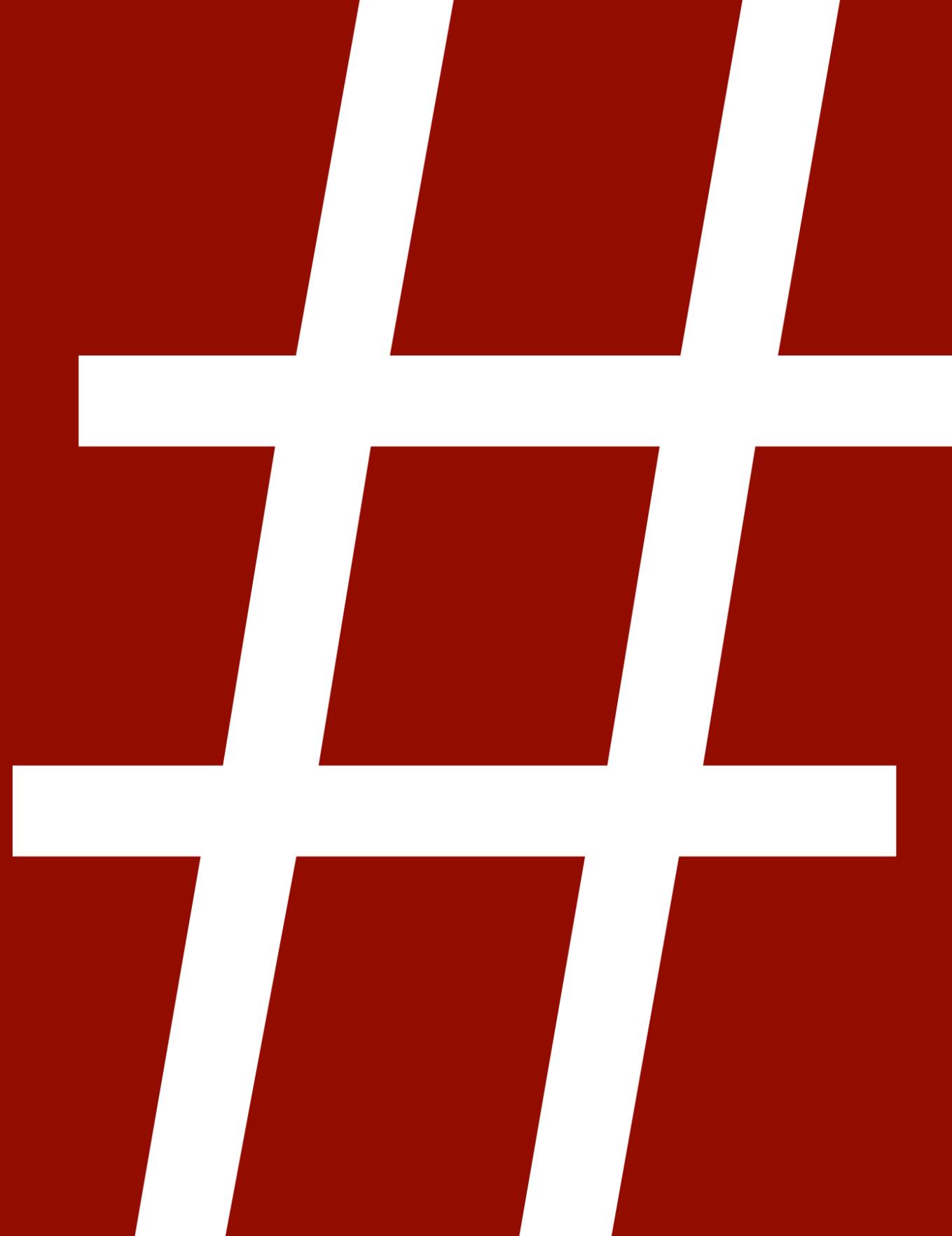
In der ordentlichen Hauptversammlung am 15.05.2017 hat Herr Dr. Herbert Walterskirchen sein Mandat als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender zurückgelegt. Herr Dr. Stephan Koren wurde in dieser Hauptversammlung für eine Funktionsperiode von drei Jahren als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender gewählt.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Salzburg, am 2. Mai 2018

Für den Aufsichtsrat

Dr. Susanne Riess
Vorsitzende



KONZERN
LAGEBERICHT

Zukunft gemeinsam gestalten und profitabel wachsen.

1. ÜBERBLICK KONZERN

In den Konzernabschluss der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, sind insgesamt 11 Beteiligungsunternehmen aus dem Immobilienbereich, die Wüstenrot Versicherungs-AG, Bratislava, die Wüstenrot Lebensversicherungs-AG, Zagreb, und die WR Partner Service GmbH, Salzburg, einbezogen. Assoziiertes Unternehmen ist die Spängler IQAM Invest GmbH, Salzburg (25,01 %).

Absolut bestimmender Teil des Jahresabschlusses ist der Einzelabschluss der Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg. Wüstenrot verfasst für das Geschäftsjahr 2017 auf Ebene der Versicherungsgruppe einen Nachhaltigkeitsbericht, der das gesamte Spektrum an Maßnahmen ausführlich darstellt und veranschaulicht. Der Bericht wird auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht.

2. BESCHREIBUNG DER BEDEUTENDSTEN KONZERNUNTERNEHMEN

Slowakische Versicherung

Allgemeine wirtschaftliche Situation

Die Slowakei verzeichnete 2017 ein sehr gutes Wirtschaftswachstum, die Schätzung für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der Slowakei für 2017 liegt bei 3,4 %. Die Inflationsrate wird nach negativen Werten in den Vorjahren, 2017 bei +1,4 % erwartet. Die guten Konjunkturdaten zeigen sich auch auf dem Arbeitsmarkt: Die Arbeitslosenquote ist in den letzten 2 Jahren von 11,5 % auf 8,3 % gesunken.

Versicherungswirtschaft in der Slowakei

Ein bedeutender Faktor im Versicherungssektor der Slowakei war die Einführung einer neuen 8%igen Abgabe auf das gesamte Neugeschäft der Nichtlebensversicherung, welche am 1.1.2017 in Kraft getreten ist. Die Solvenzquoten des Versicherungssektors sind gesunken, wobei sie jedoch weiterhin die erforderliche Mindestanforderungen erfüllen.

Die verrechnete Prämie in der klassischen Lebensversicherung stieg unterjährig an, dafür kam es bei der fondsgebundene Lebensversicherung zu einem Rückgang im gleichen Ausmaß. In der Nichtlebensversicherung konnte bei fast allen Versicherungen in den Zweigen Kfz-Haftpflicht, Kfz-Kasko und Sachversicherung ein Wachstum verzeichnet werden.

Allgemeine Entwicklung in der Gesellschaft

Neuabschlüsse

Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 2017 75.946 neue Kunden gewonnen werden, davon entfielen auf die Lebensversicherung 17.235 Kunden und auf das Nichtlebensversicherungsgeschäft 58.711 Kunden. Gegenüber 2016 wurde ein Rückgang des Neugeschäfts um -32 % in der Lebensversicherung und um -3,3 % in der Nichtlebensversicherung verzeichnet. Alle neu abgeschlossenen Verträge weisen zusammen eine Jahresprämie von 10,8 Millionen Euro auf.

Verrechnete Prämie

Die verrechnete Prämie ist um 2,3 % auf 57,2 Millionen Euro in 2017 gesunken (2016: 58,5 Millionen Euro). In der Lebensversicherung kam es zu einem Rückgang von 34,8 Millionen Euro in 2016 auf 32,0 Millionen Euro in 2017 (-8,2 %). Das Nichtlebensversicherungsgeschäft verzeichnete einen Anstieg von 6,2 % auf 25,2 Millionen Euro (2016: 23,7 Millionen Euro).

Versicherungsbestand

Bis Ende 2017 stieg der Versicherungsbestand um 2,1 % auf 324.112 Versicherungsverträge (2016: 317.604). Der Versicherungsbestand in der Lebensversicherung sank um -6,1 % auf 102.486 Verträge (2016: 109.147). Im Nichtlebensversicherungsgeschäft erhöhte sich der Vertragsbestand um 6,3 % auf 221.626 Verträge (2016: 208.457).

Marktanteil

Die Gesellschaft erreichte zum Ende 2017 bei den Versicherungsprämien einen prognostizierten Marktanteil von 2,4 % (2016: 2,6 %). Auf die Lebensversicherung entfielen 2,6 % und auf das Nichtlebensversicherungsgeschäft 2,2 %.

Ergebnis 2017

Das EGT (gemäß lokaler Rechnungslegungsvorschriften) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 6,1 Millionen Euro (2016: 5,5 Millionen Euro).

Ausblick auf 2018

Die Prognosen für die slowakische Wirtschaft (BIP) zeigen eine weitere Zunahme des Wirtschaftswachstums sowie weiterhin sinkende Arbeitslosenraten für die nächsten beiden Jahre. Auch die Inflationsrate bleibt in den Prognosen mit rund 2 % auf einem moderaten Niveau. Dies bietet eine gute Grundlage für die Geschäftstätigkeit der Versicherung für das Jahr 2018. Im Jahr 2018 ist die Einführung einer neuen Versicherungssteuer geplant, die das gesamte Versicherungsgeschäft betreffen wird.

Für 2018 werden verrechnete Prämien in Höhe von 55,7 Millionen Euro geplant, davon 29,0 Millionen Euro im Lebensversicherungsbereich und 26,7 Millionen Euro im Nichtlebensversicherungsgeschäft und es wird ein EGT in Höhe von 3,6 Millionen Euro erwartet.

Kroatische Versicherung

Allgemeine wirtschaftliche Situation

Nach dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum im Jahr 2016 wird auch für das Jahr 2017 ein Wachstum des kroatischen Bruttoinlandsproduktes in Höhe von 3,2 % erwartet. Diese Annahme wird durch ein über das Jahr hinweg starkes Tourismusgeschäft und die soliden Stimmungsindikatoren privater Haushalte getragen.

Der in den vergangenen Jahren kontinuierliche Rückgang der Arbeitslosenrate verlangsamte sich im Jahr 2017. Per Jahresende wird mit einer Arbeitslosenrate von 11,1 % gerechnet. Steigende Gehälter im öffentlichen Sektor und steigende Strompreise führten zu einer Inflationserwartung für 2017 in Höhe von 1,3 %.

Versicherungswirtschaft in Kroatien

Die verrechneten Prämien stiegen 2017 um 3,4 % auf 9.056 Millionen HRK an (2016: 8.761 Millionen HRK). Im Segment der Lebensversicherungen konnte eine Steigerung um 0,8 % von 2.918 Millionen HRK im Jahr 2016 auf 2.940 Millionen HRK im Jahr 2017 erreicht werden. In der Nichtlebensversicherung stieg das Prämienvolumen um 4,7 % von 5.843 Millionen HRK aus dem Jahr 2016 auf 6.116 Millionen HRK im Jahr 2017. Der Anteil der Lebensversicherungen an den gesamten verrechneten Prämien betrug 32,5 % (2016: 33,3 %).

Allgemeine Entwicklung der Gesellschaft

Die Wüstenrot zivotno osiguranje d.d. (Wüstenrot Lebensversicherung Kroatien AG) betreibt ausschließlich das Lebensversicherungsgeschäft.

Neuabschlüsse

Insgesamt konnten im Geschäftsjahr 2017 9.942 neue Verträge abgeschlossen werden. Gegenüber dem Vorjahr stieg das Neugeschäfts um 4,9 % (2016: 9.481). Alle neu abgeschlossenen Verträge weisen zusammen eine Jahresprämie von 23,5 Millionen HRK auf.

Verrechnete Prämie

Im Jahr 2017 betrug die verrechnete Prämie der Gesellschaft 39,6 Millionen HRK (2016: 46,8 Millionen HRK).

Versicherungsbestand

Am 31.12.2017 hatte die Gesellschaft insgesamt 23.450 aktive Lebensversicherungsverträge (2016: 20.726) mit insgesamt 46.233 abgeschlossenen Risiken (2016: 37.129) im Bestand.

Marktanteil

Die Gesellschaft erreichte im Jahr 2017 im Bereich der Lebensversicherungen einen Marktanteil von 1,4 % (2016: 1,6 %).

Ergebnis

Das EGT (gemäß lokaler Rechnungslegungsvorschriften) beträgt -2,6 Millionen HRK (2016: -3,9 Millionen HRK)

Ausblick auf 2018

Die Prognosen für Kroatiens Wirtschaft (BIP) in den Jahren 2018 und 2019 weisen weiterhin gute Wachstumsraten über dem EU-Durchschnitt auf, mit den Erwartungswerten von 2,8 % bzw. 2,7 % kommen diese jedoch nicht ganz an das Niveau der Jahre 2016 und 2017 heran. Die positive Entwicklung der sinkenden Arbeitslosenquote wird sich auch im Jahr 2018 fortsetzen.

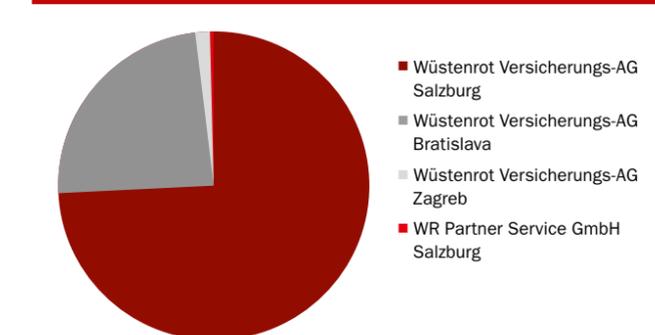
Im Jahr 2018 wird von einer weiteren Erhöhung des Ergebnisses ausgegangen.

3. PERSONAL

Die Wüstenrot Versicherungs-AG in Salzburg beschäftigte zum 31.12.2017 1.066 Mitarbeiter, die Wüstenrot Versicherungs-AG in Bratislava 344 Mitarbeiter, die Wüstenrot Versicherungs-AG in Zagreb 22 Mitarbeiter und die WR Partner Service GmbH 4 Mitarbeiter.

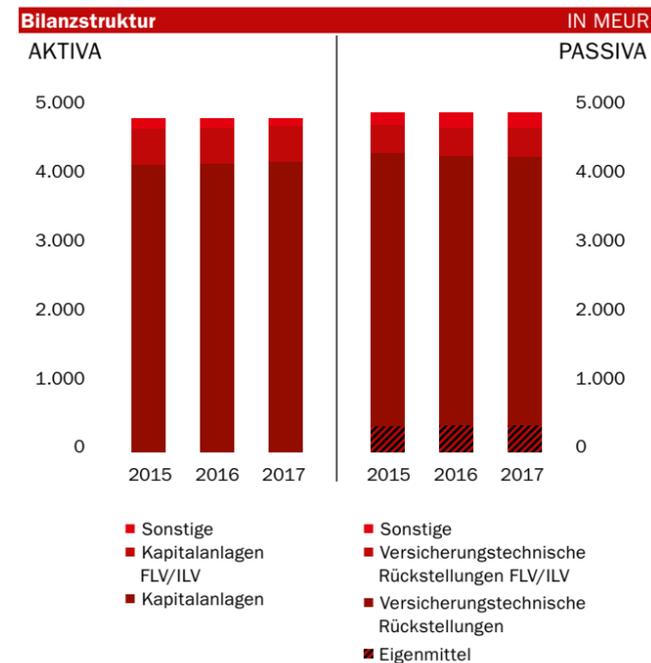
Im Konzern beträgt somit der Beschäftigtenstand zum Jahresende 2017 1.436 Mitarbeiter. Weitere Ausführungen zum Personal finden sich im Konzernanhang auf Seite 136.

Personal



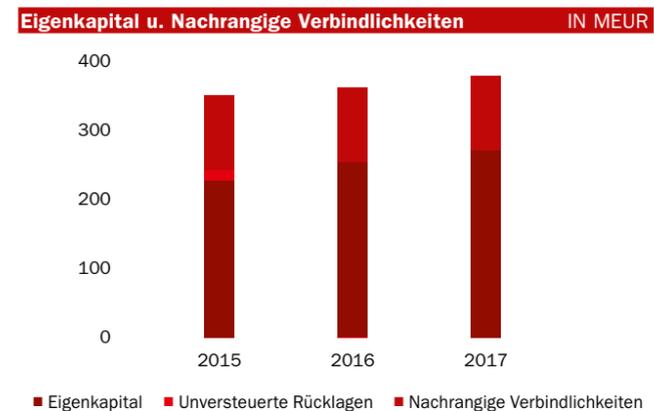
4. BILANZSUMME

Die ausgewiesene Bilanzsumme liegt zum Jahresende 2017 bei 5,0 Milliarden Euro.



5. EIGENKAPITAL UND NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN

Das bilanzielle Eigenkapital und die nachrangigen Verbindlichkeiten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 410,7 Millionen Euro (+5,2 %).



Die freien Rücklagen erreichten einen Stand von 195,5 Millionen Euro (2016: 177,3). Die nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von 110,0 Millionen Euro blieben unverändert.

Salzburg, am 23. März 2018

Der Vorstand

Prof. Dr. Andreas Grünbichler

Mag. Gerald Hasler

Mag. Erwin Mollhuber

Bestandsentwicklung ANGABEN IN VERTRÄGEN BZW. RISIKEN

	2017	2016	Veränderung	in %
Gesamt	1.787.667	1.819.111	-31.444	-1,7
Lebensversicherung ¹⁾	548.575	573.455	-24.880	-4,3
Österreich	422.639	443.582	-20.943	-4,7
Slowakei	102.486	109.147	-6.661	-6,1
Kroatien	23.450	20.726	2.724	13,1
Allgemeines Versicherungsgeschäft ²⁾	1.239.092	1.245.656	-6.564	-0,5
Österreich	1.017.466	1.037.199	-19.733	-1,9
Slowakei	221.626	208.457	13.169	6,3

1) Verträge
2) Risiken

Prämien und Leistungen Gesamtrechnung ANGABEN IN MEUR

	VERRECHNETE PRÄMIEN				AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE ¹⁾			
	2017	2016	Veränderung	in %	2017	2016	Veränderung	in %
Gesamt	541,9	550,7	-8,8	-1,6	535,4	519,5	15,9	3,1
Lebensversicherung	319,8	328,4	-8,6	-2,6	385,2	377,3	8,0	2,1
Allgemeines Versicherungsgeschäft	222,1	222,3	-0,2	-0,1	150,2	142,3	7,9	5,5

1) inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

Rückversicherungsergebnis ANGABEN IN TEUR

	ERGEBNIS AUS DER RÜCKVERSICHERUNGSABGABE				ERGEBNIS AUS DER RÜCKVERSICHERUNGSÜBERNAHME			
	2017	2016	Veränderung	in %	2017	2016	Veränderung	in %
Gesamt	-6.762	-9.362	2.600	27,8	333	253	80	31,6
Lebensversicherung	-1.270	-1.174	-96	-8,2	0	0	0	0,0
Allgemeines Versicherungsgeschäft	-5.492	-8.188	2.696	32,9	333	253	80	31,6

Entwicklung der Kosten				ANGABEN IN MEUR							
	AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSABSCHLUSS			SONSTIGE AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB			AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB (GESAMTRECHNUNG)			KOSTENSATZ	
	2017	2016	Veränderung	2017	2016	Veränderung	2017	2016	Veränderung	2017	2016
Gesamt	100,1	107,7	-7,6 -7,1%	46,7	58,9	-12,2 -20,7%	146,7	166,5	-19,8 -11,9%		
Lebensversicherung	49,6	55,3	-5,7 -10,3%	26,9	34,6	-7,7 -22,4%	76,5	89,9	-13,4 -14,9%	23,9	27,4
Allgemeines Versicherungsgeschäft	50,5	52,4	-1,9 -3,7%	19,8	24,2	-4,5 -18,4%	70,2	76,6	-6,4 -8,3%	31,6	34,5

Betriebsaufwendungen nach Kostenarten				ANGABEN IN MEUR			
	LEBEN	ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	GESAMT	GESAMT VORJAHR			
Gesamt	90,3	79,3	169,6	186,4			
Personalaufwand	23,8	22,5	46,3	78,6			
Provisionsaufwand	16,0	27,2	43,2	56,6			
Sachaufwand	22,5	4,2	26,7	44,1			
Sonstiges	28,0	25,4	53,4	7,2			

Betriebsaufwendungen nach Funktionsbereichen				ANGABEN IN MEUR			
	LEBEN	ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT	GESAMT	GESAMT VORJAHR			
Gesamt	90,3	79,3	169,6	186,4			
Aufwendungen für Schadenregulierung und -verhütung	2,2	5,2	7,4	7,9			
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	49,6	50,5	100,1	107,7			
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	26,9	19,8	46,7	58,9			
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	1,6	2,2	3,8	2,6			
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	10,0	1,7	11,7	9,4			

Erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			ANGABEN IN TEUR	
	LEBENS-VERSICHERUNG	ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT		
Saldo per 31. Dezember 2016	68.352	24		
Entnahme	-12.095	-17		
Zuweisung	11.400	12		
Saldo per 31. Dezember 2017	67.657	19		

Finanzielle Leistungsindikatoren			ANGABEN IN MEUR			
	2017	2016	Veränderung			
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	3.875,1	3.911,5	-36,4	-0,9%		
in % der Bilanzsumme	77,6	78,2				
Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	430,7	413,9	16,8	4,1%		
in % der Bilanzsumme	8,6	8,3				
Grundstücke und Bauten	483,9	463,3	20,6	4,4%		
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	5,7	15,9	-10,2	-64,2%		
Sonstige Kapitalanlagen	3.764,4	3.755,5	8,9	0,2%		
Kapitalanlagen (ohne fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherungen)	4.253,9	4.234,7	19,2	0,5%		
in % der Bilanzsumme	85,2	84,6				
Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	524,8	514,4	10,4	2,0%		
in % der Bilanzsumme	10,5	10,3				
Eigenkapital	300,7	280,3	20,4	7,3%		
in % der Bilanzsumme	6,0	5,6				

Erträge aus Kapitalanlagen											ANGABEN IN MEUR			
	LEBEN			ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT				GESAMT						
	2017	2016	Veränderung	2017	2016	Veränderung	2017	2016	Veränderung	2017	2016	Veränderung		
Gesamt	158,6	154,9	3,8 2,5%	20,0	23,0	-3,0 -13,2%	178,7	177,9	0,8 0,4%					
aus Grundstücken und Bauten	19,7	22,3	-2,6 -11,5%	9,6	6,7	2,9 43,8%	29,4	29,0	0,4 1,3%					
aus Beteiligungen	0,3	0,0	0,3 1144,0%	0,8	0,1	0,7 572,6%	1,1	0,1	1,0 670,1%					
aus anderen Kapitalanlagen	138,6	132,5	6,1 4,6%	9,5	16,2	-6,7 -41,2%	148,1	148,8	-0,6 -0,4%					

KONZERN
ABSCHLUSS



AKTIVA	EUR	GESAMT	TEUR
			2016
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	3.147.174,40		3.145
II. Unterschiedsbetrag gemäß § 254 Abs. 3 UGB	452.947,08		576
		3.600.121,48	3.721
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke und Bauten		483.860.316,24	463.296
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	1.817,60		2
2. Darlehen an verbundene Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	0,00		6.000
3. Beteiligungen	3.741.379,28		7.954
<i>davon Anteile an assoziierten Unternehmen</i>	<i>2.205.046,23</i>		<i>5.428</i>
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.939.000,00		1.939
		5.682.196,88	15.895
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.017.647.969,32		1.019.186
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.396.713.250,93		2.390.972
3. Hypothekendarstellungen	56.727.727,55		57.537
4. Vorauszahlungen auf Polizen	19.199.330,56		16.599
5. Sonstige Ausleihungen	197.018.862,30		165.684
6. Guthaben bei Kreditinstituten	77.089.075,28		105.533
		3.764.396.215,94	3.755.511
		4.253.938.729,06	4.234.702
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung		524.845.413,40	514.357
D. Forderungen			
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	6.927.309,31		7.493
2. an Versicherungsvermittler	3.653.595,23		4.345
3. an Versicherungsunternehmen	25.491,86		2
		10.606.396,40	11.840
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.625.483,81	1.591
III. Sonstige Forderungen		24.442.782,07	18.766
		36.674.662,28	32.198
E. Anteilige Zinsen und Mieten		45.647.958,21	45.350
F. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	4.021.965,64		4.059
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	88.704.019,56		134.989
III. Andere Vermögensgegenstände	73.570,70		66
		92.799.555,90	139.114
G. Rechnungsabgrenzungsposten		9.538.342,79	12.763
H. Aktive latente Steuern		26.592.037,83	21.831
Gesamt		4.993.636.820,95	5.004.035

PASSIVA	EUR	GESAMT	TEUR
			2016
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
1. Nennbetrag	30.000.000,00		30.000
II. Partizipationskapital	2.900.518,16		2.901
III. Kapitalrücklagen			
1. Gebundene	37.577.738,95		37.578
IV. Gewinnrücklagen			
1. Freie Rücklagen	195.449.583,23		177.320
V. Risikorücklage	20.361.128,75		20.361
VI. Bilanzgewinn	14.412.624,96		12.185
<i>davon Gewinn- bzw. Verlustvortrag</i>	<i>11.951.391,03</i>		<i>12.185</i>
VII. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	96,25		0
		300.701.690,30	280.345
B. Nachrangige Verbindlichkeiten		110.000.000,00	110.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt			
I. Prämienüberträge			
1. Gesamtrechnung	54.807.144,37		56.315
2. Anteil der Rückversicherer	-3.457.133,43		-3.626
		51.350.010,94	52.689
II. Deckungsrückstellung			
1. Gesamtrechnung	3.398.983.143,92		3.442.946
2. Anteil der Rückversicherer	-7.331,01		-7
		3.398.975.812,91	3.442.939
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Gesamtrechnung	385.753.496,59		371.017
2. Anteil der Rückversicherer	-112.557.699,58		-110.601
		273.195.797,01	260.415
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
1. Gesamtrechnung		299.639,54	273
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
1. Gesamtrechnung		67.676.147,03	68.376
VI. Schwankungsrückstellung		82.393.781,00	85.662
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Gesamtrechnung		1.242.300,00	1.139
		3.875.133.488,43	3.911.494
Übertrag		4.285.835.178,73	4.301.839

PASSIVA	EUR	GESAMT	TEUR
			2016
Übertrag		4.285.835.178,73	4.301.839
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung			
I. Gesamtrechnung		430.692.512,24	413.879
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Abfertigungen	25.076.513,00		25.442
II. Steuerrückstellungen	8.185.987,25		8.257
III. Sonstige Rückstellungen	49.879.048,93		53.929
		83.141.549,18	87.627
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft		111.233,32	111
G. Sonstige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	11.458.268,39		14.022
2. an Versicherungsvermittler	8.763.742,64		7.677
3. an Versicherungsunternehmen	24.768,37		158
		20.246.779,40	21.856
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.186.402,31	1.144
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute		81.682.666,13	950
IV. Andere Verbindlichkeiten		36.697.791,89	118.598
		139.813.639,73	142.549
H. Rechnungsabgrenzungsposten		54.042.707,75	58.030
Gesamt		4.993.636.820,95	5.004.035

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	GESAMT	TEUR
			2016
LEBENSVERSICHERUNG			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	319.807.583,95		328.386
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-2.942.624,28		-2.818
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	1.209.527,28		1.392
bb) Anteil der Rückversicherer	-5.081,25		-2
		318.069.405,70	326.958
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		117.864.856,78	123.089
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva		38.076.282,59	27.469
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		6.229.384,86	1.610
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-422.293.806,59		-444.283
ab) Anteil der Rückversicherer	792.981,26		768
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-2.789.719,26		1.226
bb) Anteil der Rückversicherer	44.274,57		-76
		-424.246.270,02	-442.366
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		7.028,24	-246
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Anteil der Rückversicherer		39.843.533,13	65.791
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-35.398,04	-26
9. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
a) Gesamtrechnung		-11.400.000,00	-1.000
10. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-49.595.763,15		-55.279
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-26.869.849,83		-34.620
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	951.721,55		942
		-75.513.891,43	-88.957
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gem. Posten C. der Aktiva		-1.790.124,98	-4.277
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-1.584.184,55	-979
13. Versicherungstechnisches Ergebnis		5.520.622,28	7.068

II. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	GESAMT	TEUR
			2016
ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	222.131.347,85		222.309
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-36.654.816,87		-37.747
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	292.692,99		120
bb) Anteil der Rückversicherer	-163.921,79		-6
		185.605.302,18	184.675
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		766.812,43	821
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		2.600.585,86	604
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-137.772.794,67		-132.458
ab) Anteil der Rückversicherer	21.007.835,71		20.993
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-11.823.206,08		-9.258
bb) Anteil der Rückversicherer	1.923.597,37		-146
		-126.664.567,67	-120.869
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung	-557.266,12		-559
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
ba) Gesamtrechnung	116.403,80		-116
		-440.862,32	-674
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-201.003,56	-228
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-12.433,98	-15
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-50.458.593,53		-52.385
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-19.781.663,23		-24.240
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	8.396.244,53		8.719
		-61.844.012,23	-67.906
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-2.214.533,18	-1.651
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung		3.268.310,00	-3.520
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		863.597,53	-8.763

III. NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
	EUR	GESAMT	TEUR
		2016	
LEBENSVERSICHERUNG			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		5.520.622,28	7.068
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Beteiligungen	315.610,21		25
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	19.730.134,36		22.283
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	110.598.076,50		102.786
d) Erträge aus Zuschreibungen	1.659.658,53		8.289
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	25.206.905,99		20.655
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	1.137.235,29		813
		158.647.620,88	154.851
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-10.043.396,00		-7.758
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-24.034.014,10		-16.228
c) Zinsaufwendungen	-4.739.404,02		-4.956
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-701.813,60		-1.482
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-497.323,95		-517
		-40.015.951,67	-30.940
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-117.864.856,78	-123.089
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge		606.453,45	175
6. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen		-1.168.826,70	-18
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.725.061,46	8.046

IV. NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG			
	EUR	GESAMT	TEUR
		2016	
ALLGEMEINES VERSICHERUNGSGESCHÄFT			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		863.597,53	-8.763
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Beteiligungen	829.482,20		123
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	9.646.320,75		6.710
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	7.572.943,91		7.879
d) Erträge aus Zuschreibungen	30.605,00		2.888
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.484.238,42		4.454
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	451.593,97		995
		20.015.184,25	23.050
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-1.695.668,28		-1.645
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-2.523.079,42		-2.817
c) Zinsaufwendungen	-50.040,88		-18
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-268.473,43		-85
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-373.558,94		-839
		-4.910.820,95	-5.404
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge		-766.812,43	-821
5. Sonstige nicht-versicherungstechnische Erträge		101.462,90	2
6. Sonstige nicht-versicherungstechnische Aufwendungen		-569,92	-2
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		15.302.041,38	8.062

V. NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG	EUR	GESAMT	TEUR
			2016
GESAMTRECHNUNG			
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
Lebensversicherung	5.725.061,46		8.046
Allgemeines Versicherungsgeschäft	15.302.041,38		8.062
		21.027.102,84	16.107
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-516.817,64	-4.985
9. Jahresüberschuss		20.510.285,20	11.123
10. Anteil konzernfremder Gesellschafter am Jahresüberschuss		-2,28	0
11. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an freie Rücklagen		-18.049.048,99	-11.123
12. Jahresgewinn		2.461.233,93	0
13. Gewinnvortrag		11.951.391,03	12.185
14. Bilanzgewinn		14.412.624,96	12.185

Kapitalflussrechnung	ANGABEN IN TEUR	
	2017	2016
Jahresüberschuss einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	20.510	11.123
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0	0
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-14.832	-16.743
Cashflow aus dem Ergebnis	5.678	-5.620
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellung netto	-19.547	-50.886
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	8	-6.320
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-44.533	5.867
Veränderung sonstiger Bilanzposten	-10.238	74.080
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigung des Periodenergebnisses	-9.380	-74.386
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-78.012	-57.266
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	4.308	7.448
- Auszahlungen aus dem Erwerb von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-95	2.386
+ Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	965.550	741.829
- Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-1.000.915	-702.347
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	321.478	374.839
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	-295.681	-344.531
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-5.355	79.625
- Dividendenzahlungen	-232	-232
Veränderungen der Verbindlichkeiten geg. Kreditinstitute	37.314	-38
+ Einzahlungen aus dem sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	37.082	-270
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-46.285	22.090
Änderungen des Finanzmittelfonds		
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode	134.989	112.900
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	88.704	134.989

Entwicklung des Konzerneigenkapitals	ANGABEN IN EUR								
	GRUNDKAPITAL	PARTIZIPATIONS- KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGEN	RISIKO- RÜCKLAGE	GEWINNRÜCKLAGEN UND BILANZGEWINN	ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	EIGENKAPITAL	NACHRANGIGE VERBINDLICHKEITEN	BILANZIELLE EIGENMITTEL
Stand am 1. Jänner 2016	30.000	2.901	37.578	20.361	178.553	0	269.393	110.000	379.393
Veränderung wegen:					0				
Währungsumrechnung	0	0	0	0	62	0	62	0	62
Jahresüberschuss	0	0	0	0	11.123	0	11.123	0	11.123
Dividendenzahlung	0	0	0	0	-232	0	-232	0	-232
Stand am 31. Dezember 2016	30.000	2.901	37.578	20.361	189.506	0	280.345	110.000	390.345
Veränderung wegen:									
Währungsumrechnung	0	0	0	0	78	0	78	0	78
Jahresüberschuss	0	0	0	0	20.510	0	20.510	0	20.510
Dividendenzahlung	0	0	0	0	-232	0	-232	0	-232
Stand am 31. Dezember 2017	30.000	2.901	37.578	20.361	209.862	0	300.702	110.000	410.702



KONZERN
ABSCHLUSS
ANHANG

Erläuterungen und Angaben zum Konzernabschluss.

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg, ist ein Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB und stellt den Konzernabschluss im Sinne der §§ 244 bis 267 UGB auf. Obwohl ein befreiender Konzernabschluss gemäß § 245 UGB vorliegt, hat die Wüstenrot Versicherungs-AG im Jahr 2017 freiwillig einen Konzernabschluss erstellt.

Der größte Konsolidierungskreis, in den der Konzernabschluss der Wüstenrot Versicherungs-AG einbezogen wird, ist jener der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg. Dessen Konzernabschluss ist beim Firmenbuch des Landesgerichts Salzburg hinterlegt.

2. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Konzernrechnungslegung aufgestellt, mit dem Ziel, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Abschlussstichtag für alle einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2017. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung war die erstmalige Einbeziehung der Tochterunternehmen und der assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Unternehmen, die vor dem 31.12.2015 in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden, nach der Buchwertmethode. Ab dem 1.1.2016 erfolgt die Kapitalkonsolidierung mit der Neubewertungsmethode.

Bei der Kapitalaufrechnung der nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen wurde die Buchwertmethode angewandt. Bei diesen Unternehmen wurde gemäß § 264 Abs. 5 UGB auf eine Anpassung der Bewertungsgrundsätze an jene der Muttergesellschaft verzichtet.

Die Umrechnung der Aktiva und Passiva von Abschlüssen, die in Fremdwährung aufgestellt werden, erfolgte mit der Stichtagskursmethode. Die Umrechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte mit der Durchschnittskursmethode.

3. ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss 2017 wurde nach den Bestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches – soweit auf Versicherungsgesellschaften anwendbar – sowie nach den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung erstellt.

Für den Vergleich mit dem Vorjahr wurden die Werte aus 2016 den entsprechenden Positionen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung gegenüber gestellt.

Die Berechnungsbasis für Prozentzahlen und Rundungen für Vergleichszahlen mit dem Vorjahr bilden ungerundete Werte.

Aktiva

Die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, Bauten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen bemessen. Die den Gebäuden zugeordneten stillen Reserven werden über die Restnutzungsdauer der Gebäude abgeschrieben.

Aktien, Genussrechte, Wertpapiere über Ergänzungskapital, Wertpapiere ohne Kapitalgarantie und Investmentfondsanteile (ausgenommen Inanspruchnahme der Bewertungserleichterung nach § 149 VAG) sind nach dem strengen Niederstwertgrundsatz bewertet.

Von der Bewertungserleichterung gem. § 149 Abs. 3 VAG bei Kapitalanlagefonds und Spezialfonds, welche ausschließlich oder überwiegend Schuldverschreibungen oder andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß Posten B.II. des § 144 Abs. 2 VAG enthalten, macht der Konzern Gebrauch. 2016 und 2017 ergab sich aus diesem Titel keine Abwertungsersparnis.

Bei der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der gemilderte Niederstwertgrundsatz gemäß § 149 Abs. 1 VAG angewendet. Bei den nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenständen wird auf die Bonität des Schuldners Betracht genommen. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 3 Abs. 1a VU-RLV beträgt saldiert 21.676 Tausend Euro. Von der Bestimmung des § 149 Abs. 2 vorletzter Satz VAG wurde kein Gebrauch gemacht.

Hypothekenforderungen, sonstige Ausleihungen und Vorauszahlungen auf Polizzen werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet, bei dauernder Wertminderung werden Wertberichtigungen im erforderlichen Ausmaß gebildet.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare und außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen stimmen mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen überein. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden zu Nominalbeträgen bewertet. Zu den Prämienforderungen besteht eine Stornorückstellung in Höhe von 3.522 Tausend Euro (davon Wüstenrot Versicherungs-AG Salzburg 239 Tausend Euro), die auf Grund der Erfahrungen der Vorjahre gebildet wurde. Zins- und Mietforderungen sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung sind nach dem Tageswertprinzip bewertet. Als Kapitalanlagen in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen folgende Kapitalanlagefonds: Spängler IQAM Equity Select Global, Spängler IQAM SparTrust M, Spängler IQAM Balanced Protect 95, Spängler IQAM Quality Equity Pacific, Spängler IQAM Equity Emerging Markets, THEAM Quant - Multi Assets Diversified, Spängler IQAM Balanced Equity FoF, Spängler IQAM Austrian MedTrust, Deutsche Concept Kaldemorgen, Fidelity Funds – Global Multi Asset Tactical, Flossbach von Storch – Multiple Opportunities II, Franklin Diversified Conservative Fund, Success Absolute, Success Relative, ARTS Total Return Balanced, Prvý realitný fond, š.p.f., THEAM QUANT 10 Multi Assets. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung werden zu Tageswerten bewertet. Die Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung umfassen ETL VIII, EuroCashGarant III sowie die der indexgebundenen Lebensversicherung gewidmeten Bestandteile der Zukunftsvorsorge.

Zuschreibungen werden nunmehr generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer nachhaltigen Wertaufholung vorgenommen und erfolgen auf das Minimum von Marktwert zum Stichtag und fortgeführten Anschaffungskosten. Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2016 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend der steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.

Passiva

Die Prämienüberträge in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlages berechnet. Der Kostenabzug betrug im Geschäftsjahr insgesamt 3.419 Tausend Euro (2016: 3.519 Tausend Euro).

In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der im Geschäftsplan vorgeschriebenen Höhe gebildet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß den von der Aufsichtsbehörde genehmigten bzw. der FMA vorgelegten Geschäftsplänen.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung wird für einzelvertraglich zugesagte, zumeist vom Schadenverlauf des Versicherungsvertrages abhängige, teilweise Prämienrückerstattungen bei bestimmten Eigenheim-, Haushalt- und Haftpflichtversicherungsverträgen gebildet.

Die Rückstellung für die Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer enthält die erklärten sowie die künftigen Gewinnanteile. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im direkten Geschäft der Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung wird für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht werden mussten, werden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet.

Die Schwankungsrückstellung wird nach den Vorschriften der Verordnung des Bundesministers für Finanzen berechnet. Von der Wahlmöglichkeit der Verteilung der Auflösung auf 5 Jahre (gemäß § 14 Abs. 1 der SWRV 2016) wurde Gebrauch gemacht. Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen beinhalten die Stornorückstellung sowie eine Rückstellung für Terrorrisiken.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen der kroatischen und slowakischen Tochterunternehmen werden (gemäß § 138 Abs. 5 VAG) unverändert aus dem Jahresabschluss in den Konzernabschluss übernommen.

Die Rückstellungen für Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Versorgungsverpflichtungen wurde zum Stichtag 31. Dezember 2017 nach der Projected Unit Credit (PUC)-Methode (Rechnungszinssatz lt. BilMoG 2,5 %, Gehaltssteigerungen 3,0 % p.a.) auf Basis der Rechnungsgrundlage AVÖ 2008-P errechnet.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die technischen Posten des echten übernommenen Rückversicherungsgeschäfts und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden in der Lebensversicherung zur Gänze zeitgleich aufgenommen. Die Erfolgsposten aus IWD-Übernahmen werden zeitgleich in die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen.

Fremdwährungen

Die auf Nicht-Euro-Währungen lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisen-Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

4. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Der Grundwert der bebauten und unbebauten Grundstücke beträgt 131,2 Millionen Euro. Der Bilanzwert der selbstgenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 24,5 Millionen Euro.

Bilanzwerte	ANGABEN IN TEUR						
	IMMATERIELLE VERMÖGENS-GEGENSTÄNDE	GRUND-STÜCKE UND BAUTEN	ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN, SOWEIT DIESE NICHT IN DEN KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGEN SIND	DARLEHEN AN VERBUNDENE UNTER-NEHMEN	BETEILIGUNGEN AN ASSO-ZIIERTEN UNTERNEHMEN	SONSTIGE BETEILI-GUNGEN	SCHULDVER-SCHREIBUNGEN UND ANDERE WERTPAPIERE VON UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGS-VERHÄLTNIS BESTEHT
Stand am 31.12.2016	3.721	463.296	2	6.000	5.428	2.526	1.939
Zugänge	989	42.196	0	0	95	0	0
Abgänge	-331	-4.234	0	-6.000		-990	0
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	-3.318	0	0
Zuschreibungen/Wertberichtigungen	0	-2.265	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	2	-1	0	0	0	0	0
Abschreibungen	-781	-15.132	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2017	3.600	483.860	2	0	2.205	1.536	1.939

Zeitwerte für die Kapitalanlagen gemäß Posten B des § 144 Abs. 2 VAG:	ANGABEN IN TEUR	
	2017	2016
Grundstücke und Bauten	750.243	707.059
Bewertung 2012	0	8.257
Bewertung 2013	0	36.995
Bewertung 2014	1.861	115.081
Bewertung 2015	8.594	139.288
Bewertung 2016	9.077	238.179
Bewertung 2017	718.434	-
noch auf Barwertbasis	12.278	169.260
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	9.228	13.244
Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	45	93
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	7.244	11.213
Sonstige Beteiligungen	0	0
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.939	1.939
Sonstige Kapitalanlagen	3.935.116	4.183.679
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.137.634	1.142.593
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.425.066	2.668.046
Hypothekendarstellungen	64.842	67.570
Vorauszahlungen auf Polizzen	19.199	16.599
Sonstige Ausleihungen	211.286	183.336
Guthaben bei Kreditinstituten	77.089	105.533

Grundlagen der Zeitwertberechnung

Die Zeitwerte wurden gemäß marktüblicher Methoden wie nachstehend angeführt ermittelt:

- Immobilien: Die bisherige Praxis der Ermittlung der Zeitwerte als Barwerte der ewigen Rente auf Basis nachhaltiger Mieterträge wurde großteils durch ein internes Bewertungsmodell auf Basis der Ertragswertmethode bzw. durch die Einholung externer Bewertungsgutachten nach dem Ertragswertverfahren ersetzt (d.s. per 31.12.2017: 737.965 Tausend Euro; 2016: 537.799 Tausend Euro). Die obige Tabelle weist über den fünfjährigen Beobachtungszeitraum die Ergebnisse der Zeitwertermittlung zum jeweiligen Bilanzstichtag aus.
- Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen: Je nach Struktur des Jahresabschlusses und der Branche des Unternehmens werden die Zeitwerte nach der angepassten Equity Methode (Solvency II), auf Basis des anteiligen Eigenkapitals, auf Basis von Unternehmensbewertungsgutachten oder anderen verfügbaren Verkehrswerten (Bewertung nach dem Substanzwertverfahren) angesetzt.
- Wertpapiere: Börsenwert, errechnete Werte und sonstige Tageswerte per 31. Dezember 2017.
- Hypothekendarstellungen und sonstige Ausleihungen: Die Zeitwerte werden nach der Discounted Cash Flow Methode ermittelt.

Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind strukturierte Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie enthalten. Davon entfallen auf:

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten	ANGABEN IN TEUR	
	BUCHWERT	ZEITWERT
Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen während der Laufzeit sichergestellt ist, eine Rückzahlung des Kapitals jedoch teilweise oder zur Gänze entfallen kann	29.374	44.938
Vorjahr	33.117	43.681

Die sonstigen Ausleihungen gliedern sich wie folgt:

Sonstige Ausleihungen	ANGABEN IN TEUR	
	2017	2016
Ausleihungen an Gebietskörperschaften	47.477	20.092
Sonstige Ausleihungen	149.541	145.592

Die sonstigen Ausleihungen sind nicht durch Versicherungsverträge besichert.

Die Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gliedern sich in nachfolgende Restlaufzeiten:

Bilanzwerte	ANGABEN IN TEUR		
	RESTLAUFZEIT KLEINER EIN JAHR	GRÖßER EIN JAHR	GESAMT
Forderungen			
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	6.927	0	6.927
2. an Versicherungsvermittler	3.654	0	3.654
3. an Versicherungsunternehmen	25	0	25
	10.606	0	10.606
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.625	0	1.625
III. Sonstige Forderungen	20.455	3.988	24.443
Summe	32.687	3.988	36.675
Vorjahr	28.204	3.993	32.198
Sonstige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft			
1. an Versicherungsnehmer	11.458	0	11.458
2. an Versicherungsvermittler	8.764	0	8.764
3. an Versicherungsunternehmen	25	0	25
	20.247	0	20.247
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.186	0	1.186
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	81.683	0	81.683
IV. Andere Verbindlichkeiten	33.748	2.950	36.698
Summe	136.864	2.950	139.814
Vorjahr	126.523	16.025	142.549

Die Gesamtverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren betragen zum Bilanzstichtag 0 Tausend Euro (2016: 0 Tausend Euro)

In den sonstigen Forderungen ist eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 2.200 Tausend Euro der Wüstenrot Versicherungs-AG enthalten.

Die anderen Verbindlichkeiten beinhalten Steuern in Höhe von 8.491 Tausend Euro (2016: 8.699 Tausend Euro) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern in Höhe von 1.776 Tausend Euro (2016: 1.843 Tausend Euro).

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 238 Abs. 1 Z 12 UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Die passive Rechnungsabgrenzung iHv 54.043 Tausend Euro (2016: 58.030 Tausend Euro) enthält eine Zuschreibungsrücklage gemäß § 906 Abs. 32 UGB iHv 53.757 Tausend Euro (2016: 57.729 Tausend Euro).

5. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen in Höhe von 319.808 Tausend Euro (2016: 328.386 Tausend Euro) ergaben sich nur im direkten Geschäft.

Die verrechneten Prämien in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2017 wie folgt auf:

Gesamtrechnung	ANGABEN IN TEUR
VERRECHNETE PRÄMIEN	
Direktes Geschäft	216.295
Vorjahreswerte	216.436
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	6.501
Haushaltsversicherung	30.700
Sonstige Sachversicherungen	19.199
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	69.891
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	35.711
Unfallversicherung	33.816
Haftpflichtversicherung	6.767
Rechtsschutzversicherung	13.021
Sonstige (direkte) Versicherungen	690
Indirektes Geschäft	414
Vorjahreswerte	461
Direktes und indirektes Geschäft insgesamt	216.710
Vorjahreswerte	216.896

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen in Höhe von 5.422 Tausend Euro (2016: 5.412 Tausend Euro) ergaben sich nur für Einzelversicherungen im direkten Geschäft.

Der Rückversicherungssaldo in der Lebensversicherung inklusive Depotzinsen betrug im Jahr 2017 -1.152 Tausend Euro (2016: -1.174 Tausend Euro).

Die Provisionen für das direkte Versicherungsgeschäft beliefen sich im Geschäftsjahr auf 60.229 Tausend Euro (2017: 56.418 Tausend Euro).

In der Lebens- und in der Krankenversicherung wurden gemäß Rechnungslegungsverordnung die gesamten Nettoergebnisse (welche gemäß § 30 Abs. 1 VU-RLV ermittelt werden) aus der Kapitalveranlagung in die versicherungstechnische Rechnung

übertragen, da die Kapitalerträge in diesen Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden.

Gemäß § 198 Abs. 10 UGB ergab sich eine aktivierbare Steuerabgrenzung von 26.592 Tausend Euro (2016: 21.831 Tausend Euro). Die Gesellschaft macht vom Aktivierungswahlrecht seit 2008 Gebrauch. Die aktivierten latenten Steuern wurden in Österreich für die Bilanzabteilung Lebensversicherung mit 5 % und für die Bilanzabteilungen Schaden/Unfall und Krankenversicherung mit 25 % berechnet, in der Slowakei mit 21 % und in Kroatien mit 18 %).

Die aktiven latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertabsatz zum Bilanzstichtag für folgende Posten gebildet:

	31.12.2017	31.12.2016
ANGABEN IN TEUR		
Liegenschaften	5.677	3.739
Beteiligungen	364	364
Investmentfonds	84.674	53.572
Aktien	-1.219	-1.210
Schuldverschreibungen	-2.208	-1.902
Unversteuerte Rücklagen	4.339	4.339
Deckungsrückstellung	47.039	42.706
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	14.817	14.054
Schwankungsrückstellung	46.185	42.900
Rückstellungen für Abfertigungen	7.231	6.140
Sonstige Rückstellungen	13.469	16.580
Verbindlichkeiten	880	834
	221.249	182.115
Daraus resultierende latente Steuern		
Österreich	24.553	20.013
Slowakei	2.039	1.818
Kroatien	0	1

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

Aktive latente Steuern		
Stand am 1.1.	21.831	17.744
Erfolgswirksame Veränderung	4.761	4.087
Stand am 31.12.	26.592	21.831
Passive latente Steuern		
Stand am 1.1.	0	0
Erfolgswirksame Veränderung	0	0
Stand am 31.12.	0	0

6. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Abschlussstag für alle voll konsolidierten Unternehmen ist der 31. Dezember 2017.

Änderung des Konsolidierungskreises

VESTWERK big living MH110 GmbH & Co KG, Wien

Erstkonsolidierung per 01.01.2017

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2017 umfasst folgende Gesellschaften:

Verbundene Unternehmen (Vollkonsolidierung)	ANGABEN IN TEUR		
	UNTERNEHMENSKENNUNG	ANTEIL %	ZEITPUNKT DER ERSTKONSOLIDIERUNG
Levél Utca Investment GmbH, Budapest	I	100,00	25.09.2006
U4 Center Projekt- und Betriebsgesellschaft m.b.H., Salzburg	I	100,00	01.01.2004
„Urban“ Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H., Salzburg	I	100,00	31.12.2007
WR Partner Service GmbH, Salzburg	VM	100,00	01.01.2012
Wüstenrot Donau Center GmbH, Salzburg	I	100,00	01.08.2014
Wüstenrot Marxbox GmbH & Co OG, Salzburg	I	100,00	31.12.2012
Wüstenrot Reality GmbH, Bratislava	I	100,00	01.01.2004
Wüstenrot RH4 Immo AG & Co OG, Salzburg	I	100,00	31.12.2012
Wüstenrot Versicherungs-AG, Bratislava	V	100,00	01.01.2004
Wüstenrot Lebensversicherungs-AG, Zagreb	V	100,00	01.01.2012
WV Immobilien GmbH & Co. KG, Salzburg	I	100,00	01.01.2004
WV Immobilien GmbH, Salzburg	I	100,00	01.01.2004
WV Liegenschaftserrichtungs- und Verwaltungsges.m.b.H., Salzburg	I	100,00	01.01.2004
Wüstenrot Oberes Hausfeld GmbH, Salzburg	I	100,00	30.11.2016

Assoziierte Unternehmen (Equity-Methode)

	UNTERNEHMENSKENNUNG	ANTEIL %	ZEITPUNKT DER ERSTKONSOLIDIERUNG
Spängler IQAM Invest GmbH, Salzburg	K	25,01	01.01.2004

7. SONSTIGE ANGABEN

Eigenkapital

Das Grundkapital, welches zur Gänze einbezahlt ist, setzt sich aus 120.000 auf Namen lautende Stückaktien zum Nominale von gesamt 30.000 Tausend Euro zusammen.

Das Partizipationskapital setzt sich aus 39.912 Anteilen zum Nominale von gesamt 2.901 Tausend Euro zusammen.

Das Ergänzungskapital in Höhe von insgesamt 110.000 Tausend Euro setzt sich aus 95.000 Tausend Euro mit fester Laufzeit und 15.000 Tausend Euro ohne feste Laufzeit zusammen und ist variabel verzinst, sofern die Zinsen im Jahresüberschuss gedeckt sind. Die Gesetzmäßigkeit der Ergänzungskapitalien wurde durch den Abschlussprüfer im jeweiligen Geschäftsjahr bestätigt.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung oder in der Bilanz hätten berücksichtigt werden müssen.

Der Konzern ist von der Erstellung eines Berichtes über Zahlungen an öffentliche Stellen (§ 243c UGB) befreit, da er in den Konzern der Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg.Gen.m.b.H., Salzburg, einbezogen ist und dieser Konzern einen entsprechenden Bericht veröffentlicht hat, der beim Firmenbuch des Landesgerichts Salzburg hinterlegt ist.

Aufwendungen für den Abschlussprüfer	ANGABEN IN TEUR	
	2017	2016
Aufwendungen für die Prüfung des Einzelabschlusses	210	243
Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses	17	27
Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen	54	67
Aufwendungen für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers	102	33

Personalaufwendungen

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

Personalaufwendungen	ANGABEN IN TEUR	
	2017	2016
Gehälter und Löhne	35.006	38.066
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekasse	2.271	19.543
Aufwendungen für Altersversorgung	3.635	5.646
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	15.781	13.176
Sonstige Sozialaufwendungen	552	564
Personalaufwendungen gesamt	57.245	76.996
davon Geschäftsaufbringung	21.281	29.413
davon Betrieb	35.964	47.584

Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug 1.478.

Aufsichtsrat und Vorstand der Wüstenrot Versicherungs-AG, Österreich

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und Vorstandes sind auf Seite 23 angeführt.

Bei Mitgliedern des Vorstands haften zum 31.12.2017 keine Vorschüsse, jedoch ein Kredit in Höhe 229 Tausend Euro (verzinst mit 2,3 %, begeben von der Bausparkasse Wüstenrot AG, 2016: 240 Tausend Euro), der im Jahr 2015 gewährt wurde, aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften zum 31.12.2017 Darlehen in Höhe von 159 Tausend Euro (7 TEUR verzinst mit 3,9 %, 152 Tausend Euro verzinst mit 2,3 %, begeben von der Bausparkasse Wüstenrot AG, 2016: 8 Tausend Euro) aus. Es handelt sich hierbei um Darlehen, welche bereits Jahre vor Entsendung des betreffenden Mitgliedes in den Aufsichtsrat gewährt wurden. Vorschüsse wurden an Mitglieder des Aufsichtsrates nicht gewährt. Haftungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates bestanden zum 31.12.2017 nicht.

Die Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2017 Vergütungen in Höhe von 854 Tausend Euro. Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten im Jahr 2017 11 Tausend Euro an erfolgsabhängigen Bezügen.

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt 4.594 Tausend Euro (2016: 6.239 Tausend Euro) entfallen im Jahr 2017 1.015 Tausend Euro (2016: 1.059 Tausend Euro) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte. In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen sind die Rückstellungsveränderungen sowie die Beiträge zur Pensionskasse und zur Mitarbeitervorsorgekasse enthalten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für Ihre Tätigkeit im Jahr 2017 Vergütungen in der Höhe von 27 Tausend Euro (2016: 27 Tausend Euro)

Salzburg, am 23. März 2018

Der Vorstand


 Prof. Dr. Andreas Grünbichler


 Mag. Gerald Hasler


 Mag. Erwin Mollhuber

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft, Salzburg**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bestand und Bewertung von Wertpapieren
2. Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
3. Angemessenheit der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

1. Bestand und Bewertung von Wertpapieren

Siehe Konzernanhang Kapitel 3. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Aktiva sowie Kapitel 4. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Das Risiko für den Abschluss

Die Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere belaufen sich zum 31. Dezember 2017 auf MEUR 3.414,4 (rund 68,4 % der Bilanzsumme).

Im Rahmen manueller Übernahme von Wertpapierkursinformationen kann es zu fehlerhafter Erfassung kommen; weiters können Wertpapiere bei ihrer Stammdatenanlage falsch zugeordnet und somit einer falschen Bewertungslogik unterworfen werden. Wertpapieren ist zudem das Risiko einer bonitätsinduzierten Wertminderung (Kreditrisiko) immanent.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass Wertpapiere hinsichtlich Bestand und/oder Bewertung zu hoch oder zu gering ausgewiesen werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben den Kapitalveranlagungsprozess erhoben und ausgewählte Kontrollen getestet. Außerdem haben wir die Wertpapiere mittels Abgleich mit Depotauszügen sowie Untersuchung der verwendeten Zeitwerte und der konsistenten Anwendung von Bewertungsregeln unter Einbeziehung von Bewertungsspezialisten auf ihre angemessene Abbildung im Abschluss überprüft. Die unterjährigen Zu- und Abgänge im Kapitalanlagevermögen haben wir stichprobenartig mit Belegen überprüft.

2. Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Siehe Konzernanhang Kapitel 3. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Passiva

Das Risiko für den Abschluss

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt mit MEUR 385,8 rund 7,7 % der gesamten Bilanzsumme des Konzernabschlusses der Wüstenrot Versicherungs-AG zum 31. Dezember 2017.

Für die Berechnung der Rückstellung sind Schätzungen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über den zukünftigen Schadensanfall notwendig. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfordert Annahmen zum Erledigungsstand der Schäden und zur zukünftigen Kostenentwicklung. Änderungen in den Annahmen und Schätzungen haben wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass diese Rückstellung nicht angemessen bewertet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt ist.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben den Reservierungsprozess erhoben und ausgewählte Kontrollen getestet. Außerdem haben wir die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mittels statistischer Analysen (Chain-Ladder) auf Basis vergangenheitsbezogener Erfahrungswerte auf ihre Angemessenheit überprüft. Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt.

Die Höhe der für die Schadenregulierungskosten gebildeten Rückstellung haben wir unter Einbeziehung unternehmensspezifischer Erfahrungswerte aus der Vergangenheit, der festgelegten Zuordnungsverfahren und der tatsächlichen Schadenregulierungskosten des Geschäftsjahres auf ihre Angemessenheit hin gewürdigt.

3. Angemessenheit der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung

Siehe Konzernanhang Kapitel 3. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Passiva.

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung beträgt mit MEUR 3.385,2 rund 67,8 % der gesamten Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017.

Durch eine unvollständige Verarbeitung des Bestandes sowie das Heranziehen von fehlerhaften Annahmen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in angemessener Höhe gebildet wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbeziehung unserer Aktuare haben wir ein Verständnis über die im Unternehmen implementierten Reservierungsprozesse und internen Kontrollen erlangt sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.

Wir haben die tatsächliche Veränderung der Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen anhand von Ein- und Ausgängen (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) untersucht und die Ergebnisse mit dem verantwortlichen Aktuar der Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft besprochen. Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.

Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299/2015) nachberechnet.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen Jahres- bzw Konzernabschluss, den Lage- bzw. Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke.

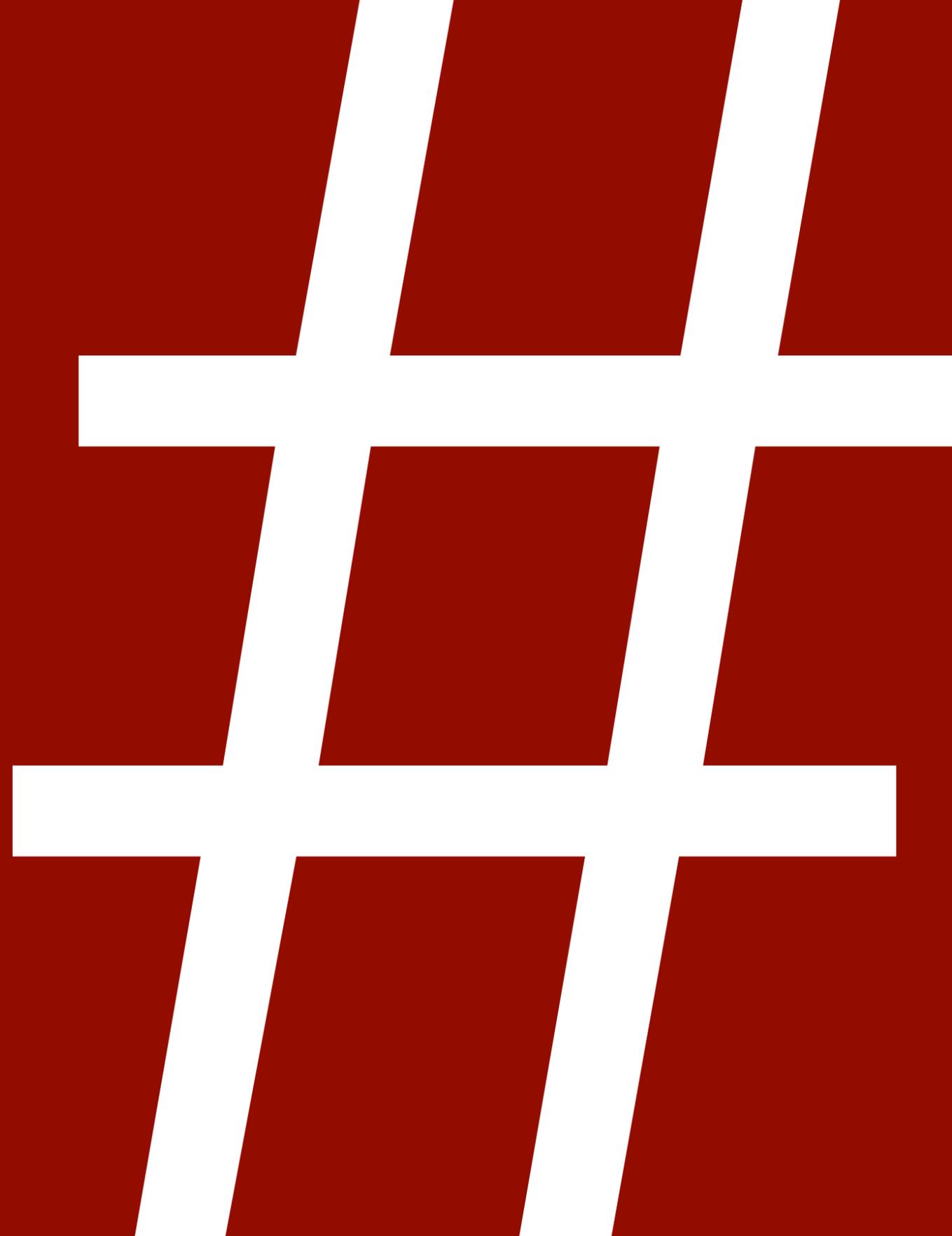
Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Konzernabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangtem Wissen gibt oder diese sonstigen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Wien, am 23. März 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer



FILIALEN

ZENTRALEN

5020 Salzburg, Alpenstraße 61, Tel. 057070 100
(Versicherung)

5020 Salzburg, Alpenstraße 70, Tel. 057070 100
(Bausparkasse)

SALZBURG

5020 Salzburg, Alpenstraße 70, Tel. 057070 100
(Landesdirektion)

5020 Salzburg, Alpenstraße 61, Tel. 057070 102

5020 Salzburg, Münchner Bundesstr. 9, Tel. 057070 210

5322 Hof bei Salzburg, Lebachstraße 1, Tel. 057070 498

5580 Tamsweg, Amtsgasse 7, Tel. 057070 478

5600 Sankt Johann im Pongau, Industriestraße 26-28,
Tel. 057070 202

5760 Saalfelden, Stadtplatz 2, Tel. 057070 204

OBERÖSTERREICH

4020 Linz, Magazingasse 8, Tel. 057070 220
(Landesdirektion)

4040 Linz, Gerstnerstraße 20, Tel. 057070 218

4050 Traun, Bahnhofstraße 21, Tel. 057070 216

4061 Pasching, Gewerbepark Wagram 1, Tel. 057070 432

4111 Walding, Hauptstraße 19a, Tel. 057070 262

4150 Rohrbach, Bahnhofstraße 18, Tel. 057070 214

4240 Freistadt, Neuhoferstraße 1, Tel. 057070 224

4320 Perg, Herrenstraße 29, Tel. 057070 226

4400 Steyr, Dukartstraße 19a, Tel. 057070 236

4502 St. Marien, Eisenstraße 2, Tel. 057070 258

4560 Kirchdorf an der Krems, Brunnenweg 1-3,
Tel. 057070 248

4600 Wels, Oberfeldstraße 58, Tel. 057070 246

4710 Grieskirchen, Prechtlerstraße 18, Tel. 057070 232

4810 Gmunden, Gartengasse 17, Tel. 057070 782

4824 Gosau, Kirchenstraße 52, Tel. 057070 778

4840 Vöcklabruck, Max Planck-Straße 11, Tel. 057070 322

4910 Ried im Innkreis, Bahnhofstraße 39b,
Tel. 057070 242

5230 Mattighofen, Schalchnerstraße 20, Tel. 057070 208

5280 Braunau am Inn, Stadtplatz 22, Tel. 057070 206

4020 Linz, Estermannstraße 2-4, Tel. 057070 254

NIEDERÖSTERREICH

2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 3, Tel. 057070 290
(Landesdirektion)

2000 Stockerau, Josef Sandhofer-Str. 4, Tel. 057070 450

2102 Hagenbrunn, Bahnstraße 28, Tel. 057070 774

2130 Mistelbach, Franz Josef-Straße 6, Tel. 057070 274

2230 Gänserndorf, Rathausplatz 3, Tel. 057070 276

2322 Zwölfaxing, Schwechater Str. 59-65, Tel. 057070 310

2340 Mödling, Neudorfer Straße 8, Tel. 057070 300

3012 Wolfsgraben, Hauptstraße 3C, Tel. 057070 752

3100 St. Pölten, Julius Raab Promenade 15,
Tel. 057070 268

3250 Wieselburg, Wiener Straße 3/1, Tel. 057070 292

3300 Amstetten, Wüstenrotplatz 4, Tel. 057070 278

3430 Tulln, Frauentorgasse 87, Tel. 057070 282

3500 Krems an der Donau, Dinstlstraße 1b,
Tel. 057070 284

3512 Mautern an der Donau, Austraße 7, Tel. 057070 336

3580 Horn, Hauptplatz 22, Tel. 057070 294

3830 Waidhofen an der Thaya, Bahnhofstraße 25,
Tel. 057070 286

3910 Zwettl, Hamerlingstraße 17, Tel. 057070 288

3424 Zeiselmauer, Kriemhildengasse 35, Tel. 057070 272

3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 7, Tel. 0664 1413868

WIEN

1010 Wien, Stubenbastei 2, Tel. 057070 240
(Landesdirektion)

1010 Wien, Herrengasse 8, Tel. 057070 324

1020 Wien, Praterstern 2, Tel. 057070 332

1030 Wien, Rennweg 24, Tel. 057070 334

1080 Wien, Josefstädter Straße 51, Tel. 057070 338

1090 Wien, Porzellangasse 11, Tel. 057070 780

1100 Wien, Gudrunstraße 137-139, Tel. 057070 386

1110 Wien, Simmeringer Hauptstraße 7, Tel. 057070 342

1120 Wien, Eichenstraße 38, Tel. 057070 346

1120 Wien, Meidlinger Hauptstraße 1, Tel. 057070 344

1120 Wien, Schönbrunner Straße 238, Tel. 057070 766

1140 Wien, Reingasse 35, Tel. 057070 350

1150 Wien, Mariahilfer Straße 154, Tel. 057070 786

1160 Wien, Ottakringerstraße 138, Tel. 057070 390

1160 Wien, Thaliastraße 15, Tel. 057070 352

1210 Wien, Am Spitz 14, Tel. 057070 358

1210 Wien, Floridsdorfer Hauptstraße 14, Tel. 057070 460

1220 Wien, Donaustadtstraße 34, Tel. 057070 382

1220 Wien, Groß Enzersdorfer Straße 1, Tel. 057070 418

1100 Wien, Laxenburger Straße 44-46, Tel. 057070 340

BURGENLAND

7000 Eisenstadt, Franz Liszt-Gasse 4, Tel. 057070 296

7100 Neusiedl am See, Wiener Straße 2, Tel. 057070 760

7350 Oberpullendorf, Hauptplatz 14, Tel. 057070 314

7400 Oberwart, Wiener Straße 48, Tel. 057070 316

7540 Güssing, Hauptstraße 16, Tel. 057070 318

8380 Jennersdorf, Hauptplatz 11, Tel. 0664 1047147

STEIERMARK

8020 Graz, Mariahilfer-Platz 5, Tel. 057070 250
(Landesdirektion)

8101 Gratkorn, Brucker Straße 23/7, Tel. 057070 400

8160 Weiz, Birkfelder Straße 10, Tel. 057070 402

8230 Hartberg, Wüstenrotplatz 1, Tel. 057070 404

8430 Leibnitz, Dechant Thaller-Straße 37, Tel. 057070 408

8530 Deutschlandsberg, Frauentalerstraße 8,
Tel. 057070 410

8582 Rosental an der Kainach, Hauptstraße 12,
Tel. 057070 412

8605 Kapfenberg, Grazer Straße 54, Tel. 057070 416

8700 Leoben, Kärntner Straße 303, Tel. 057070 420

8720 Knittelfeld, Schmittstraße 40, Tel. 057070 422

8750 Judenburg, Burggasse 114a, Tel. 057070 422

8850 Murau, St. Egidii 80, Tel. 03532 40505

8940 Liezen, Ausseer Straße 9-11, Tel. 057070 426

8330 Feldbach, Franz-Josef-Straße 15, Tel. 057070 406

KÄRNTEN/OSTTIROL

9020 Klagenfurt, Kurandtplatz 1, Tel. 057070 260
(Landesdirektion)

9100 Völkermarkt, Klagenfurterstraße 11, Tel. 057070 436

9300 St. Veit an der Glan, Bahnhofstraße 10,
Tel. 057070 438

9500 Villach, Gerbergasse 22, Tel. 057070 442

9900 Lienz, Beda Weber-Gasse 27a, Tel. 057070 446

9800 Spittal an der Drau, Villacher Straße 76,
Tel. 057070 764

TIROL

6020 Innsbruck, Olympiastraße 39, Tel. 057070 452
(Landesdirektion)

6020 Innsbruck, Trientlgasse 65, Tel. 057070 462

6300 Wörgl, Bahnhofstraße 25, Tel. 057070 456

6330 Kufstein, Salurnerstraße 48, Tel. 057070 458

6361 Hopfgarten im Brixental, Sonnwiesenweg 14,
Tel. 057070 784

6370 Kitzbühel, Im Gries 23, Tel. 057070 456

6460 Imst, Gewerbepark 16, Tel. 057070 770

VORARLBERG

6850 Dornbirn, Riedgasse 15, Tel. 057070 280
(Landesdirektion)

6700 Bludenz, Bahnhofstraße 16, Tel. 057070 472

6800 Feldkirch, Reichsstraße 126, Tel. 057070 484

6900 Bregenz, Arlbergstraße 103, Tel. 057070 470

Medieninhaber, Verleger:

Bausparkasse Wüstenrot AG
A-5020 Salzburg, Alpenstraße 70
Telefon: +43 (0)57070 100-0
Telefax: +43 (0)57070 109
E-Mail: marketing@wuestenrot.at
Web: www.wuestenrot.at
FN 319422 p, Landesgericht Salzburg
BLZ: 19950, DVR: 0919365

Druck:

Agensketterl Druckerei GmbH
Druckhausstraße 1, 2540 Bad Vöslau

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz

Zielsetzung des Geschäftsberichtes ist die Information aller Geschäftspartner und Aktionäre der Bausparkasse Wüstenrot AG über den Geschäftsverlauf des jeweils vergangenen Jahres.

Gegenstand des Unternehmens

Geschäftsgegenstand der Bausparkasse Wüstenrot AG ist der Betrieb einer Bausparkasse.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, AGENSKETTERL Druckerei GmbH, UW-Nr. 866

Aus Gründen der einfachen Lesbarkeit verzichten wir auf die geschlechtsspezifische Differenzierung. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.



#KLICK MAL #KLICKMAL.AT

KLICKMAL - ist die digitale Marke von Wüstenrot und ein wichtiger Teil unserer Cross-Channel Strategie. Über die 2016 geschaffene Plattform erhalten Kunden einen zeitgemäßen Zugang zu den Produkten und Services der Wüstenrot Gruppe. Hier sind Direktabschlüsse in den Bereichen Bausparen, Haus & Heim- sowie KFZ-Versicherung inkl. Online-Zulassung genauso möglich wie einfache und schnelle Konfigurationen im Finanzierungs- oder Lebensversicherungsbereich. Durch die integrierte Berater-Suche werden unsere Kunden mit einem Berater ihrer Wahl und ihrer Nähe vernetzt.

WÜSTENROT GRUPPE
Bausparkasse Wüstenrot AG | Wüstenrot Versicherungs-AG

wüstenrot